

9416

Bibl. Jag.

III



Maler Anton Heilmann

N. Hauptstrasse 18 (Paulanerhof.)

III. Hauptstr. 140.

1904/5

Hoch verehrte Herr Professor.

Mit der Übersendung der vielen schönen  
Arbeiten habe Sie mir eine große Freude  
gemacht. Ich sage Ihnen meinen besten  
Dank dafür; hoffentlich kann ich Ihnen  
binnen kurzem eine kleine kinetische  
Studie versenden.

In anerkennender Ergebenheit

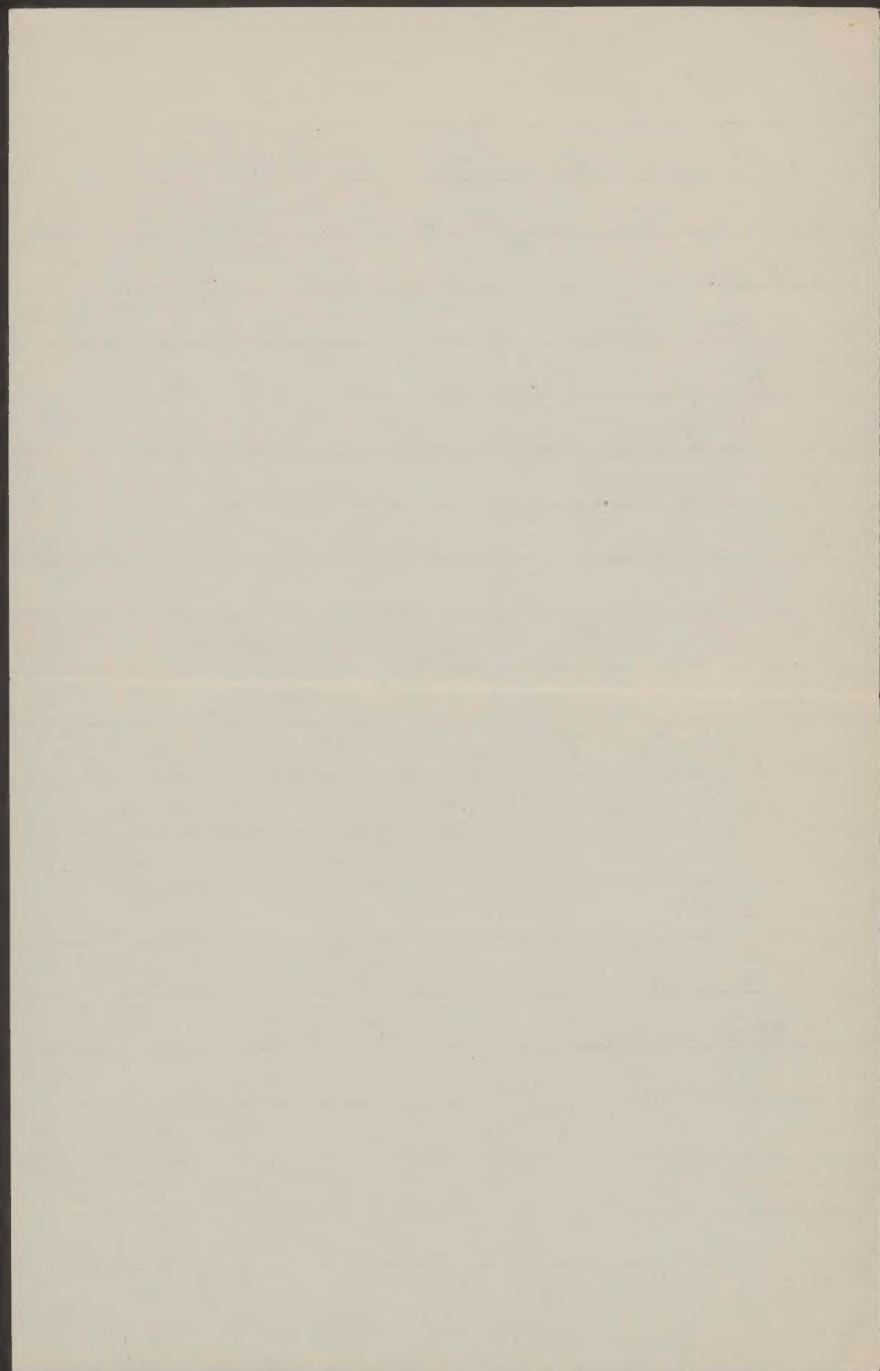
Paul Hutz

Privatdocent in Heidelberg

Heidelberg 37.

Rathhausmühlensstr. 162.

25. 11. 11.



Kabrinke.: D. 25. VII. 03.

Wetter, d. 36.

Wohlgeachtener Herr Professor!

Sie würden mich zu großem Danke verpflichtet, wenn Sie mir eine Abschrift der von Herrn Ludovicus Hobiecki in Ihren Laboratorien angestellten Arbeit „Messungen der Stoffdruckspannung und der Diffusions-Koeffizienten“ freundlicherweise zuschicken wollten!

In Vorfreue bestens dankend!

Respektvollst: ergebenst

O. Kreyag

Ing. u. d. Techn. Hochschule









Herrn

Professor Dr. v. Smoluchowski

Lemberg

Physik. Institut d.

K. K. Universität.





Hochgeachteter Herr!

Ihre theuergeliebte Nachlassenschaft ist  
dankend, beehrte ich mich sehr mitgetheilt  
dass ich Ihre unermessliche Ueberraschung bei  
Anblick der verpackten Skizze vollkommen  
begreife, mir eigentl. es genau so. Ich kann  
mir nur nur nur nur eines denken, dass die  
... absehe Gedächtnis von Besten zu ordnen:  
gelegentlich eine ganz neue Skizze zu bringen &  
werde ich mir das Kegeringen machen, diebe,  
nicht gelegentlich mit Ihnen Rücksprache zu  
Haben. Was die "Hilfsblätter" anbetrifft,  
so bin ich mir vollkommen einverstanden, was  
die, gezeichnete Themen untereinander veran-  
baren. Denken Sie gelegentlich noch an die  
"Uebersetzung zu Augsburg?"

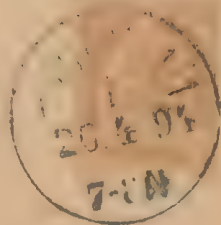
mit angeschlossenem Brief

Freundlichst

früher  
1/2



Correspondenz-Karte.



An

Exzellenz  
Herrn Marian v. Smolenski

in Wien

IV. Allee 31

Leipzig, den 21. Dezember 1916.

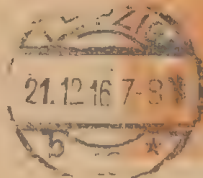
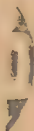
Hochgeehrter Herr!

Durch Postanweisung übersende  
ich Ihnen den Betrag von Kronen 253.94 (M. 167.60)  
als Honorar für die mir zum Abdruck in der Physi-  
kalischen Zeitschrift überlassenen drei Göttinger  
Vorträge. Ich benutze gern die Gelegenheit um Ihnen  
für Ihre gütige Mitarbeit verbindlichsten Dank aus-  
zusprechen und empfehle mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung  
ganz ergebenst

Herrn J. Hilshel  
Odenwies

Postkarte



Herrn Professor

Dr. M. Smoluchowski

S. Hirzel  
Verlagsbuchhandlung  
Leipzig  
Königstrasse 2.

K r a k a u .

Studencka 27.

Dear Professor Smoluchowski

Christ's College<sup>8</sup>  
Cambridge

I with reserve

Aug 1<sup>st</sup>, 1912

rooms for you in one of the Colleges

for the time of the Congress. I shall be very

pleased to see you again. My wife

joins me in kindest regards to

Mme. Smoluchowska & yourself.

Yours very sincerely

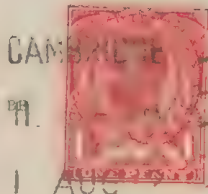
J. W. Hudson.



# POST CARD

TO BE USED IN WRITING  
FRAGILE MATTER

ON THE ADDRESS TO BE  
WRITTEN HERE.



Profesor Smoluchowski

Univerzitat

Dlugosza 25

Lemberg

Austria

INTERNATIONAL CONGRESS OF MATHEMATICIANS

Cambridge, 1912

*Reception Room*  
~~RECEPTION ROOM,~~  
~~EXAMINATION HALL,~~  
CAMBRIDGE

*Nov. 5. 1912*

*Dear Sir,*  
*I have the pleasure to inform you that your paper*  
*on the subject of the*  
*...*  
*...*  
*...*

*Yours faithfully,*  
*...*

CAMBRIDGE

POST-CARD

CAM



9. 50

9.

5 NOV 12

5

NOV

Hon. Mr. D. M. S. Smoluchowski.

Prague.

Czechoslovakia.

Austria

## FIFTH INTERNATIONAL CONGRESS OF MATHEMATICIANS

CAMBRIDGE, 1912

~~Distinction - Doors~~  
~~Distinction - Doors~~

~~Examination II~~  
~~Examination II~~

CAMBRIDGE 21

1. The first part of the paper is devoted to a review of the literature on the topic.

2)  $\int_0^1 \frac{1}{x} dx$  improper

(4) the fraction of  $\text{Cu}^{2+}$  that is  $\text{Cu}^{2+}$  is  $\frac{1}{2}$ .

E. W. Hobson

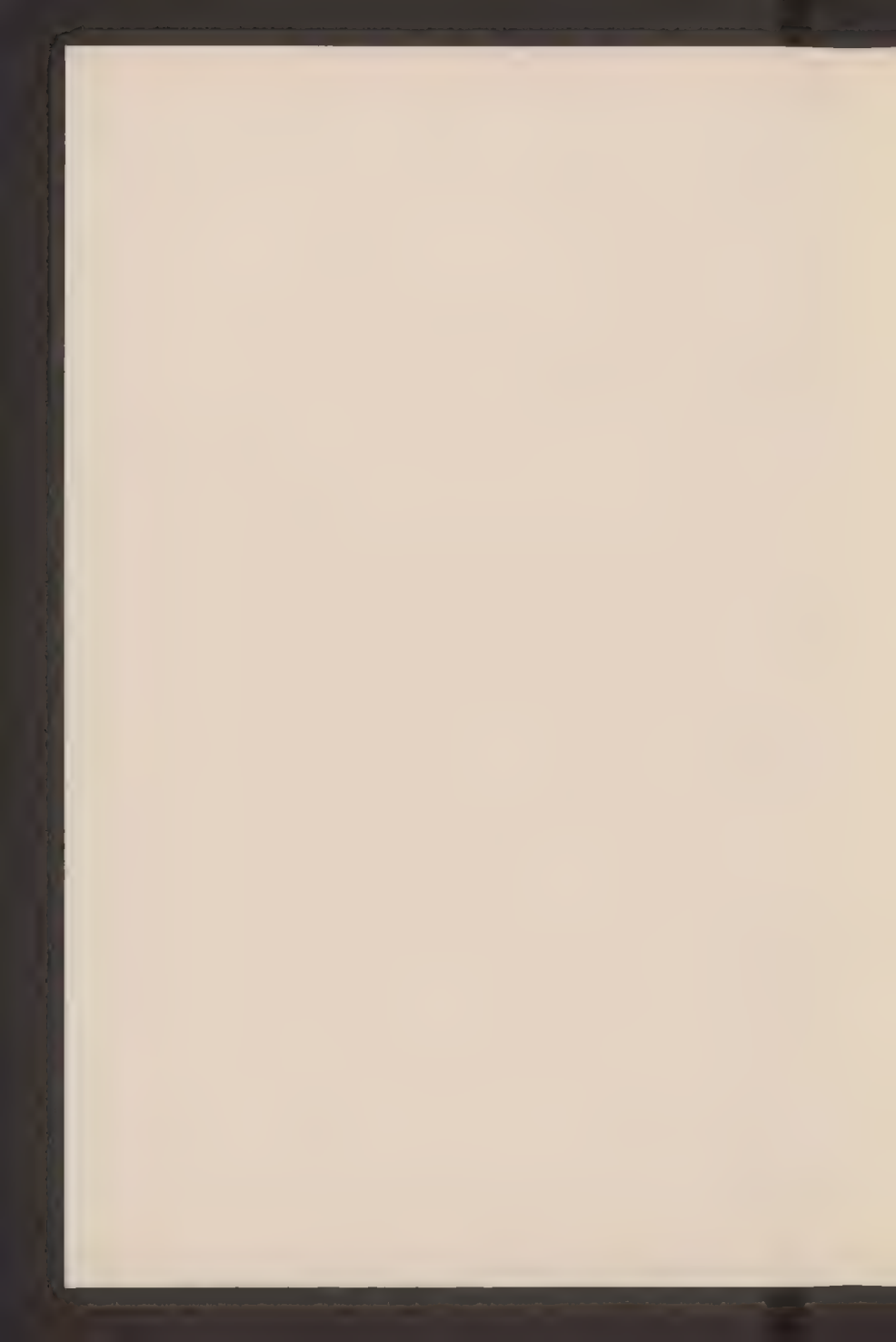




4/XII 98.

Lieber Tante!

Wäre es Ihnen möglich, mit Herrn  
Markwitz, für ein halbes Stündchen mit  
Ihrer Besuche zu besuchen? Wenn nicht  
ist es fast recht Togo in Katernel  
ein; Finnen schnell, dass ist heute die  
letzte Zeit geben, bitte ich mich erlaubt,  
zu behaupten Vorhersage des morgigen



Discrimination aufrecht. Halte dich  
 also da wie major meine pars debilitas  
 mein unbekanntes Bitte sparte!

Mit herzlichem Gruß

Dein treuer

A. H. H. H.





Win, 17. März 1903.

Ihre geschätzte Hum. Profm. !  
Liebe Frau !

Nun ist's Lohzeit zur  
'El. u. Mege' (nicht Folgendem)  
geword: das Buch soll im April  
zur Approb. eingereicht werden !

Liebowoll ich hoffe, Sie  
wird bald: Lin 2 befragen,  
Lith ich dank um die Dage,  
weist Sie in geben Loh. Ihre  
Retullage wenn in bisher Ihnen  
wertvoll — wenn auch die Loh  
so viele erst bei ein nächster

Außer 2 wachen sie wind.

Für heute nun herzlichst Dank  
(in ganzlicher Hast!)

von Ihnen

Wife

Lin, 20. Dec. 501.

Ihre geehrten Herrn Professoren!  
Lieber Freund!

Einem kurzen, herzlichsten  
Neujahrsgruß! Da ich von  
paradoxe aller bestes ich Ihr  
ad den Ihrigen Befinden höre,  
so verbinde ich mit dem Stück,  
wünsche für das neue auch alle  
für das alte Jahr!

Ihre reiche Anregungen & Ver-  
besserungen des Lehrbuches werde  
ich erst in den nächsten Tagen veranlassen.  
Wenn es Ihnen möglich ist, bitte ich

Sie muss auch um die Fortsetzung. Als  
Käse soll das Buch fertig sein, wenn  
ich auch das nächste Heft gehen soll,  
dann soll.

Sie werden es wieder eine frohliche  
Acht mit Ihnen verplanden dank?

Mit besten Grüßen - Ihnen  
wunderschöne Frau Lucretia und  
einen Kuss für Ihre Kinder

Ihre treue  
A. H. f.

Lieb Fred!

15

Auf Wiedersehen bei Mitsko (I. Wotzen) [ ]  
Mittw. d. 18/11  $\frac{1}{2} 8^h$  in Louren

Möchtest Du am  
Samstag d. 9/I zu  
mir kommen? Ich bitte auch  
Twardowski, Hahn (Grunowitz)  
u. Kriebitz, gef. etwa 5 oder 6,  
dann bin ich (inkl.) sehr wohl  
viel mehr. - Bitte annehmen.

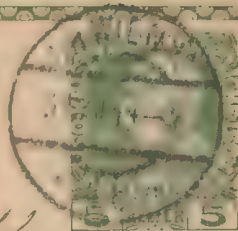
Mit herzlichem Gruß

Dein Alfred

31. XI 18



Univ. Prof. Höfler  
WIEN, XIII 2, PENZ' 12  
Quar. Heugasse 6.



H. Hochwaldy.  
Herrn Univ. Professor  
D<sup>r</sup> Marian v. Smoluchowski  
Wien XVIII  
Böcklinstraße 130

Lieber Freund! Unsere herzlichste  
Weihnachtsgrüße! Dürfte ich  
hoffen, Dich & Deine verehrte  
Frau Emmelin mit Euren lieben  
Kindern Sonntag oder Montag  
Nachmittag bei unserm Christbaum  
zu begrüßen? Mein Karl hat große  
Fragen über osmotischen Druck u. dgl.  
- Dich auf dem Herzen - auch ich  
würde da viel lernen!

Deine Prophezei, die vollbracht wird,  
erfüllt von Krakau hat sich glänzend an,  
füllt! Möge das Jahr gut & Ende gehen  
und das neue noch nicht Besseres bringen!

In Towne De: *St. John* 23/2 II 14.



Herrn D<sup>r</sup> Margas Ritter von  
Somoluchowski, Professor  
a. d. Universität Krakau,  
ab. Wien XVIII.

Tötze im-darfu. 130



Wien, 7. November 1915

Lieber Freund!

(Bei der Heimkehr aus Salzburg  
am 19. Okt. (mein Freund aus Bayreuth  
erst viel später) sende wir dir Karte  
Deiner verehrten Frau Lucretia und die  
Dinge vor. Das Wort „Abendkind“  
läßt mich vermuten, daß wir auch  
den ruhigen Lärm der schönen Heimat  
als Lohn für die tapfer ertragenen  
Klappagen der Bätzleins dazwischen  
Kriegslebens eingelegt hat.  
Wie sehr haben beiden im Trübel  
von Kinderkrankheiten und allem übrigen  
die immer geklopfte Lebenszeit vereint,

die Lieb Versuche zu erwidern. Bitte, lieb  
Freund, sei unser Trübsinn bei Deinem  
Freund Swettlin! Auch hier das richtig;  
in Ravensau bei Kladitz eingetroffen  
Duch sage ich ~~es~~ im Namen. Ich  
erst jetzt besten Dank.

Zurück hat uns der Krieg durch  
Hamöbel. Helden tod Schrecklichkeit  
angest. Nach meinem Aufbruch in Lelaburg  
9. Okt. war mein erster Weg in? Spital  
zu ihm und zu meinem Freund. Richte ich da,  
dass er am 15. Sept. wieder dem Stempel  
nach Innsbruck gezogen sei. Am 15. Okt.  
las ich die unbrechliche Kunde vom 8. Okt.!

12.  
Gestern, in der ersten Fak. Sitzung, sprach  
der Dekan Wirtinger vom lieben Tadeln als  
„dem Kind im Haus“. Es wurde die Kommission  
für die Nachfolge gewählt; auch ich ließ mich  
in sie aufnehmen. — Logisch fragte mich Lecher,  
was ich wollte; und noch ehe ich antwortete,  
nannte er als seinen Kandidaten Dietl. Ich  
dankte ihm sehr herzlich (— ich hoffe,  
es hat nicht nur Sondierung sein sollen); nun  
Du kannst Du danken, daß ich an Niemand  
als an Dietl denke. Auch Meinong schreibt  
mir sehr lieb mit dem Beileide für Hasenbal,  
daß Rada konie (1886), als ich Urlaub in  
Linz hatte, Meinongs Schüler in erster  
Klasse der Experimentalphysiologie, Dietl ist,



den weilsen Medientadel in Österreich ganz  
spontan gemacht \* Leth. Wie wissen freilich  
- aber es ist gut, wenn's auch Andere ausgesprochen.

Noch Leth ist sonst mit Niemand gesprochen (nur  
ein Kollege, den der Physik so fern als möglich steht,  
hob wohl nationalistische Einwände hervor - in dieser  
Zeit freilich der nächstliegende Ersatz für realistische  
Erwiderung). Ich bitte Dich nun, lieber Freund, daß von  
Allem Du mich darüber belehrst, was Du für  
die wichtigsten Schritte hältst - wie Du mit jedem  
einzelnen unserer Physiker stehst u. s. w. - F. Lethen  
sagte ich: Harnöbel war mein bester, Sm. und  
Albrecht Schiller. - Dank Dir für die neuen  
reife Lethen; von der für Lethen konnte ich schon  
Prinzipale zu Lethen der große Teil bringen. Lethen  
sagte der Druck d. Logik gerade von diesen Berlin.  
In der Hoffnung, so Du es Dein Leben wieder recht bald  
zu können, mit bester Liebe von H. & H. Dir *Albrecht*

Wien, 1. Jänner 1916

Mein lieber Freund!

Dieser erste Brief in neuen Jahr  
trennt eine lange Zeitstrecke (keine  
Einstimmigkeit) von Deinem lieben Briefchen  
vom 13/11 1915. Ich vermache nicht mehr  
Dir zu sagen, wie sehr es mich erfreut  
hat — nicht nur als neues Zeichen Deiner  
Freundlichkeit, sondern auch durch die gewissermaßen  
sachlichen Darlegungen.

So ging ich gestern Morgen zur Komm. f.,  
nachdem mir vorher schon Lecher gesagt hatte,  
daß er mit Exner über das unio einz. sei.  
Noch nie habe ich während der erst Wiener Jahre  
über den Verlauf einer Sitzung <sup>mich</sup> so sehr informiert,  
wie über diese; zumal aus Meyer auch über  
Deine Genügsamkeit hatte mitteilen können.

Für jetzt nur herzlichste Grüße von Hans & Hans, — ständliche Wünsche für neue Jahre  
von Deinem Freund St. W. H.

Von Deinem Brief an mich auch eine zu sprechen  
war also in jener Kamm. Kt., kein Anien; wohl  
aber sagte ich, als die nationale Frage gestreift  
wurde, daß ich von Dir wisse; wie voll Du  
die deutsche Kultur in Dich aufgenommen hast.

Als dann die Fak. Kt. die Du bekamen zu  
Wendung nahm, versuchte ich durch Meyer  
Dein Wiener Hôtel zu erfahren, um mit Dir  
ausführlich sprechen zu können. Wenn auch ich  
dies, so konnten wir doch 2 Tage drauf (Montag),  
Meyer mündlich zu einem Nachhausekommen der  
Kisilharten: ich danke Dir noch herzlich, daß  
Du trotz der kurzen Zeit zu mir kamst. Ist best..  
So schrieb ich auch sofort Car., daß alles gut sei,  
trotz des Aufstandes. Er lud mich für ein paar  
Tage später zu einem Unterred. ein.

Noch vor dieser aber bitte mir ein Mitglied  
[ich nenne Dir es an,  
wenn Du es wünschest]

den vorher einstimmigen Komman. mit, daß es meine  
Ansicht ist, daß das Leben; dies wegen einer Steigungs-  
verschiedenheit, die Du in Krakau über eine  
nationale Frage mit H. Rathert. Eine Woche  
später sagte mir der Stiche ein zweites Mal.

Wiewohl mir auch nach diesen Zwischenfällen  
meine eigene Spannung, soviel wie immer, fortbesteht,  
so habe ich mir doch auch einige Zeit bei mir  
selbst ausgesprochen können — und daher die Verspätung  
dieses Briefes (durch einige Verhinderungen ist;  
nun statt  $1\frac{1}{2}$  schon  $3\frac{1}{2}$  geworden). Ich bitte Dich.  
Lieber Freund Du sage zu dürfen, was ich in der  
Komman. und in der Fats. Sitzg. der Halle sagen will:  
Vor allem will ich — den ich sonst als extreme  
Deutschnationalen (wenn auch nicht im Sinne einer  
einzigen Partei, etwa Schönerer o. dgl.) bekannt  
bin, in einer Besetzungsfrage von allen die wiss.

Eigenschaft besaß. Und der Pädagog weiß ich von  
Dir, daß Du für die Bedeutung der phys. Leben der  
Physik ausgeprochen sorgen wirst — von Lange wissen  
ich das nicht — von Einstein weiß ich, daß er es nicht  
kann, wenn auch vielleicht wohl würde.

Dann aber der Nationalist: Ich gebe Dir völlig  
recht, daß Du mir schreibst: „Ich bin in Pole und  
wende in Pole zu.“ — Ich habe diese Worte nur  
(kannst Du sehen in der Fakt. 1. nach dem Aufsteig in  
der nat. Frage durch W. gezeigt — wie weit darf  
ich mit den Brief Kollegen zeigen? Falls es mir geht.  
möglich, utiurus?). Nicht nur, daß Du <sup>der</sup> Politik gegenüber  
die Wissenschaft abgesetzt — sondern nicht mit Dir. Brief  
gab mir die Überzeugung, daß Du, wenn unsere Minorität  
für ihren deutschen Charakter einseitig hat, um weniger  
nicht im leinsten gegenwärtig sich beteiligen will.

Denn zwei Kollegen wissen, auch ohne es zu wissen und zu wollen,  
könnte in Nichtdeutscher Partei nehmen (d. h. bei der Wahlgenossenschaft  
Assistenten): Dein Brief ist mir nicht noch ein an Lange oder  
Lange zu vordringender Wort bringt mir, daß Du D. h. in diesem Jahre  
ich das Niveau des Unbewußten anheben laßt.

Lass mich nicht bald (ich habe schon auf mein Haupt anheben  
können, daß ich in Deinen Sinne meine, oder lass mich besser  
machen; ich werde D. gleich wieder, nach un der Komm. Räte.

D. h. D. h. kann fast  
für mich anheben.

Wien, Sonntag d. 6. Febr. 1916.

Mein lieber Freund!

Gestern<sup>5/II</sup> war Faktitz. (die erste mit  
Des.) und auf der Tagesordn.<sup>[ausgesprochen 31/I]</sup>, Eventuell  
Lehrk. f. M. M. Am 3/II war Kommitt.  
gewesen und hier Bechendl. im Märs  
vereinbart. In der Kommitt. vom 19/I  
war A. Proh bei 3 Reichsdenkmalen be-  
schlossen. — Als dann<sup>19/I</sup> Exner und ich  
Deine Erklärungen vorlesen, wurde ich  
von zwei Kollegen hart angefahren,  
daß ich Dir das über Dich [außerhalb  
offizieller Verhandlg.] gesprochen mit,  
geteilt habe. — Als ich daraufhin H. M.  
(unter 4 Augen)  
fragte, sagte er (und wiederholte dies  
gestern), daß er Dich nicht von Märs  
schreiben werde. — Ob er's anhält?



Mir, als Deinem noch wohl älteren Freund,  
ist's unentbehrlich, Dich ohne Lebensgeister zu  
lassen. Aber ich will — schriftlich, ob ich's  
„darf“ oder nicht — Dir nur soviel sagen,  
daß von Deiner Person und von Deinen Tugenden  
nur mit uneingeschränkter Hochachtung ges-  
prochen und als einzigen Grund für die Modi-  
fikation des ersten Articles nur der ganz  
unpersönliche und — leider — unmissen-  
galtend gemacht wurde: Wahrung des nationalen  
Rechtsstandes.

Darf ich Dir auch nicht mehr sagen, so darf  
Dich bitten: verliere nicht die Geduld mit denen,  
die nicht wissen, was sie thun. Dich lenkten und  
Dich bitte auch hierin wie; die Wissenschaft.

Locher sendet mir Kretschmann aus der  
 Annalen d. Physik, IV Folge, Bd 48, 1915  
 zwei SA über Rel. Theorien (I, II). Steht  
 es auf physikal. Höhe? Darauf soll ich  
 den Ton meines Dankes richten. — Möchte  
 ich mit Dir auch im Mai mündlich  
 wieder über diese feindlichen Kämpfe  
 weiterreden dürfen! Die Fiktion des § 26  
 (Relative Länge) ist man schon so lange  
 unbrochen — aber mit 2 Schritten nahe  
 der Logik ganz wegen Längenmangel. Mir  
 ist der Aufwands ganz recht.

Recht heugliche Grüße von Herrn 2 / Her

von Deine 



Wien, Sonntag d. 12/III 16.

Mein lieber Freund!

Die gestrige Sitzung, die mit langer  
in Mittelpunkte einer Spannung stand,  
hat bestätigt, was Du vom Wahn  
der Politik gegenüber Wissenschaft er-  
wartet hastest: nachdem wir in der  
Kommission noch in der Majorität 6:5  
gewesen waren, hat sich in der Fak.  
keine für Dich ergeben — wie wohl E.  
und L. liebhaft vor dem Voranstellen  
nationaler Rücksicht vor der wissen-  
schaftlichen Wert gewarnt hatten. Es  
war eben vor der Sitzung waren für die  
nationale Demonstration aller Festgemacht.

vor E. verfiel Dergleichen der Majorität der Kom.  
Aber auch dem, Ministerialrat, das

— ich vermute Du die Namen zu tiefster Vertraut-  
heit, unterzeichnet ist von i., d., L., Kell., Joppenheim,  
Becke, A. H. K., nun als Minoritätstraktat der  
Fak. an' Min. geht, wird dieses zeigen,  
daß die Fachmänner für 'ich' nur d. i. d.  
; wird nun Sache der Min. sein, stark &  
bleiben gegen die unangenehmsten Kräfte.  
1/2 und auch drei Reichstagsräte die Major.  
heit (Lüttich, Land, Sonnenfeld), sechs  
Doktoren Mehrere von unangenehmlichen  
Major. ganz damit, daß sie, nachdem die  
nationale Demonstration gescheitert ist,  
eine wenig Gelegenheit bekommen, wieder  
rechtlich zu werden .... Hoffen wir! Ob nicht  
Manche, die gestern sich stromen füllte, aber

heute wieder rechtlich zu denken anfängt? — —

Doch lass' mich einige Punkte finden:  
Deinem wiss. Mittheilg. vom 16/2: D. d. G.  
über den, physikal. Mechanismus der Wechsel-  
gewirkte hat, wird meinem Logik (deren letz-  
te mit einer Revision unterbrochen ist) zu st. th.  
kommen: jetzt möchte ich Dir die von Wechsel-  
beziehung (noch nachher Ergänzung bedürftig)  
Tabellen schicken. Aber der Ort ihrer Veröff.?  
Da Dir die Journ. d. Nat. Ph., gen. -logisch-ped.  
ist, so freut es mich, daß <sup>Plut.</sup> eingestrichelt ist —  
~~ob sie nicht gar eingest.~~? Auch die  
1. u. 2. v. Nat. Ph. ändert Struwwel, wie ich  
höre. — Als andere Plut. wäre die für. Kri-  
st. philo. Kritik (hg. Schwarz: Struwwel)

Verlag J. H. Barth) & empfehlen. — Mit Theodor  
(Kögl. u. W.) stimme ich mehr oder weniger überein  
— so sage ich von jenen Leuten, „gleich nachher.“  
statt „gleich möglich.“ Auch Du setzest, „Kögl.“  
unter „?“. — In ein Wochen kommen ich wieder  
zu Leipzig — mit 3 Monaten war ich ganz in D.  
(auf der Höhe von der Kallie, das ist am 16/III „ill.“),  
bis dahin mehrere über die Dinge & meine „Lebens.“

Hochachtungsvoll Dank für Deine neuere SA.  
Wäre Du mir auch näher gekommen, so brätest  
Du mir ja wohl noch bei, was mir jetzt an  
Kenntnissen noch & noch fehlt.

Es wird sich interessieren, daß L. Deine  
Versuche gegen die Relativitäts- & Quanten-  
Theorie nicht hat.

Mit herzlichsten Grüßen von Hans & Hans  
& in Hoffung eines sehr & frühen Wiedersehens

Dein treuer

Alfred



Wien, ~~21. Januar~~ 1916.

Lieber Freund!

6. April

Komme sehr von Hn<sup>①</sup>, von dem ich  
sehr gute Karte.

Freige in D. d. d. D. d. d.  
die kommenden Osterferien.

In Treue Dein  
AA.

① Zepherus.

Antonie Kerschke. (Antonie Kerschke)

Hochachtung  
Herr D<sup>r</sup> M. von Smoluchowski  
k.k. o.ö. Prof. a. d. Universität  
Studenka 77 Krakau

Abs: Univ. Prof. Höfler  
Wien XIII/2

Wien, 10. April 1916.

Lieber Paul!

Dein Brief vom  $5\frac{1}{4}$  kam heute  $10\frac{1}{4}$   
Am  $6\frac{1}{4}$  war ich zu Hau bestellt; ich habe  
noch  $\frac{3}{4}$  Stück Pergament, von allemi Frag,  
in der er die Deine drohte, Du in allen Lich  
gewahr, daß es  $\frac{1}{2}$  oder gar  $\frac{1}{2}$  war. Nun  
ist's auch besser: denn Du glaubst,  
L. sei der einzige echte Kommandant.  
Eben diese hat aber H. aber als nicht  
zu haben beabsichtigt — und spontan erklärt:  
Einsteine nehmen ich nicht; was ich aber  
begehrte. Plübe also nur Sonnenfeld:  
Ich ist glücklicher nicht, daß diese Wünsche  
verändert. So hoffe ich, daß die Fakt.

hald ein Lieferant, & ein neuer Künstler  
erhält. Und da der Bedarf nach nationaler  
Demonstration gesättigt ist, so wird Schenck sehr  
fest sein, mir rechtlich werden & dürfen.

Die dabei hervorgehobene Kinnablen —  
die Farbe der Töne wird sich gut machen  
in Kontrast zu .....

Wieder in Eile mit nochmaligen  
heftigsten Protesten an von H. & B.

Wm. F. Hall



profesor Smoluchowski

## Telegramm

Aufgenommen von ..... auf Ltg. Nr. ....

am 1. 191 um Uhr M. Mitt.

durch:

Win 8+ 30651 10 10 12 30 n = am 191 um Uhr M. Mittag

kom sitzung major fuer dich hoefler =



Alten, den 26. Februar 1917.

Lieber Freund!

Vorher Montag früh kam das Brief,  
das dein lieber Brief schon vor einer Woche  
angekündigt hatte. Ich habe, das ich nicht so  
gleich darauf lesen kann. Aber die große  
Überraschung, das es immer noch  
direkt gelungen ist, dich einmal mit  
dem Gemälde der neuen Wissenschaft  
in der Philosophie zu finden,  
hat in mir alte Gedanken und Wünsche  
erregt. Als wir in der neunziger  
Jahre mehr als selbst die Psychologie das  
Leben der Physik und die Natur aus-  
genommen Naturwissenschaften und sogar das,  
wollte ich immer auf eine direkte  
der physikalischen Unterwelt hin.

n.g.z. sollte sie vor allem in Leseproben  
betrachten, die das starre System der ge-  
drückten Leserbücher aufzuheben in der  
lebendigen Form der Poesie. Einige  
Männer darüber haben sich auch in der  
Engländerzeit gesagt, das der Verlag Keweg  
der 2. Aufl. der Naturleser für die (Kopie)  
beizugeben hat. Ich finde die eine Last  
und liegt zu den anderen kleinen Gelegenheits-  
schriften der letzten Zeit bei - <sup>lang kein Anzeichen d.</sup>  
<sup>die wenig Schritte, die auch</sup>  
<sup>Karl mit dem Studium.</sup>

Nun sind allerdings meine Hoffnungen,  
durch die Arbeit jener Lesergesellschaft den  
systematischen Unterricht in Österreich  
zu helfen, gründlich gescheitert und der  
schulbürokratische Zustand, von dem  
nur eine Probe gemacht mag: (ein  
Direktor sagte mir: Hier würden sehr  
gerne kleine Naturleser eingeführt, aber  
da' müßte motiviert werden in einem



Göttingen, das die Vorzüge der unumwundenen  
Gegenüber dem alten vertritt. Hier  
hat man Schüler eine Sammlung von  
mindestens 600 Prosopon im Hallentun  
zusammengebracht. Referent über ein  
solches Götting ist — Hallentun. Dieser  
müssen wir alle seine alten lassen.  
Das war vor 14 Jahren und heute ist's  
noch so.

Ein Brief von hier hat mir folgende die  
Vorteile enthält, daß, wenn die Lese zu einer  
drückenden Überzeugung (des Ganzen oder von  
Theilen) führt, sie dazu viel mehr beitragen  
von jenen alten Gedanken zu Papier  
bringen und wir beide zusammen es  
als eine didaktik der psychologischen  
Unterrichtsfachvermittlung. Das ist dann  
ein Entwicklungsbild zu Poske'scher  
weise, jedoch nicht, denn es bin nicht



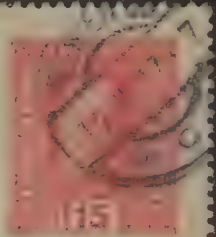
Lieber Fred! Die Fabsitz ist von Samstag <sup>10</sup>/<sub>III</sub>  
ganz ausrechnen und verlegt worden auf Freitag  
<sup>13</sup>/<sub>III</sub>. Versich, wenn Du also drei Tage lang  
ein Lebenszeichen von mir vernimmt hast.

Das Ergebnis der Abstimmung ein großer Fortschritt:  
Unser Antrag (Lo, Im, Debye)

26 pro 28 contra, 10 Enth. l. u. r.,  
Lysanting [Lo unico] pro 33 (- contra & Enth.  
nicht vorhanden).

Da nun Lo von Min. schon so gut wie aus,  
gestellt ist (wegen & hoher Forderungen), so waren die  
33 meine Opposition und hoffentlich ein Hebel  
in's Wasser. Wie sich also aus letzteren —  
hoffen wir! —

Dein Freund  
A.H.



Herrn D<sup>r</sup> M. v. Poluchowski

Prof. a. d. Universität

Krakau  
Hudenska

Postamt Krakau  
1891

Die Daten im dienstlichen Eingange  
mittels Fernendruckapparates ausge-  
tigten Formulare bedeuten: 1. die  
Namen des Beamten, 2. die Auf-  
gabennummer, 3. die Wortzahl (eventuell  
in Bruchteilen), 4. den Monatstag und  
5. die Stunde der Aufgabe.

Professor Smoluchowski Krakau Studentenka

Verwaltung übernimmt  
für zur Beförderung  
ergebenen Telegramme  
die Verantwortung

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ..... auf Lit. Nr. ....  
am ..... 1911 um ..... Uhr ..... M. .... Mitt.  
durch: .....

in Wien 89:-371 13 12 10-30- (W. .... Ch. ....) aufgegeben am ..... 1911 um ..... Uhr ..... M. .... Mittag.

= Hoefler hocherfreut, - bitte Kopie des meinigen,

Kommisitzung Samstag = Hoefler +

72

My dear Henry & nie Professore!

„Najmiejscowa rada na danie porządku w gminie”,  
wraz z dotychczasową radą powiatową  
zawiązała komitet referat. „O niedzielnym  
kondakcie w statystyce” bezgłównie  
wobec kłopotliwych statystyk i lipie  
tytułu między innymi, jednolitej, magne-  
tynowej, natychmiastowej i. p. p. p. p.  
Profesor ogłosił w tym samym re-  
feracie

afegirne fort rarricació

rosvoy gl'bozhe osenche

A. I. Huber

No Envelope 27. VI. 1907.

Надежда 4.









British Association for the Advancement of Science. 34

~~BURLINGTON HOUSE, LONDON, W.~~

12 July 1904  
St John's College, Cambridge.

Dear Sir,

I shall be glad to receive the title  
of any paper you may wish to read  
in the Department of Mathematics.

Yours faithfully

R. W. H. T. Hudson.

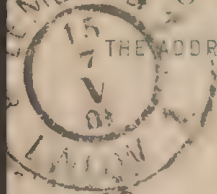
Secretary, Section A.

EMERALD POST



C

THE ADDRESS TO BE WRITTEN ON



Prof. Smoluchowski - Smolan  
Universität

Leoben

Austria

35

4 Peas Hill, Cambridge, Eng.,  
Aug 1, 1886.

Dear Dutkuchowski,-

The time is drawing near when I leave this blessed island, so this may serve as a P.P.C. call.

To begin to say, one must say that it's hot; if last summer was heavenly, this one is - the other thing.

Our basement home is raking with moisture.

News? Well, Richardson is safely married. You recall the characteristic, delicate way in which he announced the engagement at the Cow-dinner? He is going to Princeton (U.S.) with news.

The men "took a collection" to get him a  
present and asked him what he wanted.  
"Something to keep a breakfast dish hot in,"  
was the reply. Now, no one of the men  
knew what to call it nor where to get  
it, so they compromised on some sort of  
thing for food! It took some time, but what?  
I didn't go to the collection nor to the tea-  
or I wasn't invited. Now see, it was serious  
at my formal appearance & we saw this thing  
and, when I got back at home in evening  
that a man with an external center of gravity  
ought to keep quiet about another man's work,  
the minister ceased to cover me any more.



asked me all about it.

You remember my looking  
exhausted? Well, it has  
thinned all my chances  
for matrimony, since it  
made me lose half my  
hair and turned ~~the other~~  
half of it gray. It wouldn't  
be so bad had it been  
the same half. It wasn't.  
At any rate I got a  
result in the x-rays. They  
didn't send me the brook  
and so it didn't get the  
final chance, but out  
in just as it was written  
after an entire night of  
calculation &c. I wanted  
it on the R.R. meeting the  
next day and have the  
strenuous night. I started  
for Paris an hour after art.



Then I have a discovery  
of great importance: I have  
better French than the  
Parisians! How do I know?  
Because they never told  
me better than I did  
them. Could any thing  
be more convincing?

We got some rather  
worse. R. & I and the J-  
rains are moved up in  
going the matter today  
about. I am also having a  
nice time with John and  
John. I can't finish  
either yet. I am  
the main one so I am  
going to the author  
line the continuation. I get  
a nice day and then  
see me in the land.

of freedom and the d. beam; the latter  
is in the same old style and  
near the present of our court to.  
There went to Germany for the German  
to receive the language, as it was said, "I  
do not know, but," said the man.  
Do you remember the name of the American  
who after being in Germany in 1848 accepted  
a policeman with "Bist du das Polizei?"

I have heard of you occasionally from  
our Cambridge friend, so I am sure  
you are still. It is a very good

and artist. It is now used  
in the newspaper, and will have  
hundreds of non-academic (but very the-  
oretically interesting) things to watch these days.

If you are fed in the morning &  
write, I have to lead & hear from you.  
Now for no reason other than  
this is a sort of a good thing.

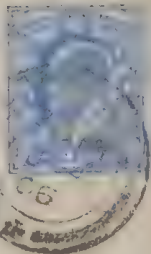
If you wish to read it, I will write  
just rapidly & for a moment and  
send it; we will go to the sea side where  
the water is. I will, W. B. Wood,  
New York, Pa.

W. B. Wood.

Kaye wishes to be remembered  
to you and to Mrs Brodutchinski.  
The Knaster tells me you  
are in the country now. I  
trust this will be forwarded.  
~~ED.~~

W. G. Hoff.  
4 Pear Hill,  
Cambridge, England.

39



Prof. M. Smoluchowska

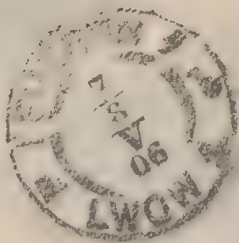
Lemberg,

Lwowski

Austria

Univ. of Lwów

Eleonora Maria Hreberkova





42

Bryn Mawr, Pa, U. S. A. May 20, 1907.

Dear Anoluchowski, - many thanks for the reprints. I know little enough about the subjects, but I hope to learn.  
Your letter was a genuine pleasure - except for one possible thing: wit to Heaven's sake let yourself feel ~~that~~ you must reply to my servants! until you want an outlet whether for pent-up "cuss-words" or for rejoicing over your good luck, I can always wait; tho' any sort of letter is welcome.

You must have been having a gorgeous time. I always thought you had fighting blood in you that would (if occasion required) put to shame my possible accomplishments of that order. We yet have us anything here so exciting as what you describe. The best we can do is American football, and I beg to inform you that it is not the emasculated English game, "at all at all".

Of course everybody here is interested in politics. Indeed, we're quite too much politics-  
unhappy. But you see, there must be turmoil and excitement before things settle into a

"steady state"; and even then the equilibrium is scarcely <sup>so</sup> stable that watchfulness is not necessary. Personally, I'm a decided Stalinist. It seems to me that the trouble with those who lament the present state as one of triumph of corporate greed &c is that they don't take "dt" large enough; the

(fain) - (fain) to meet a practicable and measurable value. In my opinion there will be much the same sort of chaos in a country like England, once the "average man" is given a chance to work out his own destiny and to develop a sense of civic responsibility. Of course it won't be so bad there, for their traditions are good and money is not so easy to get as in our new cities where everything must be done at lightning speed. If we have a common interest in the higher type of citizenship, I believe we shall work our way out ~~to~~ of the present state into one of quiet dignity and decency. We discuss everything in our papers, but know how little the English people really discuss, i.e. of social & vital things.



well, I'm not intending to bore you with  
a lecture, nor with a page of rampant  
patriotism. We Americans are heavily alive  
& some, at least, to our faults. But we've  
also a conviction that were perhaps one  
third ~~of~~ thro' with that social Typhoid  
of which at least one other country (which  
condescend. & patronizes us) is only just  
showing the preliminary symptoms.

Personally, I've had a busy year, lectures  
closing today, and vacation <sup>running</sup> from June 6  
& Oct-2. I found things in not very good  
shape when I got here in Sept- and as a  
result a good bit of my time has gone  
into getting the ~~work~~ - into a "state of  
efficiency". I shall be here for a part of  
the summer, and then shall go to see my  
parents in Wisconsin, about 1000 miles  
west. There I shall renew my youth  
by using fishing-rod & ducking-gun, and  
incidentally accumulate adipose tissue  
as a result of good dinners in what  
we Westerners call "God's country". I tell  
you, when you come over here, you must

not stop here in the affete East. You must see the things which are characteristic of the country - and they're in New York of course, and then "out west" where they do things.

I'm wondering whether you ever see any of the American newspapers & magazines. If you don't, and if you'd care to glance at one occasionally, I'd be delighted to send a specimen once in a while. The American language would amuse you, maybe; and we do have some decent magazines.

I shall be very glad if you find time to drop me a line telling me how you're doing and what. Doubtless you experienced a decided sense of relief when you again experienced a decided sense of loss.

With kindest regards to your family & the Governor's, please remember me most kindly to the Governor's family.

and accept best regards for yourself.

Very sincerely,  
Wm. H. H. H.

Professor M. Smoluchowski,  
(University)

Lemberg, Austria.



Bryn Mawr, Pa. Sept 22, 1908.

Dear Smoluchowski,

Many thanks  
for your congratulations and  
good wishes. Mrs Huff joins  
me in hoping that we  
may sometime <sup>welcome</sup> to our  
home Mrs Smoluchowski  
and yourself.

The fact of the matter is  
that Mrs H- was one of my  
students for several years.

I'm sorry I didn't know  
the future when she stopped  
in Cambridge on her way  
home after a year at  
Göttingen, for I think you  
were still at Cambridge.



We are in the midst of "getting settled". You will know what that means. Add to this the fact that college opens soon and you will understand something of how busy I am just now.

Of course the political pot is boiling pretty hard and there'll be a deal of steam before November elections. The general forecast seems to favor Taft, but Bryan and the Democrats are putting up a stiff fight.

It's intensely interesting  
to an American. Many  
of us will be glad when  
Roosevelt steps down, for  
we're not over fond of  
his dictatorial ways.

I hope you've been having  
a pleasant summer  
and that the new year  
at the University will  
be to your liking.

Please give kindest regards  
to Mrs. Smoluchowski.

Sincerely,  
W. S. Huff.







KRAJOWA STACJA BOTANICZNO-ROLNICZA  
WE LWOWIE

L

Nr. czek. poczt. 842.872.  
Nr. TELEFONU 648

Porzycowska,  
Lwów, dnia 4. marca 1911.  
ul. Zybkiewicza 42/61

Wielmożny Panie Profesorze!

Dziś przed wieczorem przybyli tu dwu tużby  
jeden profesor niemieckiego gimnazjum, drugi  
też towarzysze, z Dworem. Chcieli znaleźć nocleg  
w domku Stacji na podstawie informacji  
 Pana Profesora. Chcieli, niestety, nie tego  
stano wiec gdy nie starczyło dziś miejsca do spania  
nawet dla jednego; ponieważ nas nie chcieli przy-  
jąć, więc się spaliśmy razem z robotnikami na strychu  
na siano i na brzoj siano, poradziłem im  
zaś wstąpić do nowego schroniska, wybudowanego  
dla zarządcy i rodziny niemieckiego na Ławoślaku.  
Do tej pory jednak jeszcze nie udało się tam  
i dlatego ramieniem, dlatego, im się tam  
dostać przez strych, ponieważ musieliby spać w kolo-  
bie. - Gdyby strych miał wiadomości o nich, to  
na pewno ich naprosił, to jako wyćwiczeni, ci  
w celach naukowych, w nichby tu napewnione  
pomieszczenie. Dlatego też proszę uprzejmie

1795 Paen. Professore o wiadomaniu Stacy  
na Tęczyński najmuje na tydzień napisać  
o zamianie parzybycia wycierkowców do nas,  
aby można było odpowiedzieć, czy Stacya dosta-  
ć im udzielić pomocy.

18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

Wojciech Kępczak

PRESIDENT'S ROOM

UNIVERSITY OF MICHIGAN  
ANN ARBOR

October 21, 1912.

Professor M. Smolan Smoluchenskie,  
The University,  
Limberg, Austria.

My dear Sir:--

Upon request of Professor Albert Loughridge I am sending you, under separate cover, a copy of the Calendar of the University of Michigan and a copy of the announcement of each of the departments of the University of Michigan.

Very sincerely yours,

*A. D. Hutton*



Wien, den 13. März 1846.

Lieber Freund!

Dein letzter Brief hat mich  
etwas überrascht, da ich mir abso-  
lut nicht denken konnte, dass aus  
dem Ganzen, meine Annäherung  
zu ihm zugeht, auf mich ein neg-  
atives Wort zu. Doch musste ich gestern  
bekanntlich das gewiss-physikalische  
Gesetz zuerst einer Besprechung, die  
sich mit deiner Annäherung bezieht.  
Daher, was ich dir da mittheile, bleibt  
natürlich unser Gesprächs-Prof-  
Ligmann Thema. Wir werden

gesehen mit, daß Holzmann seinen  
Korrespondenz, ihm u. d. Prof. beibringt, sehr  
besorgend, nicht nur, daß mein Befinden  
schlecht und Prof. Lippmann, hier in  
München, zu kommen, daß mir die  
Kasse ganz unbekannt war. Aber dann  
merkte ich, daß ich nicht davon ver-  
lassen, da es notwendig sein würde  
bleiben soll, aber es kann mir ganz  
bestimmt angezeigt, daß die Kasse recht  
sehr. Unter diesem Gesichtspunkt warst du  
ich nicht das Verhalten, sondern, daß ich  
nicht gegenwärtig, welche diese Fragen  
ganz recht, nicht möglich, daß ich ver-  
gan. Ich dachte anfangs, daß es nicht  
nur bloß ein Herz, sondern auch  
ja, die diese Mitteilung zu machen,  
aber jetzt merke ich, daß die viel.

42  
Leistest dich ihm, und der Gnade fast, und  
ist wahr die sehr dankbar, vollst du  
mit darüber einige Zeit an. auf  
Asch in Böhmen pfandbar, so ist die  
mühsam Hofen, zu bringen werden.

Selbstständig wurde ich bei Lottz:  
wenn, sobald ich die besten Anstalten  
minderlagen, mich die anpassende ge-  
sollte mich freuen, wenn, meine Ma-  
der sehr geistreiche Gedanken hieße.  
nung, welche ich vor deiner Lebens-  
mühe, mich für das Leben werden  
sollte. Ich kann dir, auch gleich sagen,  
dass die die besten Hofen bei Lottz man  
denn angestanden sein werden  
fast die dich aber einmal in einem  
Herzlichkeit zu empfinden, dann  
darüber die magen, was die willst.



Prinz Kaspian ist jetzt in der Stadt. Er hat  
das Jahr 1811. ja auch aus seinem  
Gefahrenzeit für den, bzgl. dem Lippmann  
gestern in die, und er hat auch  
in dem viele Morte machen wird  
nicht sein; sagt Lohmann nicht, aber  
er ist nicht.

immerhin glaube ich, daß wir keine  
Platz mehr annehmen können über das  
ja schon da ist, dann ist die  
Zeit ja nicht, mit welcher Reaktion  
genügend ist bei uns die Befrei-  
ung der Nation ist.

auf solche Weise offen  
gibt die auf'seigende

1827

fourth  
paper.



v3

Pörschach a. See in Kärnten  
den 8. September 1902.

Lieber Freund!

12

Mit v. p. von p. y. f. t. , kann ich  
nicht lange nicht dazu an die  
einige Seiten abfragen zu lassen.  
Gerade ist die jetzt nicht in Hamburg,  
aber ich weiß keine andere Adresse,  
und du wirst die mein Brief auf  
einigen Stunden noch richtig  
entdecken. Von mir selbst habe  
ich noch wenig mitzuteilen.  
Aber ich glaube, ist die aus den  
interessanten Paparatatigen  
bekannt, in meiner Stellung

an der Universität hat sich nicht ge-  
ändert.

Nach unserer Familienleben be-  
trifft, so befindet sich unser Platz in  
Aussicht. Das gleiche Interesse  
hat. Maria Kinder ein Mädchen  
und ein Bub, erkennen sich das  
bessere Gedeihen ihrer neuen  
Leben, und unserer Familien-  
Freude.

Wir bringen die diesjährige  
Ferien wieder, in Potsdam zu,  
wobei wir uns in einem kleinen  
Haus zu Fuß, und zu Fuß  
unternehmen. Es wird

begehrigt hat meine Lektüre  
 der Großglockner auf dem sogenannten  
 der Hütten, das dir vielleicht be-  
 kannt ist.

Denn dir, dir vielleicht auf der  
 Naturforscherversammlung in  
 Landshut? Maria Franz kommt  
 diesmal auch für.

Aber noch etwas Wichtiges! Ze-  
 man ersucht mich für v.d. Waals'  
 Professorenjubiläum (25. Octob.) zu einem  
 Briefe Arbeiten oder s. Forscher zu sum-  
 malen, welche mit v.d.W. Arbeiten  
 pflegen haben. Ich möchte dir deshalb  
 nun gerader bitten: 1. meine per-  
 sönlichen vgl. Arbeiten zu be-  
 kennen.

man zu lassen, L. bei diesem gelehrten  
Kollegen für mich Nachfrage zu halten,  
da ich von der gelehrten Literatur  
ja gar nicht weiß. In Betracht dieses  
E. u. L. Matanson, K. Olzjewski und Dr.  
Wroblewski kommen. Lassen. Ich weiß  
nicht mehr, aber das muß nicht. (Es  
sind alle Absandlungen, auch die  
in ausländischen Journ. erschein-  
enden ganzlich. Erstam in der  
15. Oktober, das sei eine gute Antwort  
und ganz angenommen. Ich wäre dir  
sehr dankbar, wenn du mich in diese  
Arbeit unterstützen würdest.

Meine Frau läßt dich lieben & grüßen,  
mögl. die jüngsten Gräße von

Danien

dein Freund  
G. Jäger.



Correspondenz - Karte.



An

Nur für die Adresse



an Prof. H. M. v. Smoluchowski

in Lemberg,  
Universität.

52  
St. Wolfgang, den 20. Aug. 1904.

Mein lieber Freund! Meinanfang,  
liefter dank für dein lieben Worte.  
Gut, mein frau dankt dir ebenfalls.  
Denn ein Zusammenkommen wieder  
nicht möglich, daß ich mir schon so lan-  
ge gedenke sollte. Nach dem traurigen  
Freigut habe ich überlegt den plan.  
nach Mail zu kommen, aufzugeben.

Die nächste Gedächtnißtafel muß mir ebenfalls  
Vergehen. Laß mich das Ministerium für  
Vorblick überlassen hat, ich will mich in  
angenehme. Ich setze mich vorläufig davon mit  
Tadel und Charakter eines Bedienten in Hin-  
sicht. Man weiß ich nicht, was ich thun  
soll.

Mein Größte an Gutes!

Noch mal<sup>n</sup> meinen innigsten Dank und  
die herzlichsten Grüße von meiner Frau und  
mir,  
Deinen guten Freund  
G. Jäger.



53  
L. Wolfgang d. 4. Octob. 1905.

Lieber Freund!

Alles was mir in diesen Tagen  
mit mir in Zusammenhang  
Naturforschers der Sammlung  
(Museum) für die Zukunft kam,  
sind ich darin herzlichsten  
Glückwünschen, für die ich  
dir sehr dankbar. Mit der  
Sammlung an der Natur  
forscherei ist für mich ein großer  
Wunsch, nämlich zu sein in  
dieser Sammlung zu kommen, erfüllt.  
Nun ist mir meine zukünftige

Fähigkeit und nicht mehr, da ich lan-  
ge Zeit schon vor und der Technik  
Anforderungen und Prüfungen ab-  
steht. Einem großen Teil hat das  
Empfinden. Ich habe schon eine große  
Leistung zu tun und eine sehr gute  
Machart der Sache ein intelligenten  
Anspruch. Das Lustige ist aber,  
daß jeder sich gleichzeitig betrie-  
ben wird sein wird. Denn  
schafft und so die gescheitete Kluge  
Zurückbleiben wird bleibt in der  
Gnade der Natur zu stehen.

Wenn man die jungen Töchter  
haben will, ist sehr bedauerlich. Die  
müssen für ihre Frau ganz tief.

54  
tige Töchter. Körperlicher Glanz  
verleiht, die, wie mit Meyer  
zusammen vom Gillerthal über  
den Pylagerstein nach Lormark  
marsten, hieher, vor Anfang  
Oktobers, winter allerdings be-  
sonders günstigen Himmels-  
verhältnissen den Pylagerstein  
bestiegen wir wohl feurig den  
Pyrgelfort.

Aber das Marianne Schaffner-  
ling, nur meine Frau ganz  
begreift. Bienenstock ist bei  
Leder nicht Löffel. Ransay,  
der einen Vortrag zugewandt hatte,

blind and, suppurating Reynard's eye.

Der Schmiedling auf dem Block  
 der sich zu erheben, ist ein Genosse  
 der auf die Hand der Welt und die  
 Augen der Welt die Lofung der Welt,  
 der ob unter der jüngsten Pflanze  
 große Anfrucht.

Die Lippe allerdings für die  
unserer Morale verbindlich allen  
der Litteraturverfassung. Tymin-  
pa die in Cambridge einen sehr  
erfolgreichen befragenden Auf-  
enthalt.

die feiglichen Gräßen  
in einer feinen und

Primer

Frank  
G. Jager.

Wien

2/VI 08

Korrespondenz-Karte.

Herzliche  
Glückwünsche  
Lampa

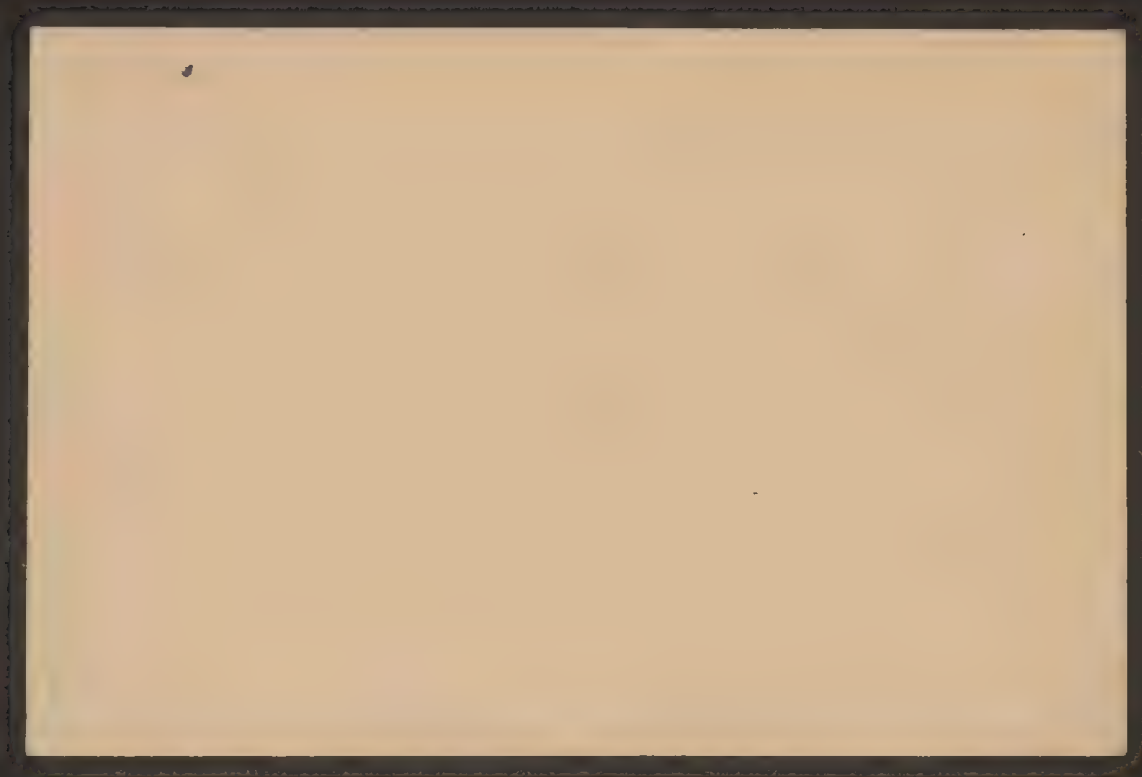
So mit Gouten an  
die ganze Familie  
einiges

Herrn Professor  
Smoluchowski in Lemberg

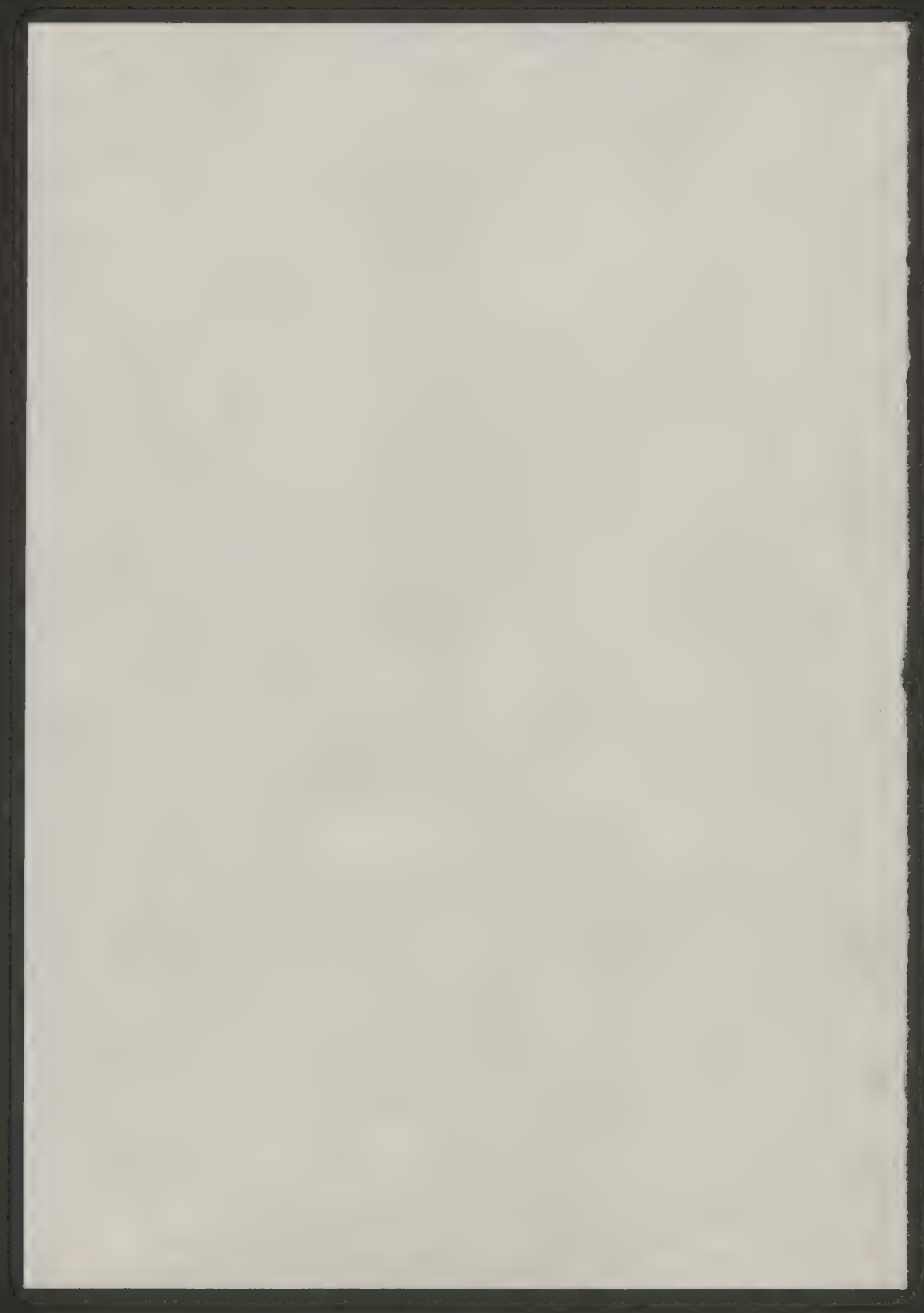
Lemberg

Universität











Dr. Karl Langfuhr

Danzig, Langfuhr, den 7. November 1915.

Danzig - Langfuhr, den 7. November 1915.

Herrn

Professor Dr. M. S m o l u c h o w s k i

Hochwohlge boren

K r a k a u

Studencka 27.

Hochgeehrter Herr Professor !

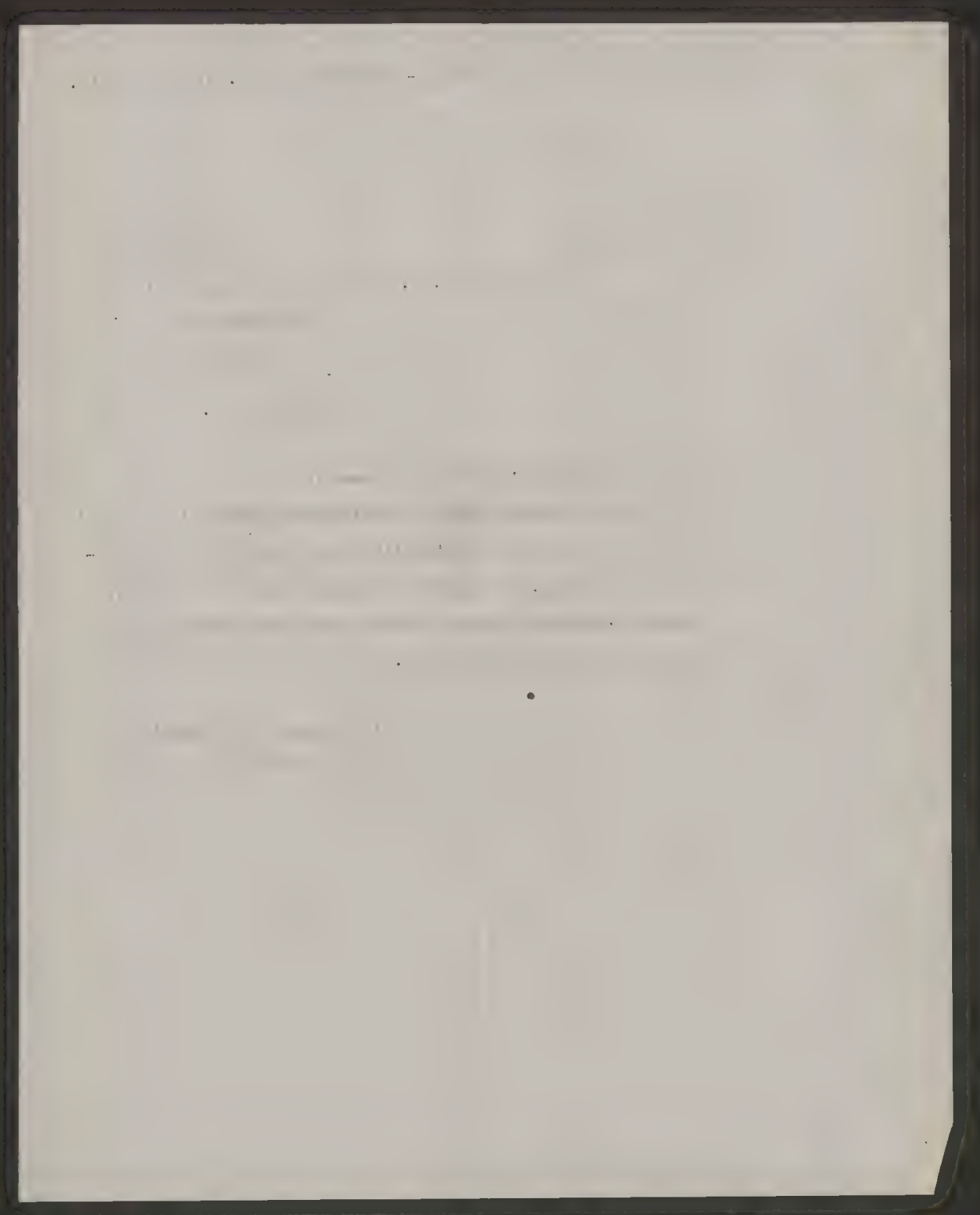
Für die lebenswürdige Uebersendung Ihrer mir äusserst wertvollen kinetischen Arbeiten sage ich Ihnen meinen ergebensten Dank. Ich fühle mich ausserordentlich geehrt, in der Abfassung meines Lehrbuchs von so hervorragender Seite unterstützt zu werden.

.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

*K. Tellinck*



Korla, d. 10 lipca 1917.

58

Wielce szanowny Panie Dyktator  
i Radco!

2 podyt pnesłbicem i zowierki  
nie moge. Dno pnybzi se prisdanie  
prong wie upnajeia o ortacem  
nieobaceni. Lepotadiney onieol  
■ raniawonem Dr. Mary; Gotow.  
Chicj azgodanthy mero latitiz  
zetieram, job worieni referat  
nieumieci. Prof. Liborzi mero  
medijz secler nie zastepie u pmet  
ceam onioru.

Prinawie repowietricem, ie podus  
Hstuszi se poriadcom ugriatu  
bez opowowit pncisith onioru  
Konidzi, ityzi uiermicem, ie  
nie moge bi se poriadcom. Jstom  
z itybi pncobonay, ie pomyt unedle-  
ria kum dwulctiego nie dostatecm  
pncuplany nie dojout do uchowy  
e uowem, ie onie uchwolenia az-  
rarity ita dym onioru; thiseryst  
ne trictly itybi. Red by dym wie  
boudo, itybi Dno pncisem

418  
degy; nie powię, ten okęj, ie  
ne opesepajca o jasne  
nie dydie alam. Ad spow.  
wala nie jost piba, bo statet  
powola przymowci ucruciu.  
Ktęj stęje nie potęg p la em  
męj, ot bęo i unędęem i  
kucę spęgęhę, Ktęj potęm  
stęje rēnēę obnęjby, jost  
ępętię rētęem.

Łęę repęm oęoēę  
recomber

Referat

Saint-Denis 17 septembre 1965

53

Monsieur

Veuillez excuser la liberté que  
je prends de vous écrire ainsi avec l'assurance  
d'être connu de vous. Je vous encourage  
à M. Vassilas Vatanson dans les  
circonstances suivantes. Je viens de publier,  
dans le Journal de l'Ecole Polytechnique,  
un mémoire sur la similitude dans le  
mouvement des fluides. Je vous envoie un  
travail à part de ce mémoire à M. Vatanson  
qui, en m'en accusant réception, vous en  
fournira un travail de vous sur le

même sujet, travail que je ne connais pas.

Je tiens, avant tout, à m'excuser auprès de  
vous de tout ce que j'ai pu vous emprunter  
sans le savoir et sans le vouloir et que je  
ne connais pas encore. Serait-il indiscret de  
ma part de vous demander, au cas où vous  
disposeriez encore d'un tirage à part de votre  
Mémoire, de vouloir bien me mettre à même  
de vous lire ?

Né possédant pas votre adresse  
exacte, je ne vous envoie pas aujourd'hui  
d'exemplaire de mon Mémoire dans la  
crainte qu'un tel envoi ne s'égare. Mais  
aussitôt que j'aurai cette adresse, je  
m'empresse de vous en faire parvenir  
un et je serais heureux si mon  
travail pourrait vous intéresser.

Veuillez agréer, Monsieur,

avec mes remerciements anticipés, l'expression  
de mes sentiments très-distingués. 60

~~C. Jouquet~~

professeur à l'Ecole des Mines

Cond-point maison David

Saint-Etienne (Loire)

France.





Saint Etienne 12 octobre 1905 61

Monsieur,

Les mémoires que vous avez bien  
voulu m'envoyer me sont parvenus ce  
matin même. Je n'ai encore eu le temps  
que d'y jeter un coup d'œil rapide, mais  
suffisant pour m'y intéresser vivement. C'est  
moi de vous adresser tous mes remerciements  
pour votre amabilité.

Je m'empresse de vous enver-  
re Cambridge les tirages à part du  
Mémoire que j'ai publié dans le Journal  
de l'École Polytechnique et d'un court

note insérée dans le Comptes Rendus  
de l'Académie des Sciences de Paris.

Vous pourrez voir que, autant que j'en  
puis juger à la suite de l'examen sommaire  
que j'ai fait de vos travaux, nous ne nous  
sommes pas placés tout à fait au même  
point de vue et que par suite, si nos  
recherches ont plusieurs points communs, elles  
ne se joignent pas complètement.

Veuillez agréer, Monsieur,  
avec tous mes remerciements, l'expression de  
ma considération très distinguée.

F. Ougne

ÉMILE JOUGUET

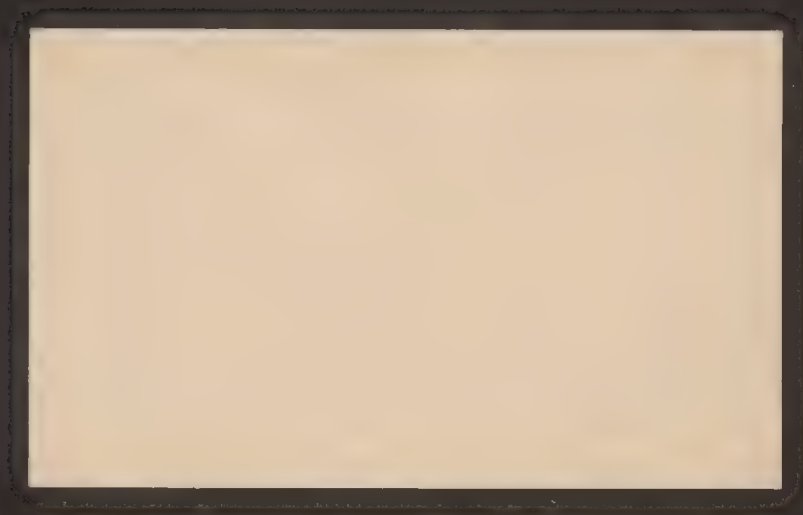
Ingenieur au Corps des Mines

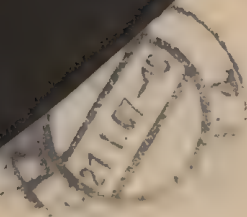
Professeur à l'École des Mines

*Avec tous ses remerciements*

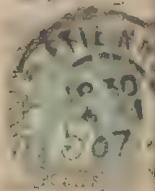
Rond-Point. Maison David

Saint-Etienne





67



Monsieur Smoluchowski

Professeur à l'Université de  
Lemberg

(Autriche)

Lemberg



## ÉCOLE DES MINES

de

SAINT-ÉTIENNE



17/10/190

Je m'excuse de ne vous avoir encore  
 une petite note dans laquelle je suis revenu sur  
 la question de la similitude en hydrodynamique  
 qui nous intéresse pour les eaux il y a quelques  
 années. L'objet de cette note est d'étendre la  
 loi de la similitude au cas où il se produit des  
 chocs de choc dans la masse fluide et de profiter  
 de cette extension pour traiter de la résistance de  
 l'air aux grandes vitesses. Je ne me propose pas  
 d'entrer par exemple en détail sur les écoulements et  
 la loi adiabatique d'expansion et sur les courbes.

Le travail a été pour moi occasionné  
 par une note que j'ai écrite avant, il y a  
 deux ans, et qui a attiré mon attention. Je me suis  
 efforcé de la faire au sujet de ma note

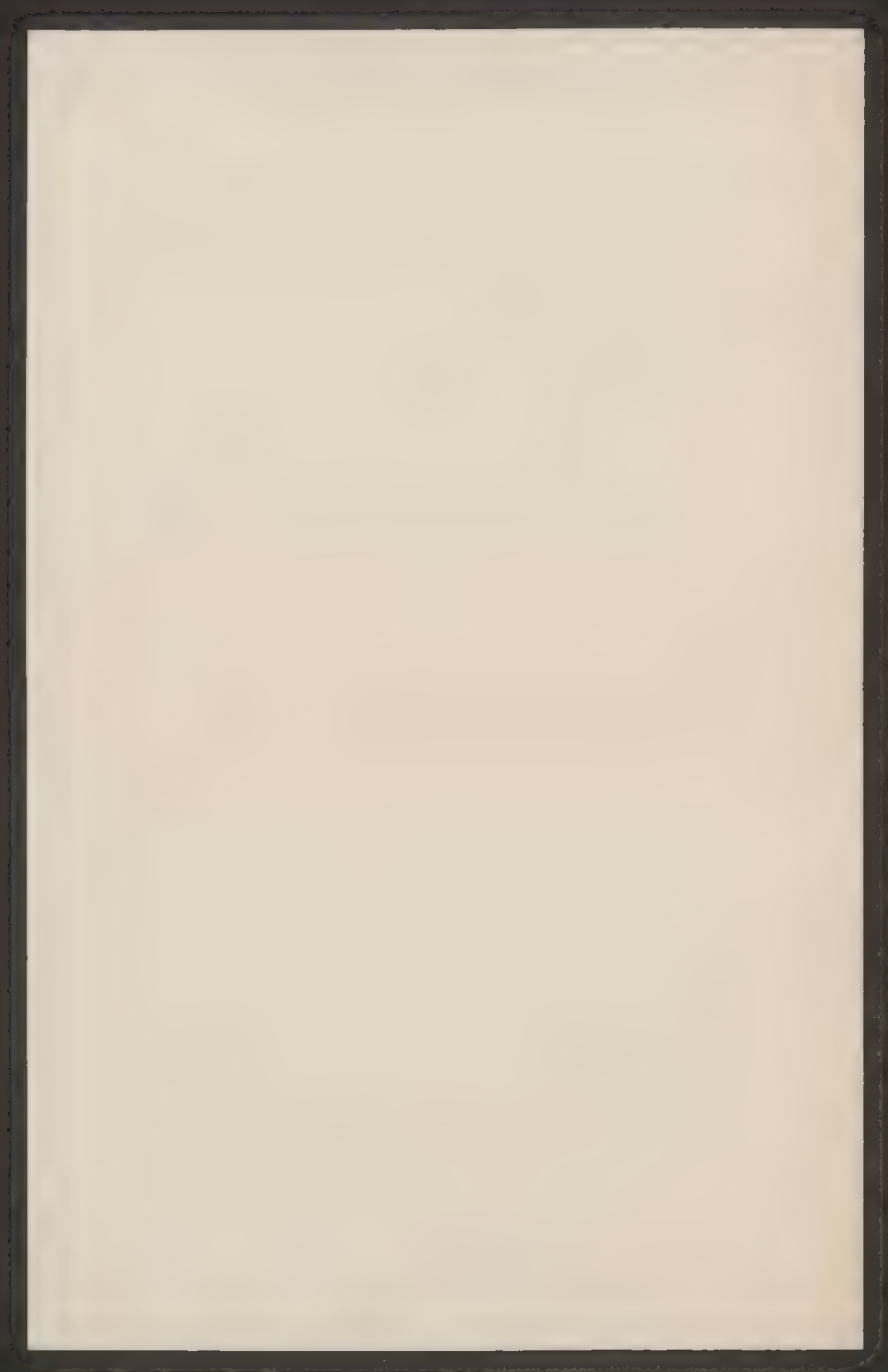


et de remettre à vos soins l'inspiration  
d'un grand nombre de personnes et d'écouter

leurs avis, alors on  
répondra à nos vœux et les vœux.

) ad  
/ curat.)





ÉCOLE DES MINES  
DE  
SAINT-ÉTIENNE  
(Loire)



ETIEN  
185  
6

ST  
LOIRE

*Alphonse (Monsieur de)*  
*à*  
*Nevers - N. - Loire*

*4*  
*4*  
*4 1*  
*Leona = Lembre: 2100*

*Antoine*

*8*

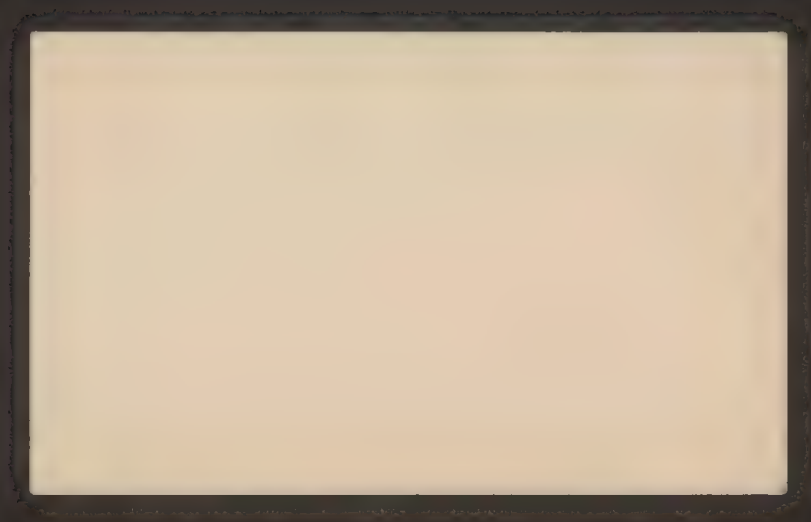


ÉMILE JOUGRET

Ingénieur au Corps des Mines

Reçu de M. Amédée Kowstki de son  
très intéressant envoi et prend le libéral  
d'attirer son attention sur son chargement  
et adresse.

Paris 6, Rue d'Ulm



EMILE JOUGUET

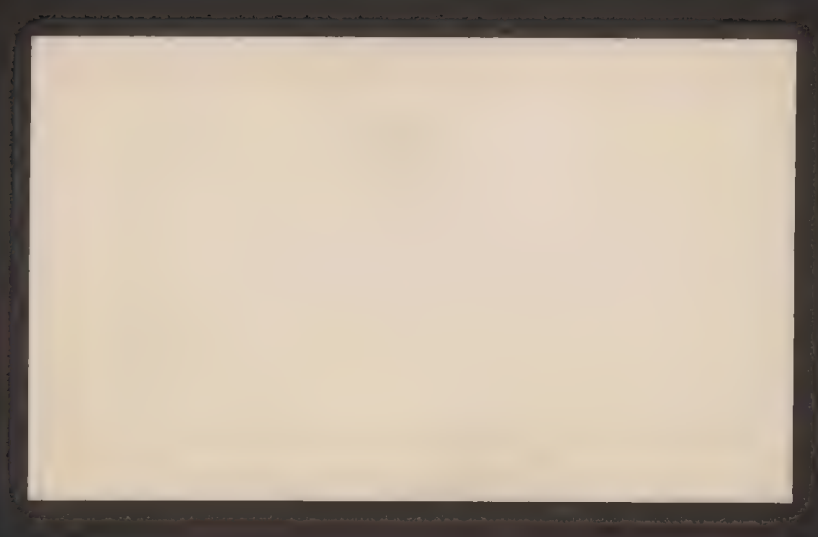
INGÉNIEUR EN CHEF DES MINES

PROFESSEUR A L'ÉCOLE DES MINES

*Adm. - 4 - 1901*  
*Service des mines - 1901*  
*1901 - 1902*

22, RUE PIERRE CURIE (V<sup>e</sup>)





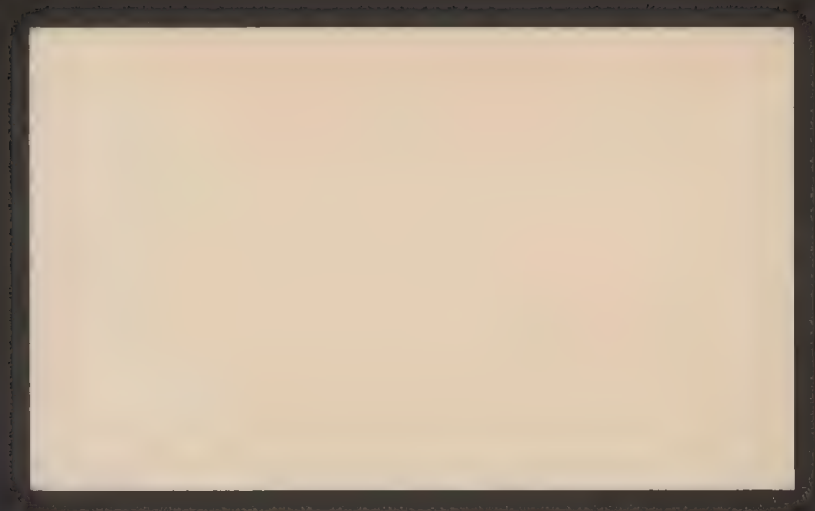
63  
EMILE JOUGUET

INGENIEUR EN CHEF DES MINES

PROFESSEUR A L'ÉCOLE DES MINES

*Avec tous mes remerciements.*

22, RUE PIERRE CURIE (V<sup>e</sup>)



Łódź 25. VII. 1913

Jasne wielmożny Panie  
Profesorze!

Proszę Pana o przyznanie  
miesięcznej stacyi 22000 K.  
na bieżące wydatki  
Instytutu zis zaliczitem  
1: d: Sam. XIV  $\frac{805}{9}$  / 17 :/ i zapew-

niam Pana Profesora, i t  
opracowaniu Manierów  
błdnie ujędł, w 2 list w  
Ministerstwie oświecy.

W przeciwności prory, z ich  
stwierdzeni jwz wiedzy.

Łzy wyrazu naukowego  
stwierdzenia i przewidywania

. Hage

Wry noweliz

„WEKTOR”                      CZASOPISMO  
MATEMATYCZNO-FIZYCZNE

PRACOWNIA FIZYCZNA MUZEUM PRZEMYSŁU I ROLNICTWA  
KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE 66                      (TELEF. 27-34).

Warszawa, d.

12  
VIII

1912

Wz. Prof. M. Smoluchowski

Kawowy Panie Profesore!

O miejscu Redakcji „Wektor” pisałem, czy Kawowy Pan ma ochotę  
Teraz, gdy jestem trochę więcej poinformowany, napiszę czego do niego pisać?  
Głównie uprzedzić dotychczasowe o niedostatkach, głębszym wyjaśnieniu  
różnic i wskazać, które tematy ani nie należy, i które nie powinny  
zignorować

Z wyrazami szacunku

Stefan Kozłowski

K.

Warszawa, d. .  
Krakowskie-Przedm. 66 (tel. 27-34).

1912 *r.*

Q<sup>u</sup>2 Prof. Ch. Linschoten & Co

Kila minisigtema puestetee Jemee xididz Loviz "Jesay Pachewoon  
 xididz noogep i xididz way". Ay haawey, Pa-jesat is i ay wiigth  
 o ay ay ypholwetheri swi opini?

[illegible]

(x) ~~VA~~ 46

7 *Spina Accurata* *Agathidium*



H. K. Williams

2

Wielmożny Panie Dyktanie!

Podług zabiegach udało mi się dostać do Archiwum tajnego Filomatów i Filaretów, będącego w prywatnym posiadaniu.

Wtączyłem dopiero niedawno wrócił z Nauheim tak, że nie mogłem wreszcie zacząć tu pracować. Ogrom materiału przedstawił moje najświeższe masełnia. Znakomitą mnogość niesamych utworów Mickiewicza wierszem i prozą.

Pomimo usilnej pracy od rana  
do późnej nocy, nie zdąży tak rychło  
jak myślałem, uporządkować i inwen-  
taryzować ważnego materiału.

Dlatego zmuszony jestem prosić  
o pobłażliwość w razie późniejszego  
rozporządzenia Wykładów moich.

Nie wiem, jak mam stać wniesić  
podanie o urlop dziekański  
i na jak długo Dziekan ma prawo  
dać mi urlop? W każdym razie  
niech mi będzie wolno formalności  
zależeć po nym - powrócić do  
Lwowa. Teraz tylko uwzględnieniem,  
co się ze mną dzieje, a jeśli za to  
potrzeba, proszę o Takowe ogłoszenie  
na tablicy, że wykłady zawieszę po  
20 tem b. m.

Radbym jak najprędszej zdać  
Akademii Umiejętności sprawę z ma-  
teryałów tak cennych dla dzieł  
naszej oświaty. Muszę dla  
nawet zapisać na tych kółku-  
towach pozostawiać. Prosta  
z najżybszym uszeregowaniem.

Stuga

Józef Kallenbach.

Wielko

Dnia 2<sup>go</sup> października 1906r.

Poste restante.



Всё Молоде, Таланты, Абсолют  
ЕВФ. Проф. Симоховскому

Великодушный Пан

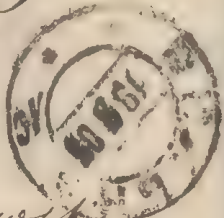
Проф. Д. М. Смолуховский

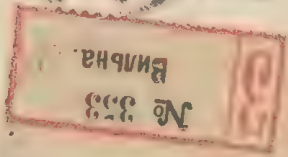
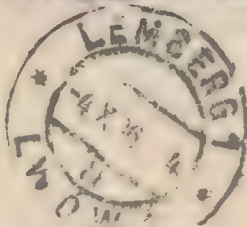
Декан Wydziału Filozoficznego

we

Lwowie

Uniwersytet  
ul. św. Mikołaja.





3017. 76  
Wielce Szanowny

Pani Dicksonie!

Referat o zw. profesora  
p. Dr. będzie miał gościć  
na posiedzeniu i w dowo-  
dzonej zaleceniu uniwersyte-  
tu w porządku Dziennika



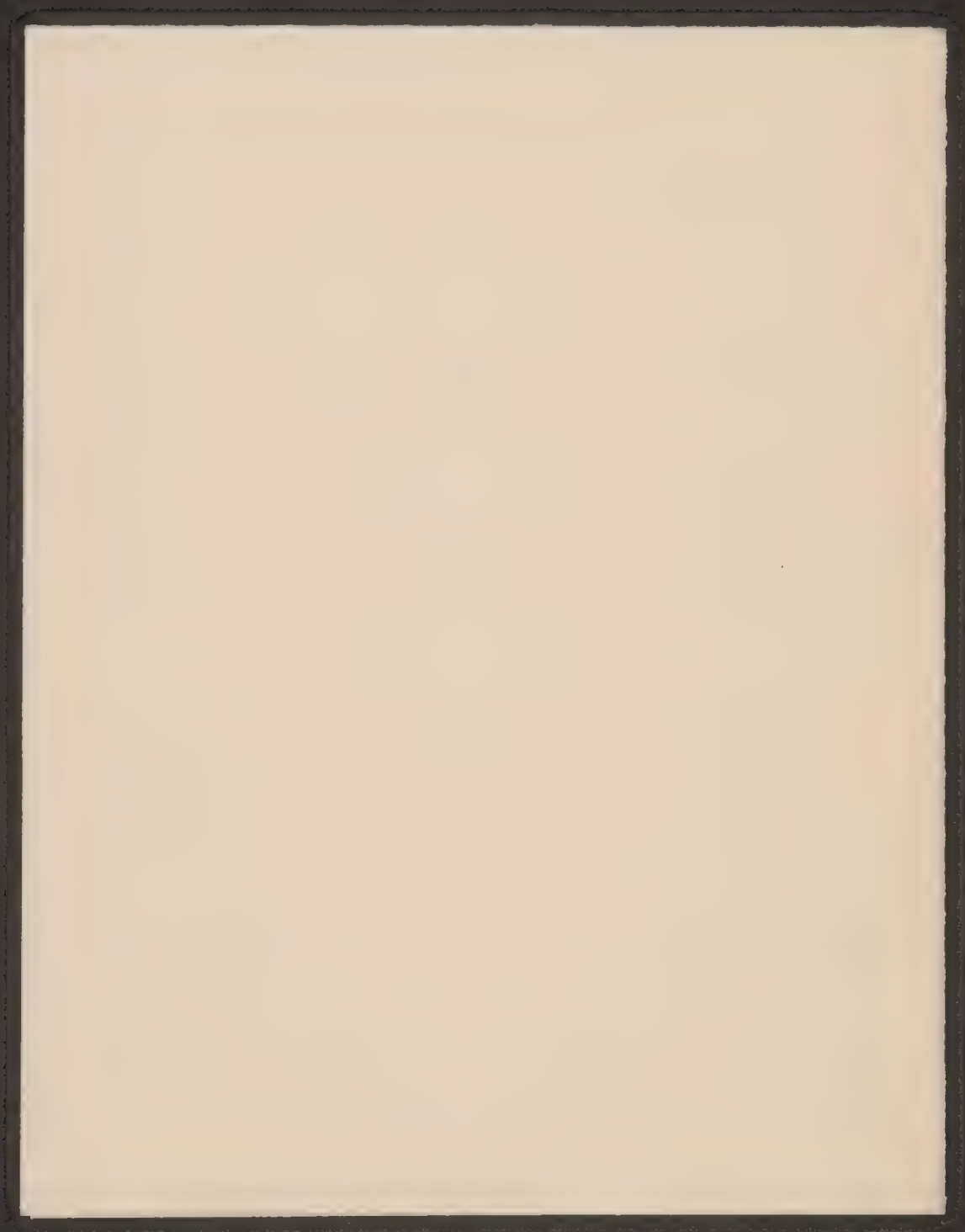
pozostawiam.

Prepraram na papier  
ten (z Panthiego listu)  
ale jedyne w uniwersy-  
tecie w poznańskim,  
aby przedytował  
Panthiego dożyte.

Sierżant Dłoni Panthia

J. Karł

✓  
3-



Wielmożny Panie (Siostrze),

Ponieważ sprawa obsadzenia katedry filologii  
słowiańskiej powinna być w ciągu, natężeniu i  
głównie rozważań sobie proszę Pana Dyrektora o mo-  
żliwe rychłe zwołanie Komisji, przegrem nadmieniam,  
że udało mi się nakłonić najodpowiedniejszego Kandy-  
data do przyjęcia Katedry, a mianowicie Prof. Ant.  
Krypińskiego czasowo na kontraktową objęcie  
obowiązków ordynariusza. Byłoby to najkorzystniejsze  
z sytuacji, gdyż tymczasem dwaj inni kandydaci  
nie mogli być należycie wycenieni swemi przekładami,  
na tej lub owej stronie. Oczekując zwrotu Komisji.

celem dalszego rozwinięcia megawiskokun-  
powstaje

JW Paul Drakana

oddany : wdrakany

Walentach.

t )

17. IV. 1907:





Wielce Szanowny Panie Dyktanie!

W załączeniu przesyłam sobie prentaś  
z uwzględnieniem referat w sprawie  
Kryńskięgo i mam nadzieję, że w tej  
formie od powie on wyrażenie  
Myśli.

Prostaję z szczerem pozdrowieniem

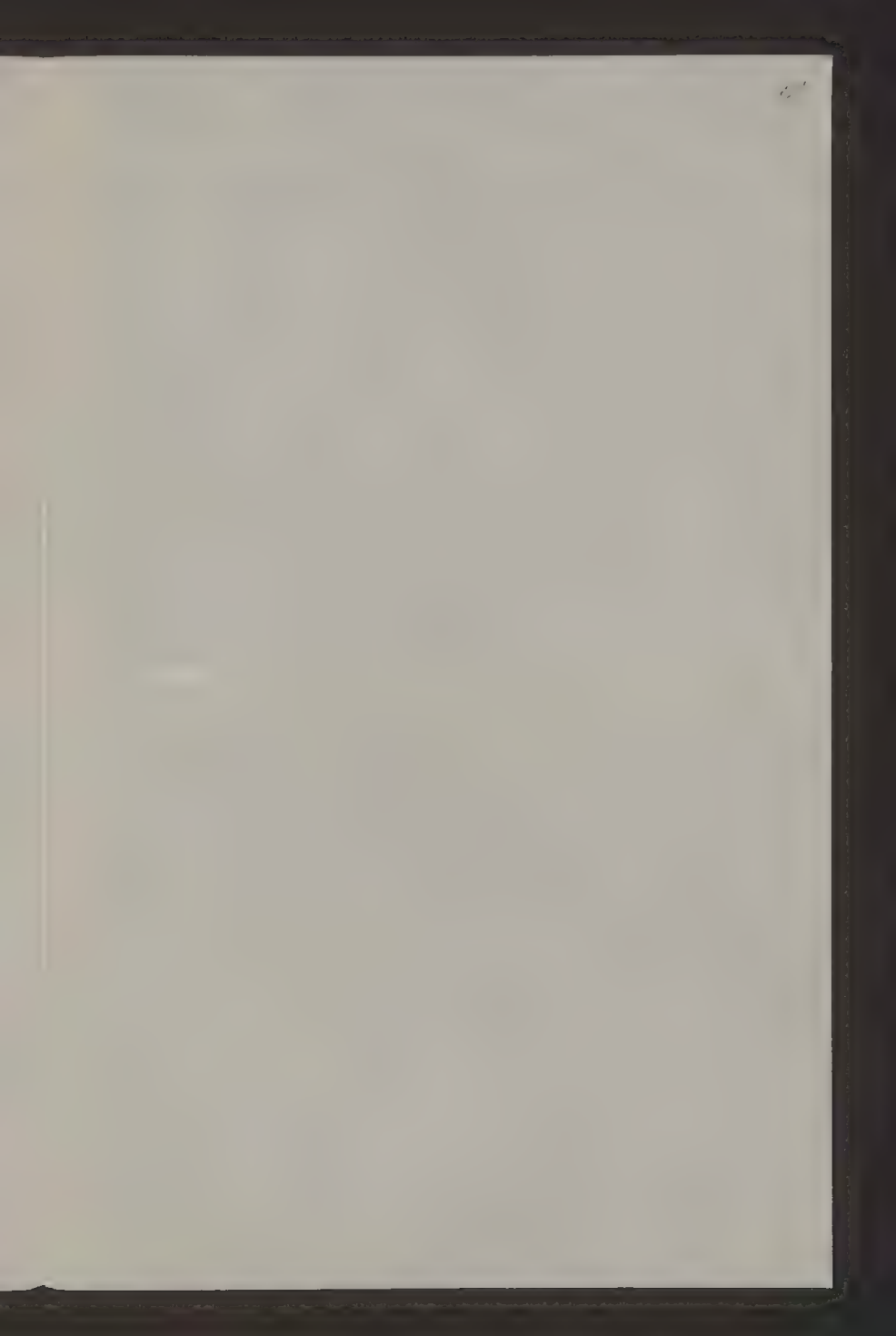
— Z ramienia —

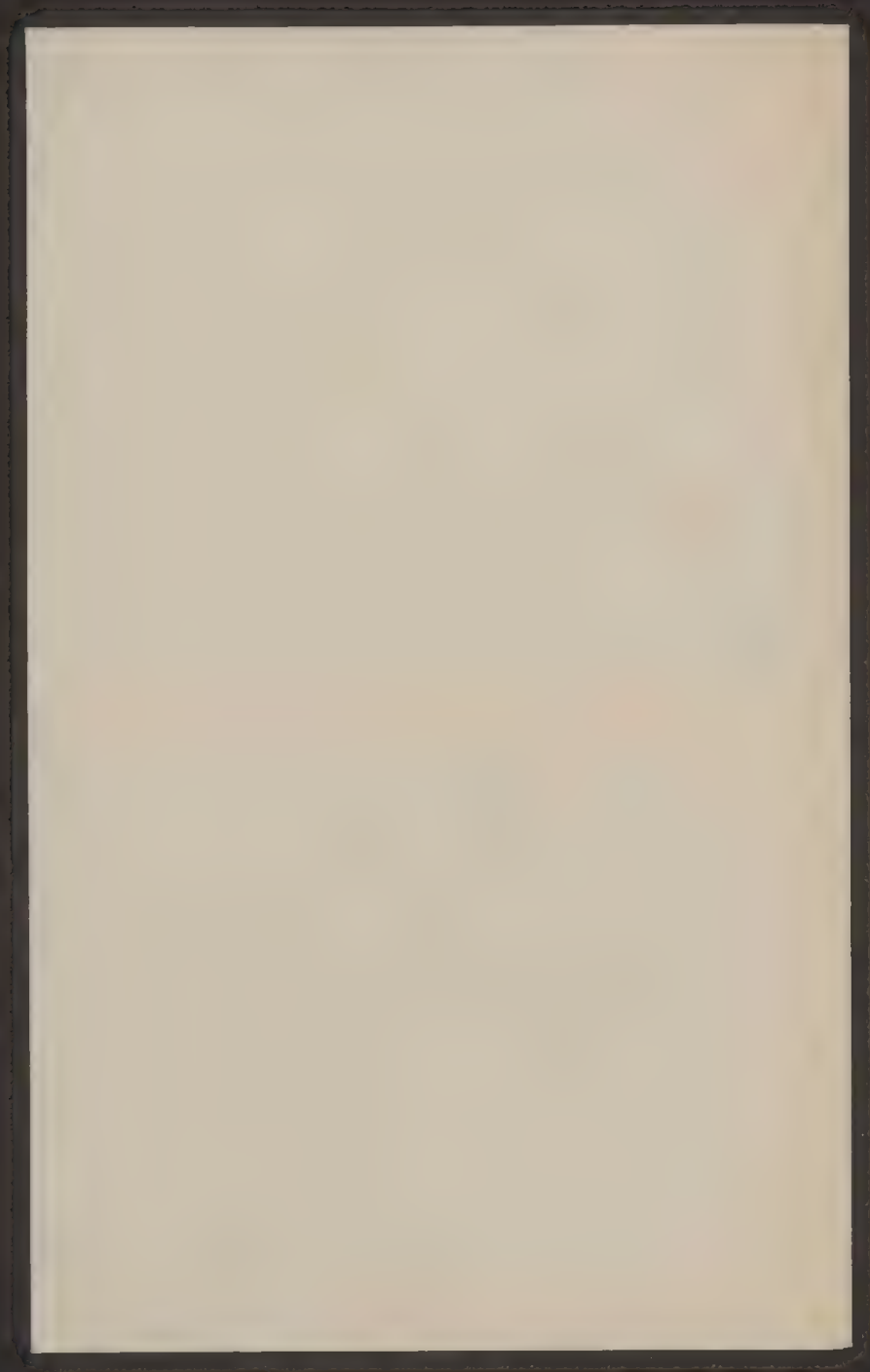
28. V. 07.

C. S. Leżęcy na wazroni sprawy  
uprzedzam o możliwości szybkie  
wysłanie referatu do ministerstwa.









Wielu ganiących Pamię  
Duchanie!

Zatęram ocały prasy  
Ecktorciej p. Jasku-  
skiego białej prasy  
do Namięfuntka o  
wyasygnowania planu-  
neracyi na Seminarjum,  
a prasy o taktówce;  
zawierającej, bo chci-  
bym proś Woźce i Lipie  
obrazuńce i tak i t. d.

Dis' rann otrymat  
list p. Kolessy, Kib'ny  
z Kheran. Prosy o razbrateny,  
co anam Lorbii' o tygn fantem.

Porostej

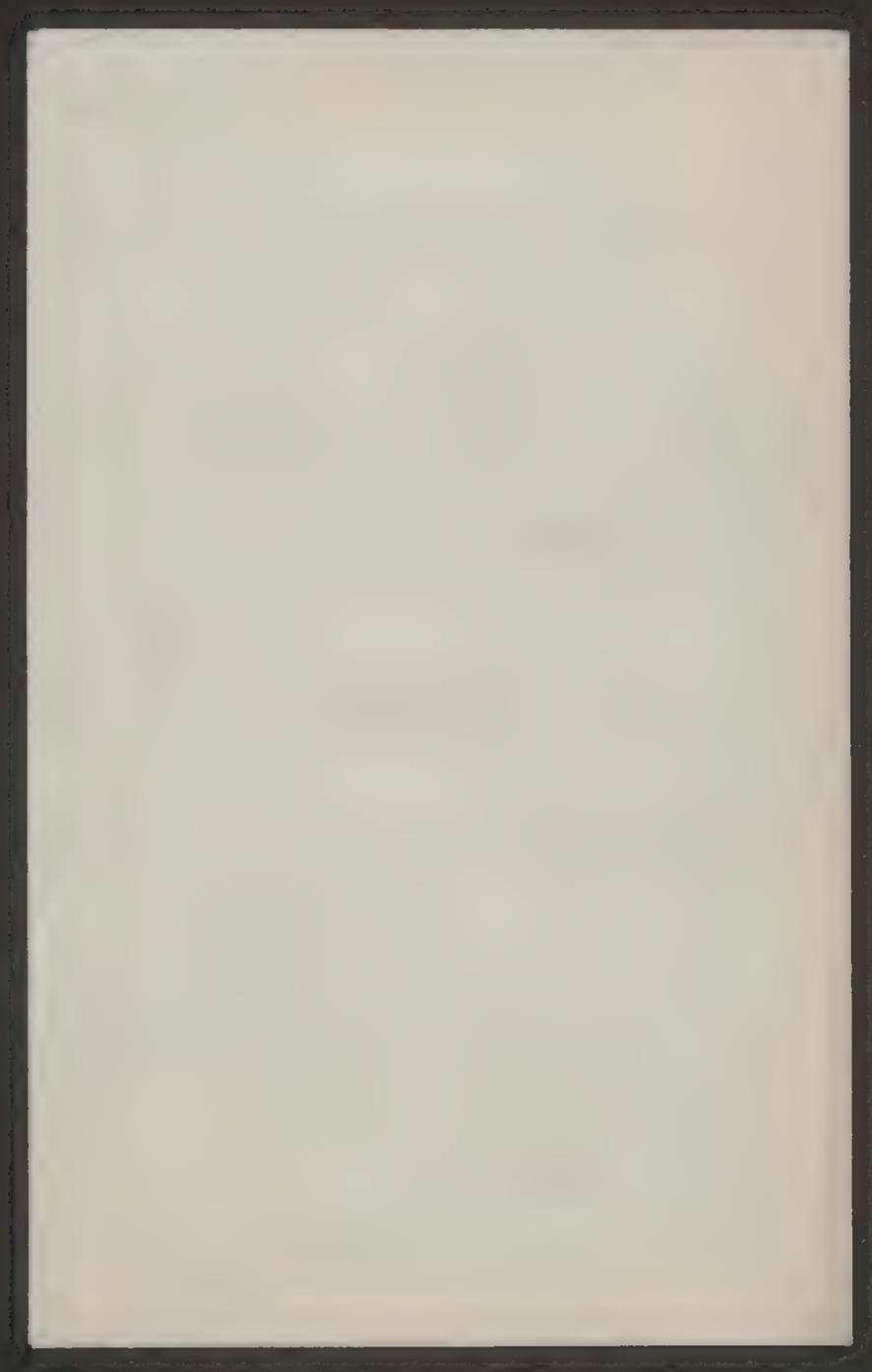
z ispravleniem porostamien

— z Kheran

2. VII. 07.

ry  
Key,  
.

in  
1  
d



24. IX. 04.

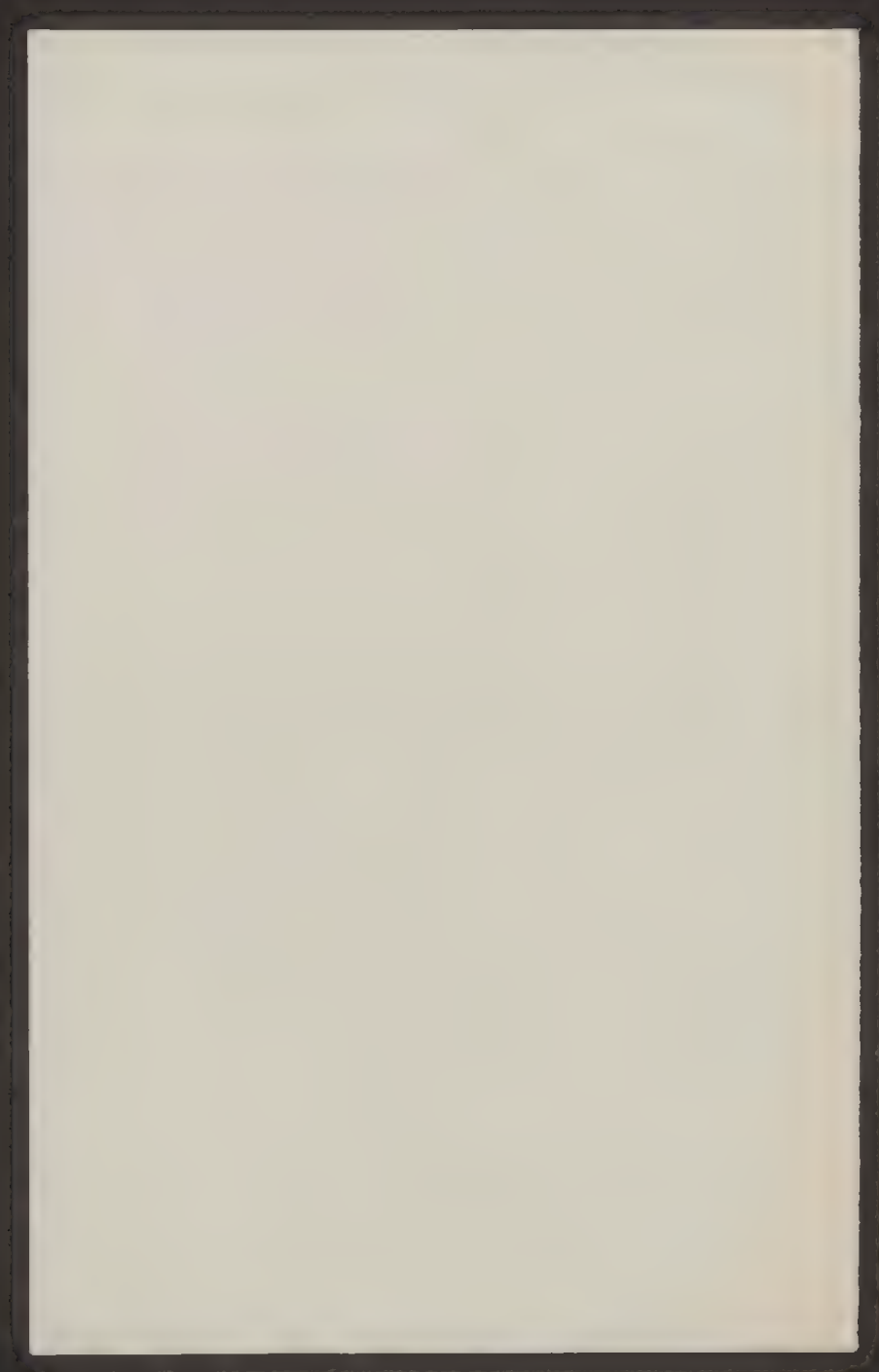
Wielce Szanowny Panie Kolego!

Rad mi red szanowny jestem prosić  
W Pana Kolegę o Takawe przybycie do  
Lwowa, gdyż są różne sprawy, "których  
podpis ze Kolegi staje się niezbędny,  
a podpis Kot. Duba od 235<sup>o</sup> nie jest  
już ważny. Będę wdzięczny za Takawe  
umówienie mnie o dzień przyby-  
cia do Lwowa.

Sirkam Stoi Pażyka

J. Klumburg





Laskawy Panie Kolego!

Wracam z posiedzenia Akade-  
demii, która wybrała Pana  
jednomyślnie szyną cłon-  
kiem korespondentem.

Proszę przyjąć najserwiesze  
moje gratulacje z powodu  
tego odznaczenia, które  
dla Pana Kolego tak  
słusznie od dawna należało.

Wracam w Niedziele do Lwowa  
i w poniedzialek rano  
wytonę się do Portyera w Amst.  
o Klucze Dykowskie.

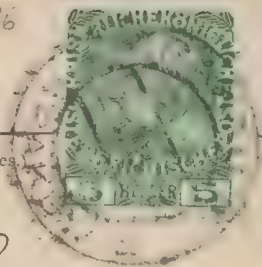
Przeknij na posrednie najuprzej-  
miej za Paszkowe Zestawienie  
umie - Pani Prof. ogłosi  
Ciebie.

truly Yours

J. Kadenbach.

Pocztówka.  
CARTE POSTALE.  
UNION POSTALE UNIVERSELLE.

86



(Tylko na adres)

Wielm. Pan  
Prof. Dr. M. Smoluchowski  
Lwów  
ul. Gotschia, 2. II p.

Miejsce na Korespondencję.

Dr. Smoluchowski, ul. Gotschia 2, II p.  
Lwów, 1906. Nasz łownictwo Zastrzeżone. 17.

Kole. pocztowa. 1906.



4. VI. 08.

Wielce Szanowny Panie Kolego,

doświadczysz się, że po swoim wygłosze-  
niu i posiedzenia Senatu spotkały  
mnie zaręty nieurasadkowe  
co do Kart i matrykulaacy, mych  
nieprawnie rekomo przezmnie  
po Terenach wydziałowych. Postawiono  
wniosek wyforsewania mi i oddawa  
dyscyplinarnego. Wniosek ten pod-  
trzymuję z ochotą i stanowczo;  
może w ten sposób koleżeństwu  
i lojalności postępowania wobec  
mnie zostaną należycie wywie-  
stowane. Karty i matrykulaacyjne za-  
trzymane zostaną w iowkonej  
senfladzie, aby P. Prokurator  
mógł się przekonać, że ich nie wy-  
datam; czekaniem na ich wstawienie

Sekretarzu J<sup>na</sup> Winiarska, aby w  
zwrócić do dalszego postępowania

Raz jeszcze przepraszam za  
brak sprawozdania mojej nieobecności  
i tym samym wyrażam wysoce szanując

J. Kauczalski

Łazkawy Pawie Kolegi,

przybytem zuzycia z Wilna z Archiducem,  
Słomatri, które ma intera wroto zuzycia  
"oddawai" Akademii, co mi radzicie.

Jeżeli się nie pomyli, to jest, wrażeń  
z Łucyna w niedzielną. Jest: Tasta  
prócz o wrażeń na al. Ziemie  
zdrze wrażeń odobraci' klucze. i czy  
sa jakie urgentia do ratowania  
Pomocni. Dziękuję,

J. Kucubacz  
Warska, 15.  
Kraków, 12. VI. 08.



Adress: M. J. an: Herrn.

Korrepondenz-Karte  
Karta korespondencka  
Переписный лист



Włodzisław  
Prof. Dr. M. Smoluchowski  
Lwów  
ul. Chruszczowskiego, 2.

Ponieważ  
27. VII. 08.

Łaskawy Panu Kolego!

Wyczerpany energetycznie i siłą, jadę dziś  
na noc nad Dniestr. Ponieważ wia-  
domo mi, że Pan Kolega dla swych  
prac porządkuje we Lwowie dzieła kilka,  
proszę z Taskiowej zająć, przesłać  
do Dyrektora i podpisać, co by było  
konieczne, tudzież podpisać p. Ku-  
czyńskiego, aby kopiował pozostałe  
akty. Uporządkowaniem je w według  
ważności (od I - XVIII). Obiecać  
mi, że do 1<sup>go</sup> sierpnia wszystkie  
wyprawi. Klucze, wyjechać z pro-  
szeniem Pann Prof. Zuberowicz,

Który obiecał mi Taszkę zastąpić  
mnie w ciągu siogunatu.

Pani Prof. rękopisem : iż  
Pani Kobieta jest najlepszym  
właścicielem, iż Kobieta ma  
jeszcze z całego serca za wyprośbą  
mnie w ciągu całego roku wcho-  
dzić mi w obecność.

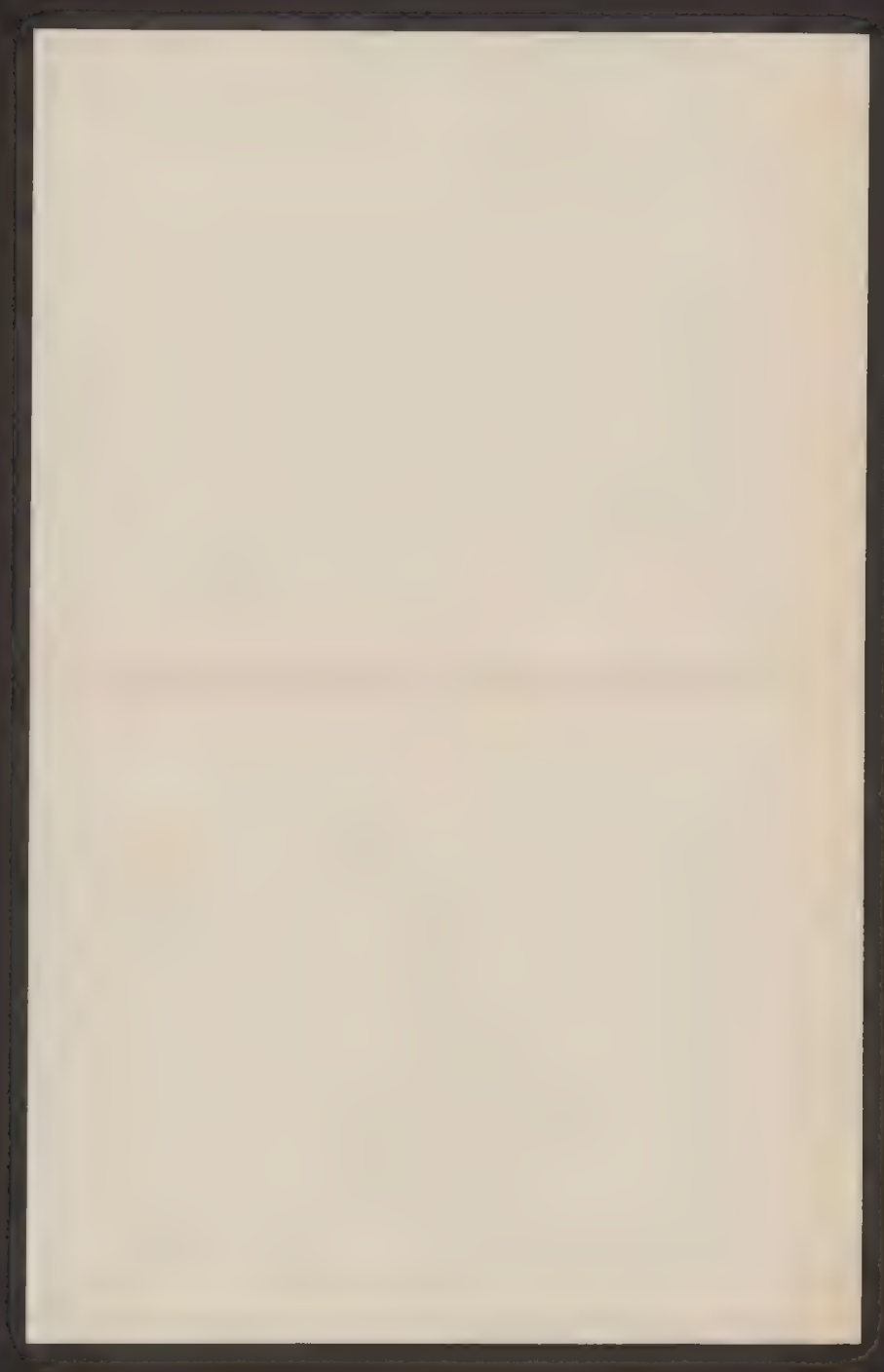
Z etobolnem uznanieniem

Kanada.

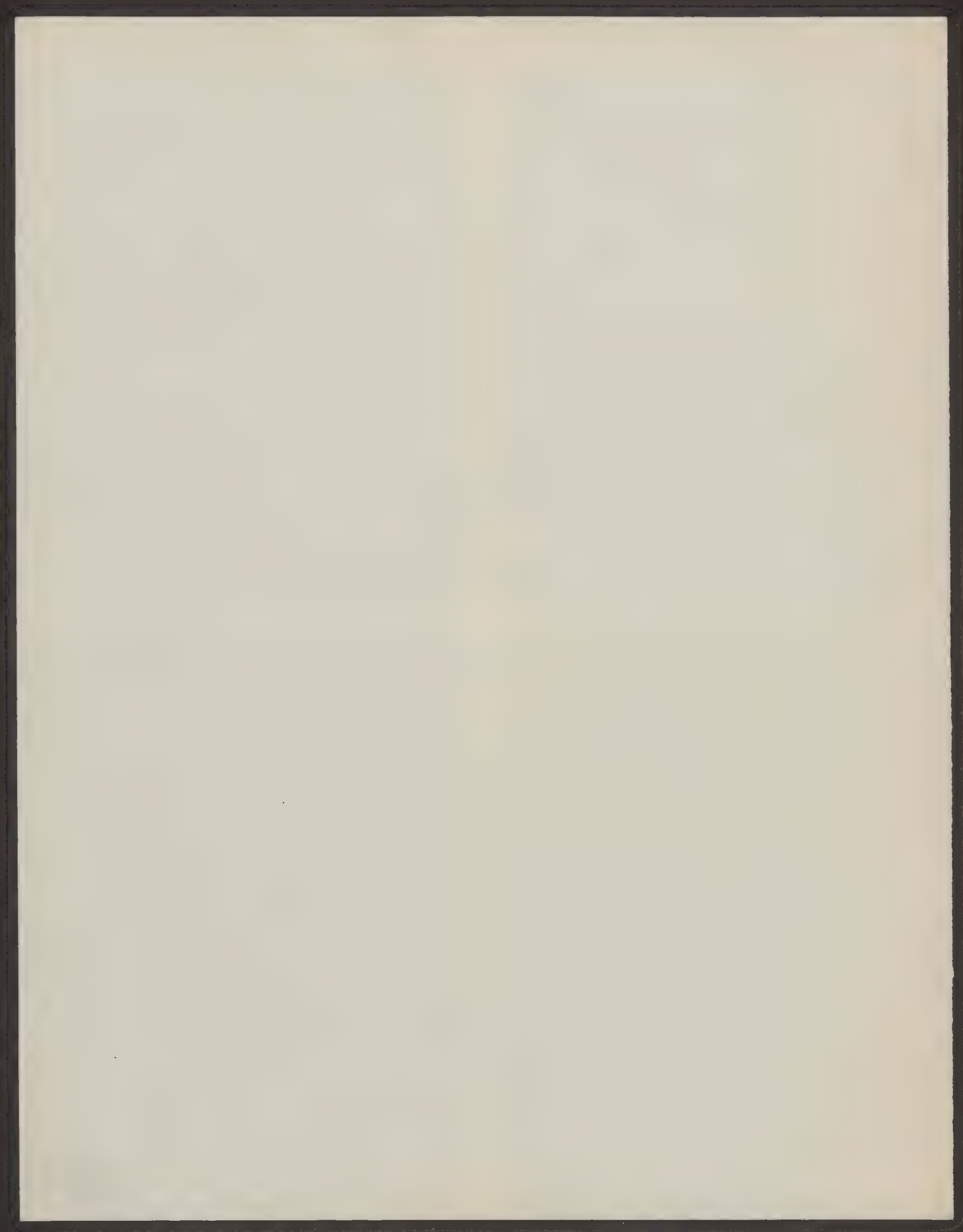
ms  
101

—

1



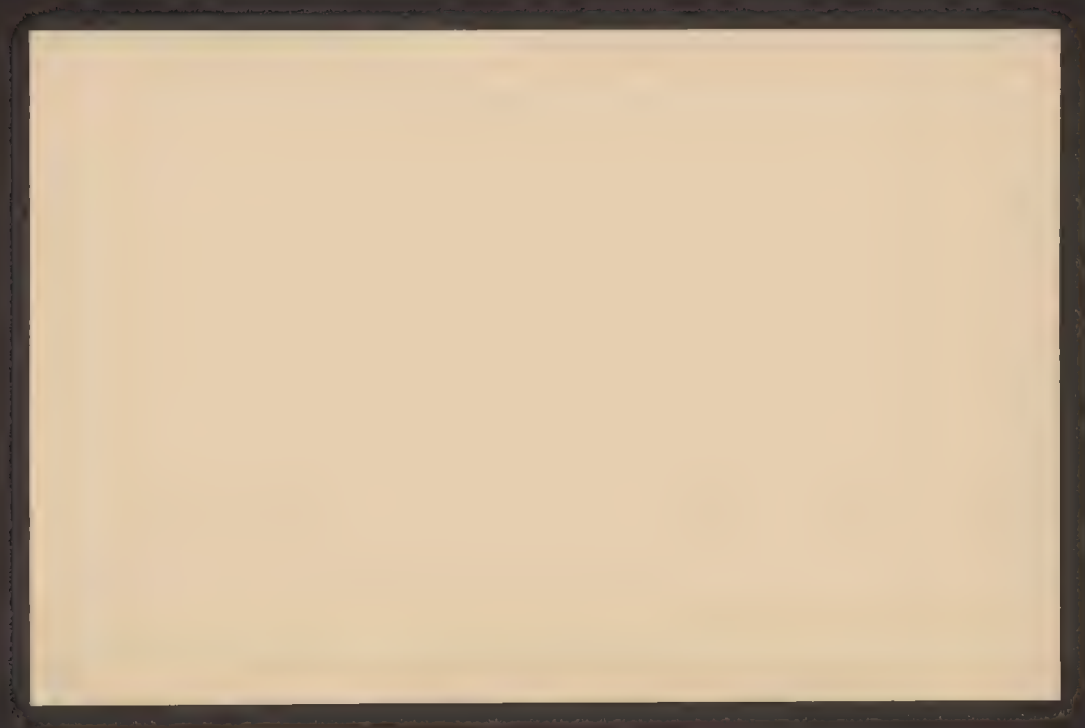




*Il m'est impossible de répondre par lettre  
avant mon départ pour Stockholm aux nom-  
breuses félicitations que j'ai reçues à l'occasion  
du prix Nobel. Veuillez accepter cette carte  
comme l'expression de mes remerciements cha-  
leureux.*

*H. KAMERLINGH ONNES.*





Prof. Kármán

Wien Hotel Victoria

Sehr geehrte Herr Kollege  
ich habe jetzt meine  
Papiere geordnet und  
Ihre Karte vorgefunden.  
Es fand ich, dass Sie  
die liebe Mühsal ab  
nicht hatten, mir Lpo. u.  
zu schicken; ich möchte  
Sie bitten, dies ab ja



Herrn

Prof. Dr. Smolichowski

Miles Studencka 28

//

Krakau

~~Studencka~~

Lieber (Hotel Victoria) ich schicke, da bei dieser  
militärischen Beschäftigung sicher eine Erquickung sei-  
nirt, Ihre Arbeit in der ich ich sehr dankbar  
mit Freude entgegen.

Bleimittel ist in Hannover bei der Weller  
Heliön.

Wann kommen Sie vielleicht nach Wien?

Mit herzlichem Gruß

Ich bleibe ergeben

Th. Kärner

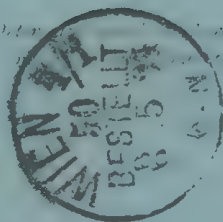
May 15/1871.

Karten-Brief.



*[Faint, illegible handwritten text, likely an address or message.]*

Ein Karten-Brief nach Ostern



*[Faint, illegible handwritten text, likely a message or address.]*

Lieber Marian!

3/VIII 98.

Großes Dank für Deine Briefe,  
auch, da ich auf jess Antwort. Ich  
will seine Rufen die dabei fange  
deinen beissen war. Meistens  
bleib auf die Messenübungen,  
gleichsam in Frol. (Bore).  
Christfesten Meinem mit der  
hohen Freude die  
Robert...

Correspondenzkarte.

Herrn For Marian

Smoluchowski R. v. Marian  
Lieutenant i. d. R. in der Festungs  
artillerie

in  
Przemysl

Galizien

Nur für die Adresse



Wien 23/XI 1898.

Lieber Marianna!

Ich danke dir zu meinem Leidwesen, daß  
ich dir zu dieser Zeit allem, alle Privat,  
noch auf mich gratuliert habe. Wenn  
ich zu dieser so verpfändeten Provinz  
dieser ungeschicklichen Arbeit auf mich,  
trübselig meine herzlichsten Glückwünsche  
auszusprechen und sei so gütig, diese Versicherung  
mit meiner Überzeugung und der Dank auf mich  
bedenken, da die Rektionen zu sehr unzufrieden  
sind, die Überzeugung mit freier Hand, da die  
meistens die zu sehr unzufrieden, da die  
die mich wahren, wenn ich mich auf mich;  
dann wenn die sehr, sehr sehr, sehr ist  
gütig, daß der Mensch allein sei, so ist  
sicher nicht ein Mann, der sehr ist.



Tormenten gedauert. Ich bitte dich bei  
deinem nächsten Herrn Eltern nicht zu  
Kündigen, ob du auch noch  
sagst. Man weiß, so ist das Geringste  
genüß in Mittel, solche zu bekommen,  
da die besorgten Mütter sich selbst ihre  
Töchter lieber in eine versierte  
Collage schicken als in eine, wo dieselben  
ihre Kräfte in Praktik wie den Jüngern,  
sind zu widmen haben, als in eine  
Lehre.

Ich bitte dich, dein nächstes  
Herrn Eltern davon zu überzeugen,  
und erlaube mir folgende Grüße

Dein

Robert.

Leiden 31 Oct. 1900

Sehr geehrter Herr Professor,  
Für die freundliche Zusendung Ihrer  
Arbeiten möchte ich Ihnen meinen herzlichsten  
Dank aussprechen. Zwar kannte ich Ihre  
Arbeiten schon, so ist mir aber eine Freude,  
diese wichtige Abhandlungen zu besitzen.  
Hochachtungsvoll

W. H. Keesom.

Natuurkundig Laboratorium, Leiden.

---

BRIEFKAART.

(CARTE POSTALE)

ALGEMEENE POSTVEREENIGING (UNION POSTALE UNIVERSELLE)

Zijde voor het adres bestemd. (*Côté réservé à l'adresse.*)



*Herrn Ing. M. Smoluchowski*

*Wlugoza 8*

*Lemberg (Oesterreich)*

---

15 Eaton Place

London S.W.

9<sup>th</sup> June. 1903

Many Thanks for your  
papers "Sur les phenomenes  
aerodynamiques et les effets etc"  
and "Contribution a la Theorie  
de l'endormance electrique"  
received Today  
Kelvin

POST CARD

UNIVERSAL POSTAL UNION



CARTE POSTALE

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

THIS SIDE FOR THE ADDRESS



Prof. M. Smoluchowski

Lemberg

Sligone 8

Austria



53  
Lady Kelvin desires that the warmest  
thanks shall be expressed to all the many  
kind friends who have sent telegrams and  
letters so full of affectionate sympathy.

She feels deeply the world wide interest  
and the appreciative tributes paid to the  
memory of her beloved husband Lord Kelvin.

Lady Kelvin regrets that owing to her  
recent severe illness and the present state  
of her health, she is unable to write or  
attend to letters personally.

Netherhall.

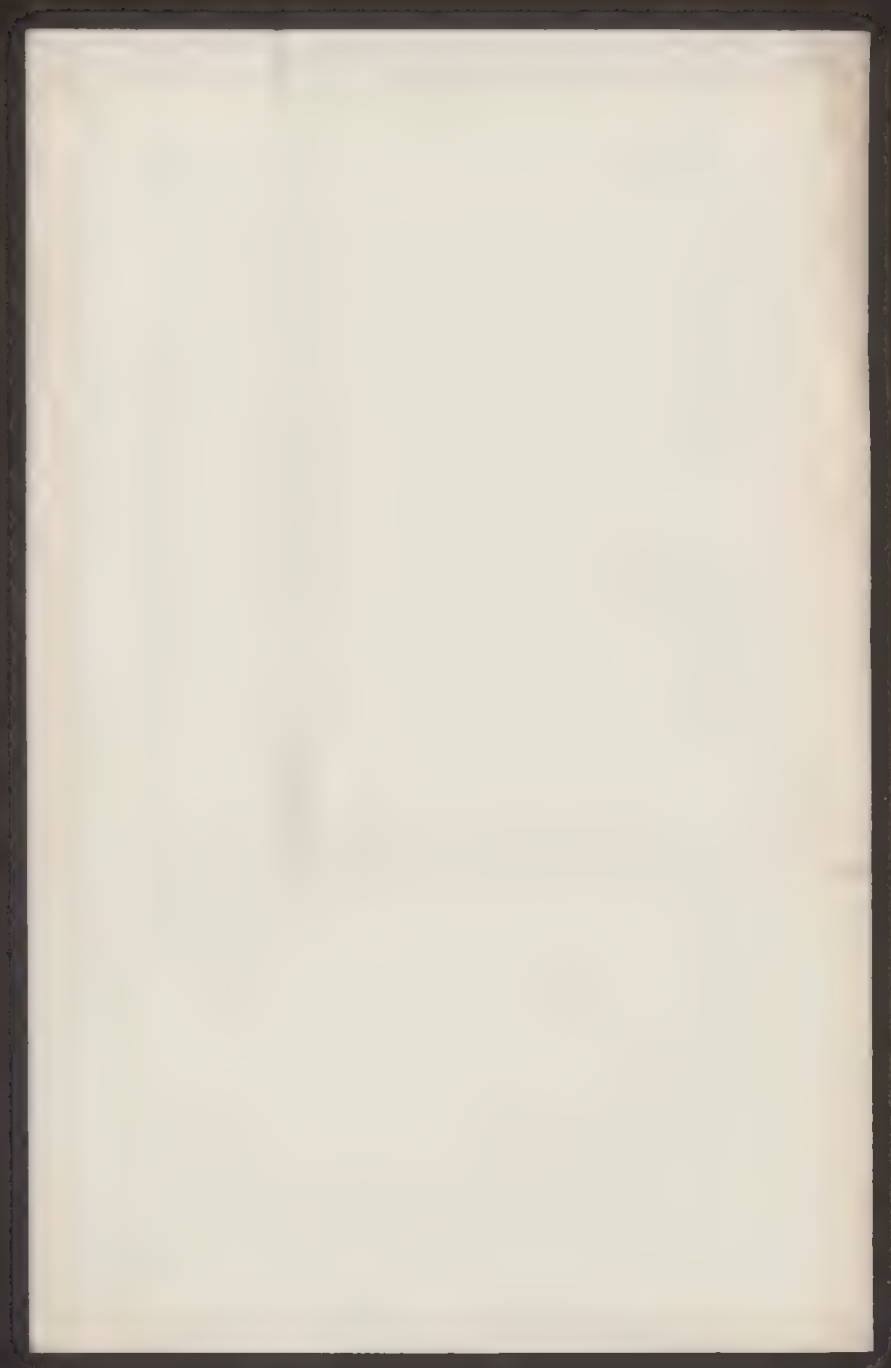
Largs  
Ayrshire.

January 1908.









Lady Kelvin desires that the warmest thanks shall be expressed to all the many kind friends who have sent telegrams and letters so full of affectionate sympathy.

She feels deeply the world wide interest and the appreciative tributes paid to the memory of her beloved husband Lord Kelvin.

Lady Kelvin regrets that owing to her recent severe illness and the present state of her health she is unable to write or attend to letters personally.

Netherhall.

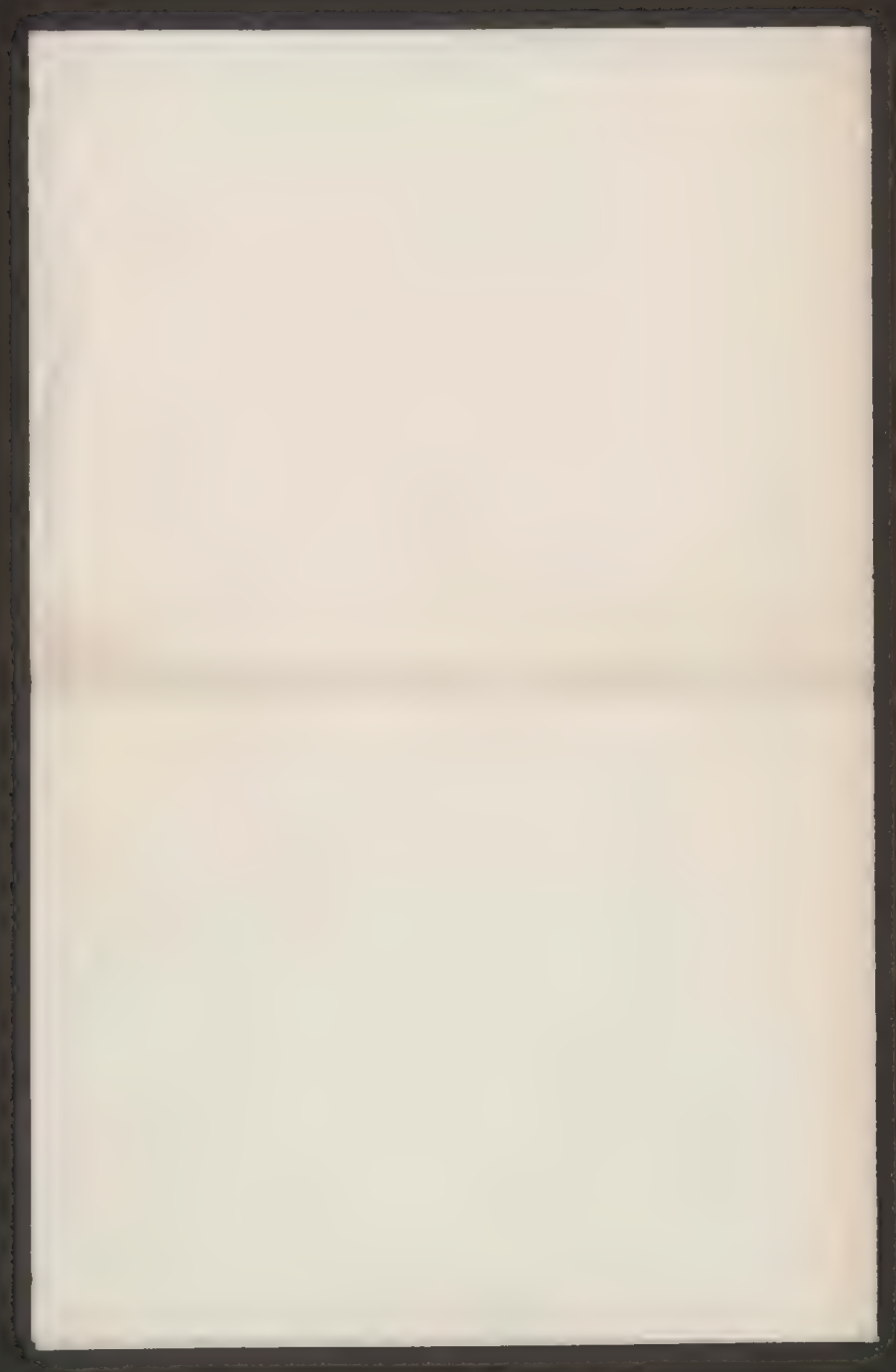
Largs.

Ayrshire.

January 1908.





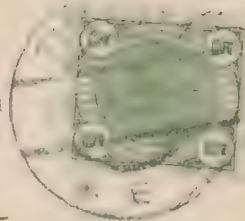


# Pocztówka.

Carte postale. -- Postkarte.

Tekst:

Do — An



20/3 907

Wprowiżcie z nami wybrano je jesi, ale  
 se lery, nie da u naszperzobazie  
 na n'pog'no". Wierzei my je bar ro,  
 w pp. Bar. byz uola - wronaj je  
 to wawato. W rona w l'p'p'p'p'  
 w rona w l'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'  
 w rona w l'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'  
 w rona w l'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'  
 w rona w l'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'  
 w rona w l'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'  
 w rona w l'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'p'

Wronaj

Prof Smoluchowski  
 Dwiekan wydr. Filorof.

Wronaj

Wronaj

Nakł J. Ryś, Zakopane 1906 1041.



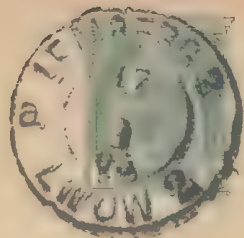
Schneeberg, 1914  
Militär-Kaserne

K.M. Kierowcy widzieliem je. Sfuero  
z p. Puryanem i nowstem o pobraniu  
Pawłodriot re nie uioře pnyjii  
z kurupcy powowio ccrem i dwofy  
i ertorne lwaśi dlorii  
Pannou ulitany i powowowem. My



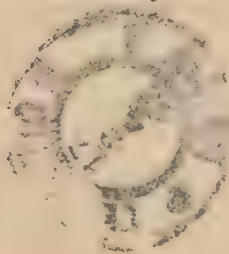
Вручается  
Надпись  
Почтмейстеру

Korrespondenz-Karte.  
Karta korespondencyjna.  
Переписный листок.



At  
Do  
de

Генеральный Секр.  
Проф. Соловьев



11.  
W  
a

Универс.  
Список 24

1. 1. 1918

## Kochany Marysiu

Okręcałam wózokoj rehyt Ikonowas  
właśnie rok 1904. Widzę, że już Kasiuś  
się potrafi poruszać, twierdzi że o Igu rehyt  
chce mi się włożyć. Przeglądam co wzię-  
to znowu, pamiętam bym umiała  
w najgłębszym rehyt, i prosta algi  
je wolać mi się może, rehyt, rehyt  
i tak wolać mi się może, rehyt, rehyt  
w rękach rehyt, rehyt, rehyt.  
W rękach rehyt, rehyt, rehyt.

leer boje is altyd te gebruiken met een  
Schaak en wyde.

Systeem der ferdienende lary

Blauw

Karlsruhe. 12. III. 911. <sup>106</sup>  
L. Wilhelmstr. 20 T.

Kochany Marysiu!

Mam kilka kwiaty na które  
odpowiedź sprawi daby mi wielką przy-  
jemność, nie miej mi więc ra-  
cie Cię nudny i rabinem czas, ale  
ciekawości moja na powrót powróty.

A więc 1°

Czy w razie, jeśli przeprowadzamy  
kierow w gór na drodze ciężej przez ogro-

nie pod ciśnieniem wycisku, niż kę-  
tyone wystąpi takie opalescenie?  
Nie mam sam na tyle czasu teraz,  
aby przestudiować Twój proces.

2° Chyba będzie ostatecznie przesze-  
nie Alana i... przez Anglię?

3° Czy nie dowiedzieliś się od Grolle,  
czego rego i stanie, rozłożyłnie sku-  
tu i innych rokowani a chociażkim?

Zupełnie nie ciekawego stoniesi Ci nie  
możę. Wierzę rapem, że Van t'Hooff  
umarł.

Robota moja idzie trochę lepiej i  
jest nadzieja, że coś wyjdzie, by..

42  
z jeślnik musiał zostać znowu do  
i kwietnia umieszczony.

Antateś zni pewno, że p. Ehrenhaft  
się bawi jak mój, a w sukurs mu  
pozostaje p. Tribun. Planch  
ogłosił nową rzecz o quantach  
Ber. d. ol. phys. Ges.

Serdeczne pozdrowienia  
Panu najpróżniejszemu rewerency  
a Pani matce

naszemu

Zygmunt K.



Asterreich

Galizien



Wien

Prof. Dr. Marian Smoluchowski

Lwów

Hugvora S.



L. Klemensiewicz  
Härlorike 1/B L.-Wilhelmstr.  
20<sup>1</sup>.

Karlsruhe i/B 29. V. 911.  
Carl-Wilhelmstr. 36 IV.

Kochany Marykanie !

Wymagrydem na koniec moją robó.  
tę i jutro lub pojutrze wyślę ci ją  
jako druk polecony. Będzie tam  
tekst polski, niemieckie streszcze.  
nie o biuletynie i Zrysunek.  
Będzie także przewyłać i posłać do  
Akademii a gdyby ci się coś nie  
podobało to napisz. Proszę wypro-  
szyć do wzytku na poświęceniu

radzorem. Bardzo bym chciał, aby  
ta nie mogła żyć na wycożnem po-  
siedzeniu być wniesioną i w ten spo-  
sób ukarała się jeszcze przed waka-  
cyami. Jak mi doniesiono, mini-  
sterstwo również proponuje politechni-  
ki w sprawie prowadzenia cłocickiego  
i razigadało przedstawienia tem.

Być może więc, że raczej napisac' kon-  
kurs i na ten wypadek chciałbym być  
gotowym. Ponadto podobno minister-  
stwo oświaty utworzenia wyjątkowej  
katedry, nie jest więc wykluczone, że  
cłocicki się cofnie. Nie przywiąz-  
uję wagę do tego rzytmu nadziei,  
ale nie chciałbym nigdzie zamieszkać.

415  
Do Brunera posłałem jowi ogłoszenie  
i streszczenie referatu na rydrol.

Obecnie rabieram się do tej lekkości,  
w której ci mówię. Czy wytalesz  
Kersta o quantach w Zeit. f. El.  
któremu z mego?

Ogromnie teraz byłem zajęty i nie  
nie wiem, co się we Lwowie dzieje. Czy  
Tadeusz napisał jowi programowy arty.  
lub dla Taternika? Jaką miłą  
miat Hr. Tarnowski na Twoim odwie-  
cie?

Serdecznie Ci ściskam!

Lyzmund.

Pani oświadczył prory, najpiękniejszą wdowę.





31. V. 911.

Tis' vytat' em manuškopt. V pol.  
 shim tchisic rapomniadem pr.  
 numerovs' stornic. Bydi tak  
 Sachan rohi to re mnic.

Pa' Lygmanst.

Postkarte

Oesterreich

Galizien

Wien

Herrn Dr. Schlangenbrutchenowski

St. Louis  
Missouri 25



6. VII. 1911.

112

Hochamy allamianie!

Textem teraz strasnie rozjęty, a nie  
wynio kilka wbit, które mają nieje..  
ki zwigrech a mają, więc chciadem je  
wpiem przeczytać. Kowchke niemie..  
skiego tekstu dostadem wrożej i  
obisiaz wysydam.

Co do pomnonych pncr liebie kwestyi  
ramowis nast.:

Plenki  $PdO$  i  $ZrO_2$  w danych warunkach  
a pewnoscia się tworzą, w każdym razie  
w ilości dostatecznej do wywołania efe..  
ktu, gdyby tenie był silny. ~~Stwierdzenie~~



zwrotu ramienia to nawet bezpo-  
średnio, gdyby powierzchnia stała się  
względnie reaktywniejsza. Co do  
wzrostu Dupree - Rauhine, to sam kiedyś  
wyraźnie go pod rządami, nie w cie-  
ry, parzyły to rozporządzone dobieg  
parzy. Zwrot jest to nie mała ra-  
powa i innych. (Por. Baedeker  
Annot. zwrot 6 wst. tamże same na  
pięćdziesiąt str. już po napisaniu tego pra-  
remnie). Do koncentracji górów w me-  
talu jest tylko proporcjonalna liczba  
wzrostu wychodzących. To dlatego, że wycho-  
dzą tylko wzrosty mające wybitną wyraz-  
ność pewną górną, ilość ich będzie  
zależna od ilości wzrostów wzrostu, które  
jest tylko pewnem, że równe ten sam  
% wzrostu wychodzi w postaci górną.  
Odnośnie mojej uwagi ułożenia?

Ja wyrażę rysecznie świadomie prze-  
sumowanie, że tak jest w przybli-  
żeniu i ~~to~~ <sup>prawdnie</sup> jest to ~~prawdnie~~ (napisane).

Jest bardzo możliwe, że wogóle wy-  
stąpiłyby wyhodowane, lecz  
ratującą się tworząc ~~na~~ na metalu  
warstwą podwójną. Z tej izolacji się  
niektóre nadawane, inne zaś po odda-  
niu dawkom metalowi. Ustępo o uję-  
miej się racji nie wyrażać powinien  
być osobno, ale w takim razie musi-  
ałbym go jeszcze opowiedzieć dokładniej (takie  
długo.) a na to teraz nie mam czasu.

W przyszłości mam zamiar wrócić do  
tego tematu, a teraz chciadłem tylko  
te trochę ogłosić jako taki przegląd  
Przekład Ci dłużej wypożyczam. Nie

brać Tashaw powkładać. Czy nie  
mógłbyś napisać mi, czy na odli,  
chad polski ~~na~~ ~~czy~~ mnie, czy musi  
być oznaczone w tytule, że praca  
ma służyć jako powstawa habili.  
Lacy?

Wyznaczając tego raport do  
Kochan, gdzie się wie roboryny

sendecone powstomienia

Lugmont.

Blumstein

Lwów 11. VIII 1914

Wielmiński Janusz Kolesz! 1114

Łosatem raniannowany  
i kłopotliwym i wspaniałym  
prof. O o ławie dwukrotnie  
tem bardziej, ie prąd nuię  
o to p. Sekretar R. Jedynki  
wai O. nie ośmiadłuję nę za  
ławem raniannowany ie ław  
jest chętnym i jej idę  
dowad nę w zięć p. Hotubowien  
Oto gdyby Wam Kolesz chętn  
jenus, to moim nę uow'eit'  
do O ale nie uow'ey co i Tęp  
bydnie. Lęcy wyraz kolerien.  
Szczęść poudrowiecia  
W. Miśkiewicz

Herrn



Herrn A. Allenstein

Maistrat '13

Carl Wilhelmstr.

36 11



Kochany Maryanie!

Mówiłem Ci zapewne, że chciałbym  
się dostać na asystenta do fizyki  
we Lwowie w politechnice i przymi.  
Tem nawet pewne kroki u dotychora-  
rowego pociągłała tej synchronizacji.  
dziaka. Nie było jednak teraz pe-  
wny, czy tamże żywi od życia ustąpi.  
Obecnie skarży się, że tak jest w ist-  
nie, jednakże podobno Alarshi bardzo

wielką wagę przykłada do nieporoka,  
krawanej prędkości i handylata i  
nie może się pogodzić z tem, że by.  
Sem kiedyś chemikiem. Otóż, wy  
nie możecie jakoś wytłumaczyć te,  
mu mamutowi jaki jest zakres  
nowoczesnej chemii fizycznej? Ogro-  
mnie mi zależy na tem miejscu,  
by ma to być moje przedmiotem.  
w przyszłym roku, może jedynie, to uzupeł-  
nia takie niepewne. Jeśli mirego  
we Lwowie nie znajdzie, to będę mu-  
siał sprzedać drugą jakicunio nie-  
mieckiemu fabrykantowi. To są jak

wielkie - bardzo ważne obowiązki, nie  
bier mi więc na ręk, że Cię w taką  
nieładną sukienkę ubieram.

Zobaczmy się w poniedziałek  
w Krakowie proszę?

Pręgnę Cię jeszcze raz i ser.  
doświeć podziwiam

Lyzmunda

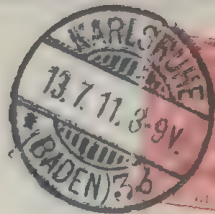
le.





Oesterreich

Galicien



Wbau

Prof. Dr. Maryan Moluchowski

Lwów

Stugora 25

L. Klemensiewicz  
Karlsruhe 4/03 Carl-Wilhelmstr. 30<sup>IV</sup>.



Pracy jeare w starym instyucie, gony  
zharmonie nowego magnie sie jaksyby  
to bylo u nas - w nieskończoność. Buda  
jest wstetnia, apamtoś dnis i skropey  
nieporządek. Istotnie jes nak ma sie  
wysytho, w potrzeba. Porzthowe miadam  
samian robic co innego, ale na izoenie  
pui lwie wistam sig co elektromie  
pieniacthis promieniotwory i onas  
potenagaty elektromie. To dno avole  
saris i mam nasieje z ionuz co z dnis.  
Jama „patronka” jest sympatyczna upre  
juna i roje sig wpiet warte niri sigolnis  
mnie. Zmijie stony meowinise i  
romie, narela na bnd wron i labroto  
ryum rosaura p. Deleme. Ten ostatni ma  
rownie swoje regie ita. w remtanc  
wysytho jest na gdnie mehamka. On  
tem inel wie nowic samemu. Buda  
mie jest diewiein praujgryt. Form,

[illegible]

Na szczyt byliśmy w dniu w czwartek,  
mimo w góry od Chamonix i bardzo nam  
się tam podobało. Była duża woda  
i dość wspaniały widok. Wzrost gór był  
spokojny i przyjemny na wysokości 2000 m.  
Dalej tłum się było rozpraszanie z powodu  
braków woda i wielki wzniesienie wód  
na 1100-1200 m). Trafiliśmy do znakomitego  
a taniego hotelu (od 6 fr.) i widać, że  
tam w lecie zagłębienie, gdyż to bardzo  
dobry punkt a taniej i przyjemniej od  
Chamonix. Komunikacja znakomita dzięki  
elektryczności.

Barbórę tym się cieszył bardzo i nie zapomniał  
tego pas jak li się przejeżdżał z Kantonem i  
się jej rozpraszano. Co więcej, mały  
i Łakopaul?

Serdeczne pozdrowienia

Lynnem H.

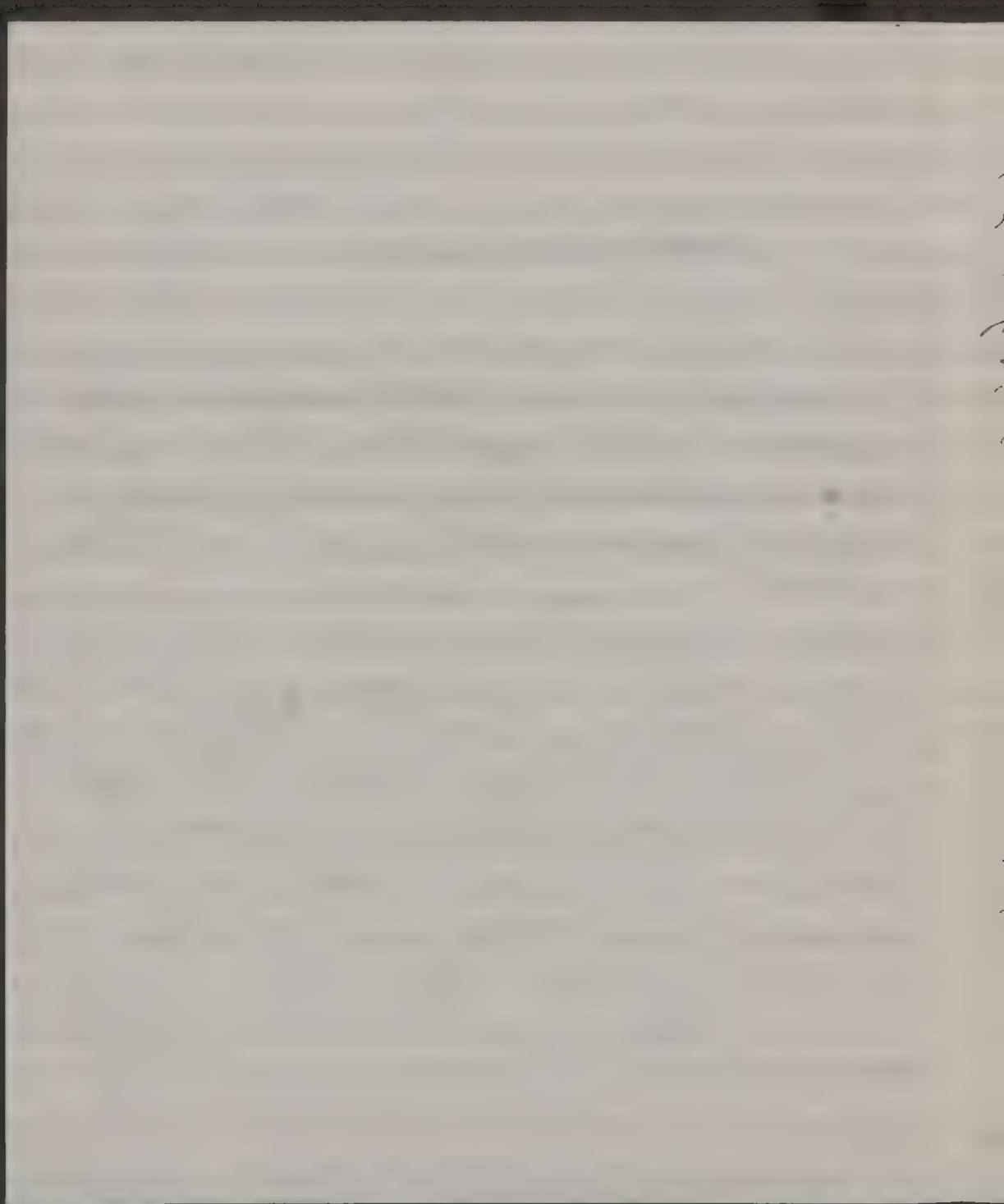
Dla Pani ustatkowania wód, o ile  
niektórym uprzedzić dla dojeżdżających.



## Kochany Maryanie!

Pomyślmy ci wreszcie tak oddać rapo.,  
 wiadomości. Jest to - jak widać - pyta-  
 nie rozwiązywanie tego problemu, który  
 ci przez dwa lata rachunku ukończył,  
 a który wówczas - wtedy najcięższą  
 sprawą - przyjdzie z wielkimi kłopotami  
 rozwiązać. W tym celu obecnie opracowanie  
 znajdzie u Ciebie warunki, ile nie wpro-  
 wadza do pracy i do promieni-  
 wania, co ci się wydaje wyda się mało  
 uwzględnieniem. Owe moje ci rapo.,  
 nie miały wogóle tego dla nas, a nie  
 pomyśleć, ale z konieczności. P. S.





chciałem na wszelką cenę poradzić sobie  
samą mechanicznie, ale nie poszło. Styl,  
rodzina polskiego wykształcenia, jest mi  
dalej niż kiedykolwiek odmienną do uskutocze-  
nia poprawek, "Natarczywość", nie chcia-  
łem, aby marmosyła musiała  
wspominać.

Czy uignam dwie Łabędy i czy  
mam już jakie plany na wakacje?  
Tutaj już wiosna w całej pełni, ale  
w Charnonia właśnie w tych dniach  
spadły olbrzymie śniegi i spowodowały  
olbrzymie zanieczyszczenia, jechać tam od stu  
lat nie widziałem. Z tem wszystkiem  
swięta przyniosła naprawdę, bo jest  
ładnie i trochę niedaleko.

Sciskam Cię serdecznie

Zygmun



Paris 4. V. 14.

4 me Rollin

## Kochany Charyzanie!

Wszystko ci teraz na tak rychkie pozejnienie  
i ooczenie mojej wloty, twój na wola-  
nie na jej słabe strony. Za takę uw-  
iam głośno wtop, który to mienieniem,  
aby nie opuszczać wienia, że Charyz  
Baltmana i Katenowa, nego ich  
ryso nie mieniem na myśli. Uważam  
jednak na właściwe użycie, dlatego że  
leżę wleży mi się etc. Głównie  
być może to - ich sławie rannym  
wypowiadanie na nową drogę bytów niepo-  
trzebne. Coleman i Baltmannem jest  
wice konioma i mi nie o mienieniu  
moim bratem użycie, że przysięga rannem  
wypowiadanie sprzeciwie się do rannem  
a wprowadzenie promienionia jest cięż-  
nem opisaniem. Wypowiadanie rannem  
przechodzi mi się sławie na myśli  
i użycie przez to nie się nie przysięga,  
że, że mieniem się o mił użycie.

Oczywiście, że dla Tęczy się jeszcze nie stało  
wytyczną, ale - jak namawiając - uważa  
to jako niepodważalną a także całą  
mięśniami zgodnie na ogólnym jej  
ogłoszeniu. Jak tylko się uporam z tymi  
tami, które mi nasunęły, rozmaite kwestie  
stojące do definiowania i ogłaszania  
po niemiecku. Albo lig jeszcze wyświadczyć  
słowa, że francuski tekst został  
do przejęcia Kaborowi. Wzrost będzie  
ostatni w formie teoretycznej, po prostu do  
mnie w Sachsen i Borseni i Gettynge  
i pisać mi "Besuchen haben wir keine  
gefunden". Widać więc, że nie wygry  
wzrostu skrupulatni.... Oczywiście nie  
mam nic przeciwko wyrażeniu tego słowa  
słowem i komunikacji innemu, choćbyś miał  
na kompetentnego.

Chybaż wiadomo, że lista ogólna  
przejściowość, albowiem nie wyraża  
się wyjątkowo. Niewątpliwie nie mam  
namówi się poddać. Wszakże  
je do obrotu tego słowa  
nie tylko wyraża, ale i

... Statego rdecy...  
... do logi z mojej du...  
... rozumowości a mojej niernajomości  
... roinnierhowego i otkhowego, któm  
... - jak dotychczas nie zastawa.

"Rozważałem maluchy...." W najbliższej  
przyszłości mam w swojej ramie rąk  
się nieść, która się jeszcze bardziej ob...  
ry i znowy, rokręca. Tam nie mniej  
pilnie pomyśl w tamtym świecie i powiem  
dochozowe pomiary, mające na celu z...  
kowanie, że pierwsze uwarunki dotąd  
re elementarne identyczne w rzeczywistości  
różni się nieco, choć bardzo mało. Zdeje  
mi się (z wielką rezerwą to powym), że  
~~nie~~ się to nawet uda, pomogą mi  
w niektórych wypadkach. Widziałem więc,  
że bynajmniej nie jestem tak pędzący,  
jak widocznie sądził.

Żona chodzi na wykłady, głównie ma...  
tematyczne, pri lwie i Równa. Ten



ostatni jest popierkiej chorobie i międli  
w okropny sposób. Wydem tam na i ledwie  
wytrzymadem. Wzrost tutaj panuje moda  
niechudego długił wykładów i odczytów.  
Z był ostatniok riekaz był jedyne Fa.  
był o newkości linii i istnówzek.

Pary jest obecnie cudowny, byliśmy  
wroczy w Wersalu na „ wielkił wodach”,  
być może z tam tam był i glicynie!  
Krotennie lip powstania  
Lyonnais

Ila Pani urodzenia rzech, od cory ucto,  
my uporejme dla Panistwa.

Paris 27. I. 14  
4 me Rollin

## Prohany elongacje!

Jeszcze raz sumiennie rozważałem uwagi i  
raporty Twarze i Hatanowa i zastanawiałem się  
do nich o tyle, ile to było możliwem bez narze-  
nienia zasadniczych dogmatów moich. W szczegól-  
ności zdawałem sobie sprawę z wyłączenia wyjęte w krótkiej  
innych teorii, nie chcą być ~~z~~ bowiem przesłanym  
o racjonalności. Jeszcze nie opisać zupełnie ustę-  
pów, gdyż jak tego domagać się, nie mogłem  
uważam bowiem, że mają znaczenie zasadni-  
ce: chcą opisać nie w mechanizmie rachunku pow-  
mierzanie murek wykreślić, że jest to nie jedna  
z wielu dróg, ale jedynie możliwa. Dlatego murek  
ustanowić, że ogólna mechanizmy pogląd nie  
wytwarza i w tym celu przechodzi możliwe ewentual-  
nie (choć Gołobinski i Jäger bez przesady, Hagen  
i Boltzmann z rozważeniami), wykazywać nie się  
nie zgodzić z doświadczeniem. Jeżeli istnieje  
ostre i wyraźne tej brzozy, to pragnę sobie wypra-  
wić w samą drogę jej brzozy, a tego nie robić.



Argument Lwica. w obronie B. i J. polega na  
nieporównaniu, zaś przeciwko ~~Wojciechu~~ słowom  
na ~~Wojciechu~~ niemożliwość teorii ridensu w dyspozycji  
czy nie poradzić ogólnie radnego argumentu.  
Jednak gdy się okazało, że nie mam ~~Wojciechu~~  
wielkie wielka maza wprowadzenia promienio-  
wania, jest więc z drugiej strony niekonsekwentne  
nie ten pomysł podważać. Co do drugiego  
punktu zasad reg. 17. opierania się na spe-  
cjalnych radiacjach, modelach etc. to starano  
się przeciwko bilkhorstwie <sup>o3</sup> pnieć, że ten własnie  
model ma wiele zalet, którego porównanie z in-  
nymi. Wogóle zaś uważam, że w niektórych wypadkach  
lepiej jest trzymać się ~~Wojciechu~~ konkretnego, niż  
moje ~~Wojciechu~~ naukowe wyobrażenia, niż pójść  
do naszkicowania w odcieniu jakiegosiłniejszego  
... jakiegosiłniejszego radiacji. Ładuje się nie wosta-  
tlich rasach coraz więcej na to przychodzić. - Co do  
razu niedbałości wronie, to rapieriam się, że  
poemysładem te rzeczy bardzo dokładnie a jeżeli  
... więcej cennie. Istotnie jest schematyczne  
to z um. ~~Wojciechu~~ bieriem nie anto Folic' dołta.  
dnioj bez kwantum. Wogóle w całej tej pracy

Fa niektórych rzeczy nie można

mniej jest rzeczy przypaszkowanych, niżby się to z  
formą wyrażać mogło i to jest powodem, że nie  
możę tego i owego wyrazić. ~~Wszystko to jest~~  
Przechodzi mi tylko byś, gdybyś to nadal uważał  
za upór czy rozmarniałość z mojej strony.  
Jestem najgłębszej przekonany, że gdybyś się lepiej  
wmyślał w to zagadnienie, to przyznałbyś mi  
rację. Chodzi w końcu, że nie możemy o tej sprawie  
porozumieć, chyba bowiem dyskutujemy na piśmie  
powodni ~~tylko~~ tylko do obustronnej irytacji i  
niechęci. Co do poprawek stylistycznych  
położonych przez Natanson'a, to przynajmniej je  
<sup>nie dostrzegłem</sup> o ile nie miałyby sensu, były bowiem i  
takie. Proszę również o radowanie (o ile statu,  
ty Akademii na to pozwala) /terminu „drobna”,  
którego wigram z promedytacja. Zdziwi mnie, że  
we francuskim tekście znalazło się tyle błędów.  
Przebrałoby go po kolei dwóch młodych kolegów, fran-  
cuzów. Wogóle zdaje mi się, że N. nieco spóźnił  
się przyjmując obowiązki redaktora. Ostatnie  
nie jest... Stuleciem który wbił u niego  
przez doświadczenia a tożsamość moim wymagani  
aby wszyscy autorzy pisali stylem redaktora.  
F. Chwiałby pociągający

Na przekonanie chciałbym cię jeszcze bardzo  
przeprawić na kłopot jaki ci to każda sprawa  
sprawdź, tudzież pryncyple serwowane abyś  
leż sprawy nie brał sobie tak bardzo do serca  
i raliogę już do reszty przeprosz, które się nie,  
na rychło z niektórymi ludźmi odmiennych  
przekonań. Ze swojej strony zapewniam cię,  
że daleki jestem najinpedniej od pro-  
wania cię o „chci”, „dokuczania” jak przesadzi-  
ci owsem jestem ci wdzięczny za umieszczenie  
miej do ścisłego z omówieniem moich  
przeglądów.

Czy masz już jakieś plany wkręcić?  
Czy już czujesz się, nie pada na jakieś? Czego,  
dnia nad „tutejsze” morze, prawdopodobnie  
do Bretanii, a potem gdzieś w okolicy Cha-  
monix. Bardzo się o przedstawienie z tego sty-  
pendyumu na przyszłość, gdyż lepiej mi  
się tu pracuje niż w domu.

serwować podziękowania, dla Pani uczczenia  
nurek

Łączę się

# POST CARD

126



Konig, 12. 1. 1906  
 1. 1. 1906  
 1. 1. 1906  
 1. 1. 1906  
 1. 1. 1906

Austria-Hungary

Galizien

Lemberg

ul. Stepana (S.)

Urban Prof.

M. Smoluchowski

1. 1. 1906  
 1. 1. 1906  
 1. 1. 1906  
 1. 1. 1906  
 1. 1. 1906



THE OBSERVATORY GREENWICH.

2809

CARD NO. 5 E.

Wielmożny Panu Profesorze!

Wrocław: 26/5 1914.

Przedo dziękuję za rącenie listu mego oświadczenia  
sprawy. A Wyścześnie byłem bardzo. — Wynik  
mojej trzeciej takiej pracy Pan Profesor przeoczył  
tyż. Mniego bardzo za rącenie listu mego. Proszę mi  
jeść mi oświadczenia trzeciej mojej pracy oświadczenia  
mi moim. — Sprawa mego utrzymywania papro-  
tych mi o tytu, że uczestniczę w sądownictwie  
mi jeszcze rącenie i trzeciej.

Mi uczestniczę w sądownictwie oświadczenia  
Pamiętam i miłej dużej Półleśniczki. Tę-  
żem rącenie trzeciej rącenie Półleśniczki, Półleś-  
niczki uczestniczę w sądownictwie rącenie i trzeciej

Dr. L. Kling Wien VIII.

Wien  
Kellergasse 10. 11.

Dr. L. Kling



1 26. 11. 71

1 26. 11. 71

Hochachtungsvoll Herrn

Prof. Dr. M. Smoluchowski

Wien XVIII.

Pötschendorferstrasse

№ 130.



MARTIN KNUDSEN  
JENS KOFOEDSGADE 2  
KØBENHAVN

24/11. 1911

Herrn Prof. Dr. M. v. Smoluchowski.

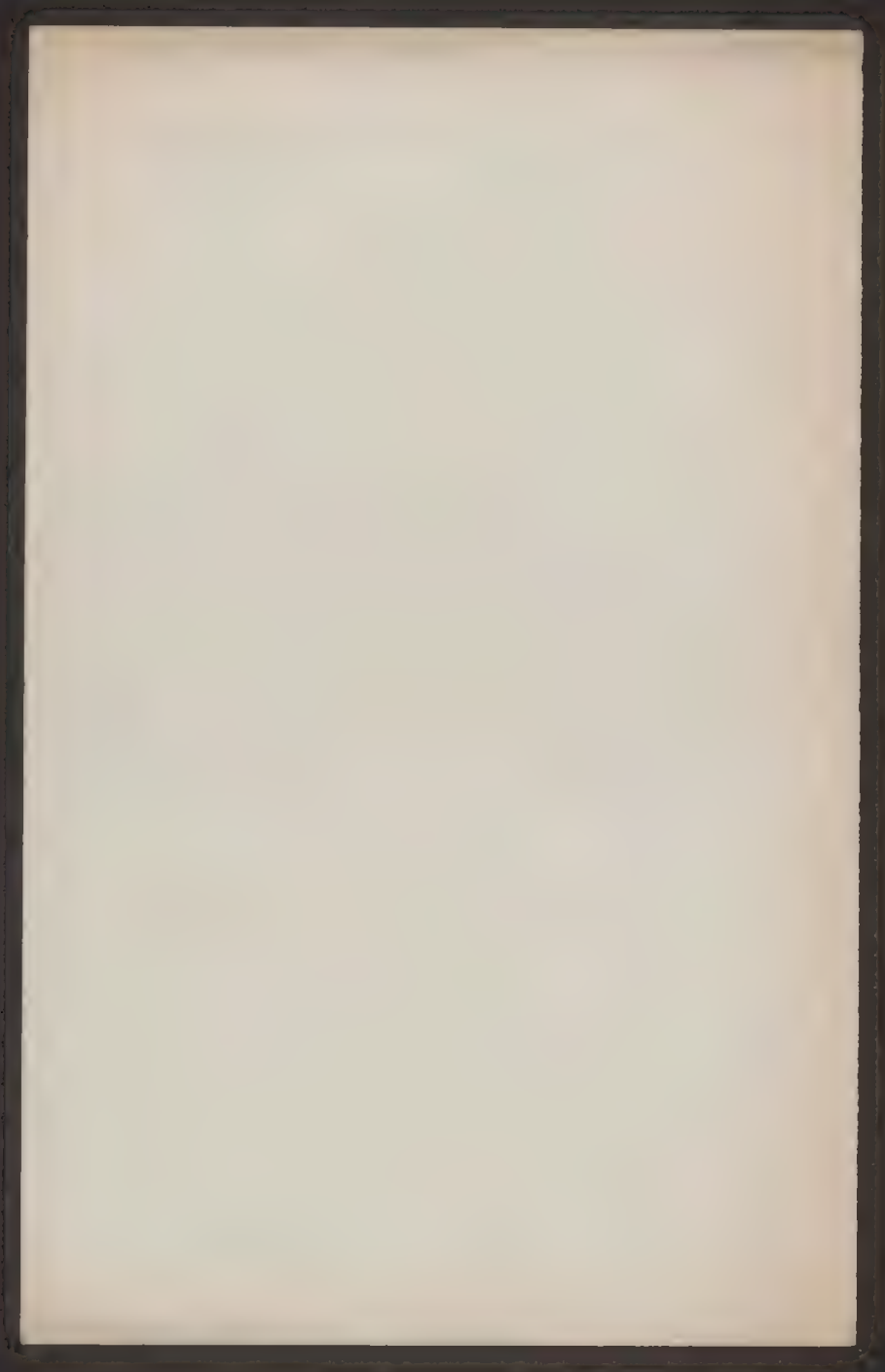
Für die freundliche Aufmerksamkeit der Zuschickung Ihrer Arbeiten meinen besten Dank. Ich sende Ihnen, was von den meinigen übrig ist.

Unsere Untersuchungen haben ja so viel gemeinschaftliches, dass es Ihnen gewiss interessieren wird zu erfahren, dass ich jetzt damit beschäftigt bin, experimentell zu untersuchen, wie sich der Akkommodationskoeffizient für die translatorische Energie sich zu dem für die innere Energie verhält. Die Apparate ist allerdings recht kompliziert, und die Messungen müssen mit grosser Genauigkeit ausgeführt werden um etwas entscheidend zu geben.

Mit kollegialem Gruss

*Martin Knudsen*

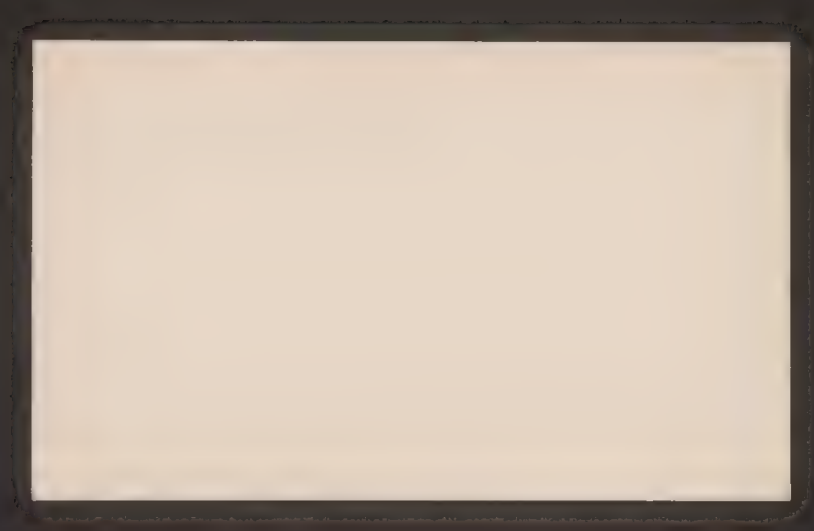




119  
H. 119  
Dr. Emil Kohl

: Akteur der kaisert. Akademie der Wissenschaften  
Privatdozent für Physik an der Universität

beehrt sich, seinen besten Dank  
für die freundliche Übersendung  
Ihrer hochinteressanten Arbeit  
auszusprechen.



Sehr geehrter Herr Professor.

Verzeihen Sie, dass ich Sie mit einer Anfrage,  
besw. mit einer Bitte um Rat belästige; es geschieht  
auf Anraten von Prof. Lehveider.

Ich habe schematisch folgende Anordnung.



a-b-c-d-e ist eine etwa 300 cm lange Messingröhre von  
3 cm Durchmesser; b ist eine Vorlage (Glaswolle) zur  
Entstäubung der Luft; c ist eine mit Pt-Spirale  
belegte Pt-Spirale, die längs der Röhre verschoben  
werden kann und die durchströmende Luft  
ionisiert; d... eine mit einem Elektrometer verbundene  
Elektrode; e... ein Anemometer; bei a wird ein  
Luftgebläse angeschlossen, durchs die Luft mit einer  
Geschwindigkeit von etwa 100 cm durch die Röhre treibt.

Die in c ionisierte Luft besaß eine von <sup>der</sup> Geschwindigkeit  
und der Entfernung c-d abhängige Zeit um bis  
d zu kommen. Während dieser Zeit t wird in Folge



Und es hat sich gezeigt: Nimmt man als Querschnitts-  
verteilung der Geschwindigkeit das Poissonille'sche  
Gesetz an, so kommt man zwar (auch die Innen-  
dichte involent sich dann im Querschnitt) zu relativ  
komplizierten Formeln (erstg, u. s. w.), die aber  
fast vollkommen - bis auf 2% - die Beobach-  
tungen wiedergeben. Sowohl ~~in~~ bei Variation  
der Geschwindigkeit, als der Präparatstärke  
oder Präparatstärke erhält man is-  
Werte für die Widerstandsvereinigungs-konstante.

Nun kommt mir aber selbst die Annahme  
der Gültigkeit des Poissonille'schen Gesetzes unvor-  
scheinlich vor und ich getraue mich nicht an  
die Realität der Erscheinung zu glauben. In der  
Literatur finde ich nichts.

Ich frage also: Gibt es theoretische oder experi-  
mentelle Aufschlüsse, denen zu Folge man mit  
einer Wahrscheinlichkeit annehmen kann,  
das Luft von normalem Druck, die durch eine  
300 cm lange, 3 cm weite Röhre geblasen wird,  
bezgl. ihrer Geschwindigkeitsverteilung dem

Boisenville' ichen Gesetze gehört?

Ich bitte Sie nun, sehr geehrter Herr Professor,  
mir bezgl. dieser Frage mit Ihrer Erfahrung;  
auszuhelfen oder mir eventuell einen hierüber versier-  
ten Fachkollegen, bei dem ich anfragen könnte,  
zu nennen.

Mit der weiteren Bitte, diese Inanspruch-  
nahme Ihrer Zeit zu entschuldigen, in vorzüglicher  
Hochachtung und mit bestem Grunde

J. F. Kohlmann.

Wien II. physikal. Inst. IX. Boltzmann gane 5.

9. X. 1913.



Sehr geehrter Herr Professor.

Ich beile mich, ungehindert auf Ihre lebenswichtigen  
Schriften zu antworten und mein besten Dank für  
Ihre Freundlichkeit auszusprechen.

Dass Reynold'sche Kriterium kannnte ich, wußte mich  
aber, allerdings mehr instinktiv, ihm bezüglich meiner  
Annahme Vertrauen zu schenken.

Sehr dankbar bin ich für den Wink, wie man  
eine experimentelle Kontrolle mittels des Rauschfadens  
gewinnen könnte; ich werde es jedenfalls versuchen.

Mithinweise habe ich einige Versuche von oben Art  
angestellt. An ein Gebläse wurden drei 250 cm lange  
Röhren mit den resp. Durchmessern von 3 cm, 1.5 cm, 0.8 cm  
angeschloßen; wieder war ein Glaswollstopfen vorgeklemmt,  
um die <sup>hier</sup> benützte Versuchsanordnung zu kopieren.  
Mit Hilfe einer Gasuhr und einer Topler'schen Druck-  
tabelle wurde für alle drei Röhren der Zusammen-  
hang zwischen Druck und Fördermenge bestimmt.  
Für die beiden engeren Röhren ergab sich Proportionali-  
tät.

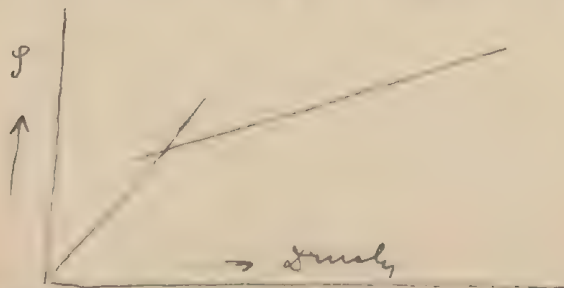
Bei gleichen Drucken sollten die Fördermengen in  
zwei verschiedenen weiten Röhren sich wie die Querschnitte



also wie  $\left(\frac{r_1}{r_2}\right)^4$  verhalten, wenn turbulente Strömung herrscht. Gilt das Poiseuille'sche Gesetz so sollte das Verhältnis der Fördermengen  $\propto \frac{r_1^4}{r_2^4}$  sein. Für die beiden engeren Röhren ergibt sich  $\frac{Q_1}{Q_2} = 11.8$ , während  $\frac{r_1^2}{r_2^2} = 3.5$ ;  $\frac{r_1^4}{r_2^4} = 11.9$  ist.

Es scheint also zu sein, dass, wenigstens für die engeren Röhren das Poiseuille'sche Gesetz gilt.

Bei der 3 cm Röhre obagegen war ~~be~~ zuerst keine Proportionalität zwischen Druck und Fördermenge vorhanden, so dass auch die obige Rechnung nicht durchführbar war. Dabei war die Druckmessung 200 cm vom Ende der Röhre entfernt vorgenommen worden. Wurde sie obagegen 80 cm vom Ende entfernt ausgeführt so erhielt man merklich anderer Weise für den Zusammenhang zwischen Druck und Fördermenge folgende Geraden.



Es kommen deutlich zwei sich abhebbende Geraden heraus.

Deuten kann, dass es mag in dieses

132  
Resultat nicht, denn ich nicht weitere Versuche

Jedenfalls aber, und das möchte ich Ihnen schreiben,  
sehe ich, dass ich mich nicht beammere, wenn ich die  
Frage weiter verfolge; ich werde mir erlauben über die  
Ergebnisse zu berichten.

Die Vorhaltung der Kraft-Gase im Polre wäre  
allerdings mündenswert. Aber meine Versuche  
über die Ionen beweglichkeit und Wiedervereinigung,  
an denen ich immerweise im guten Glauben, dass  
die theoretischen Voraussetzungen der Annahme  
gilt sind,  $1\frac{1}{2}$  Tage, mit dieser  
Vorsichtsmaßregel zu wiederholen, werde ich mich  
harm entziehen können.

Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, nochmals  
herzlichst dankend verbleibe ich mit besten  
Grüßen

Ihr ergebener

F. Holzer

Wien 15. X. 1913.



Velavá'ž any' pane kollego.

Je maš rozuměti k'to, že jsem nebyl v Praze,

kdýž jste mne s prof. Eisnerem posílali

mišle Vaši zprávu náležitě. Nešťastně

jsem se jím a zájmem delší dobu v zahraničí Slovečnj sám p.  
Lepší. Tímto ochotně přistáji na omluvě,

proč dráho Vaši omluvu v Praze.

Na pokračování mi přimlouvá děkují  
oepschitěji Vaši chvil

Prof. F. Kolář

Mariánské Lázně 3. června 1912



Dr. sc. Marian Smoluchowski  
v.ř. profesor univers., P. F.

Lwów, Długosza 25  
Lemberg



L. 2. 27/XI/44

Grzeczny Panie Kolego!

Proszę, wyrażenie o energiczne poparcie  
podać Studenci moich Hancewskich  
Hawrylska - w swoim referacie stypendyjnym.  
Se, to studencie bardzo dzielni - młodzi -  
płomi - a przytem bardzo ułotzy. Opieranie  
silniejszych ich pódar na strony Wydz. filoz. uni-  
wersytetu jest tam baronij potrzebne, że nie  
mogą oni działać na iadnie, wotestego, - Wydziału -  
le Wyższego.

Łożąc sprawy swoje na poparcie, imieniem Stoi  
Paniek młodych.

Dr. Aleksander Chelassa  
profesor matematyki

we Lwowie.

Wiedeń, d. 30/6/1904.

Wielce Szanowny

Panie Dziekanie!

Ponieważ barona jest wiedeńcem,  
czy raczej i słowiański poru-  
mieniem poruła, mi serce  
obitość udróst i najbliższemu  
roziedzeniu grona profesorów  
w. filozoficznego - przede ws-  
cam się do Wszechwładnego  
Pana Dziekana z uprzejmą,  
prośbą, i uproszeniem o

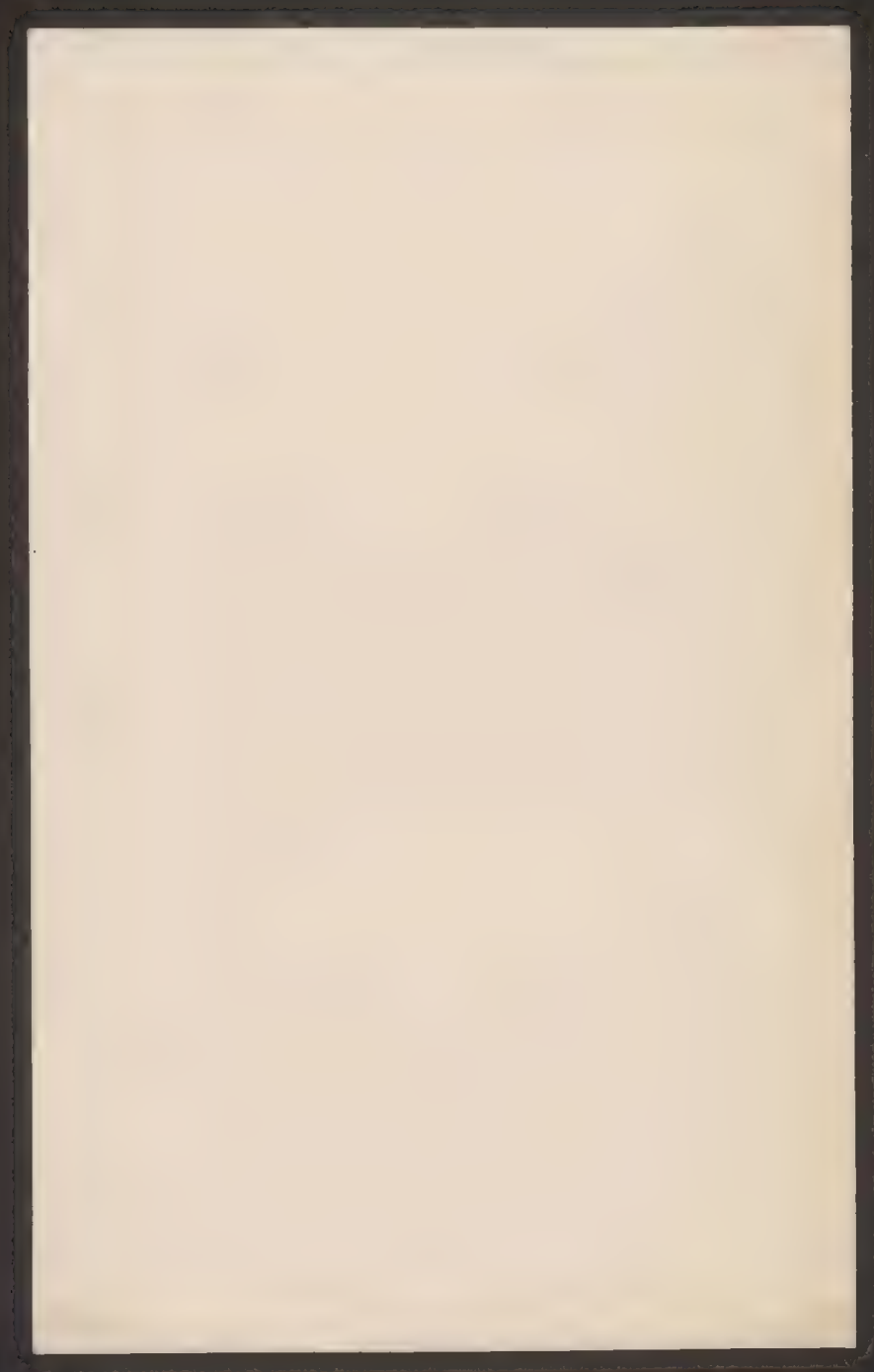


potawie i mojem imieniem  
wniosłem w sprawie nomi-  
nacji Dra Studzińskiego  
profesorem rzeczywistym  
języka naszego i literatury  
ze szczególnem uwzględnie-  
niem i t. d. (jak w przebiegu wy-  
stąpienia) - i zaproponowałem - tym  
celu wybrać Komisję  
z której opierając W. Brenau-  
go Pana Kulegi i innych  
prof., powstał prof. Wm.  
Kowalskiego i jeszcze

kogo z najbliższych naukowo  
interesowanych Helgo's.

Proszę przysłać W. Braunowi  
Panie Dzierżewiczowi wyrazy  
szczerzego powitania  
od wyprawy od Danego

A. Helgo.



Wiedeń, 2. 6/7 1907.

Wielmożny Panie Dyktanie!

Upokojnie proszę, postarac' na poradku dyktanym  
najbliższego posiedzenia gromu profesorów wydziału  
filozoficznego sprawę, integrującą:

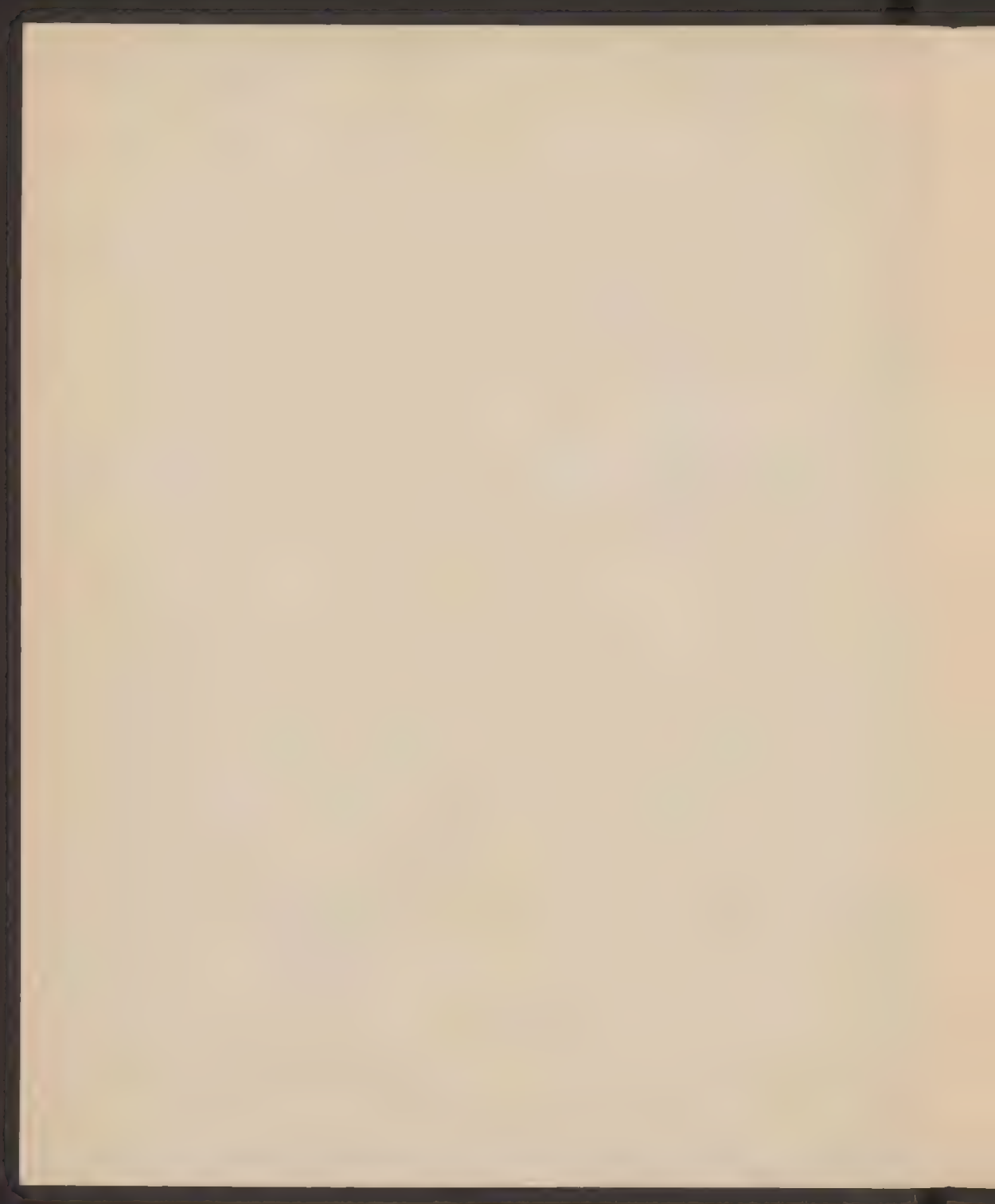
Wniosek w sprawie mianowania dra Stutzińskiego  
profesorem wydziału. Referent prof. Weiss lub  
prof. Hallenbach.

W razie gdyby grom profesorów zażądało wyboru  
komisji - proponuję (na wyzwanie gołym)  
nie mógł służyć jako 'urząd' posiedzenia -  
proponuję, spróbować, prof. Hallenbacha,  
prof. Hruszewskiego, i jeżeli czegoś najbliż-  
szemu naukowemu interesującym należało.

Przepraszam Wielmożny Panie Dyktanie

z wyrazami szanownego pozdrowienia

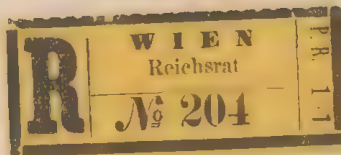
E. Weiss







EXPRESS

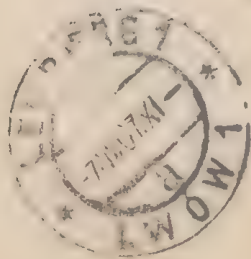


~~Wilnoy Pan  
Dr. M. Smoluchowski  
Zieman Wydziału filozoficznego~~

Lemberg  
(universität)

Leowis  
8838





Wien, d. 14/7/1874.

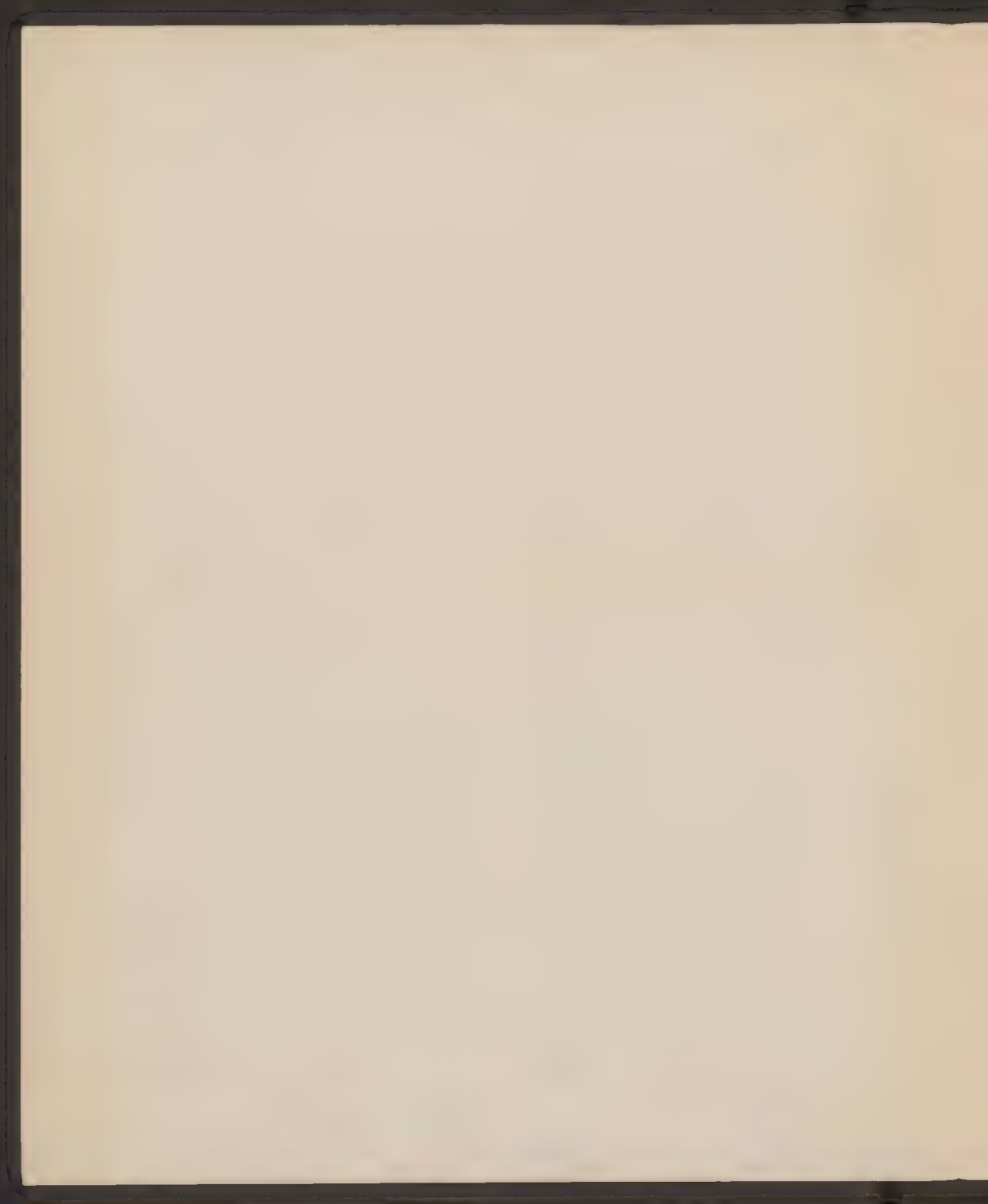
Wielmożny Panie Dyktanie!

Wzajemnie do listu niniejszego połączam dwa  
pisma do ministerstwa. Pierwsze pismo dotyczy  
mojego już wspomnianego, a jako prof.  
w. filozoficznego departamentu jest jednonazwiskowe  
- upraszczam więc W. Panu Dyktanowi, by pismo  
to było tak samo napisane i opisanie: widać  
i prościej je uproszczyć do ministerstwa.  
Być może że nawet „głębokość lepidem”  
do swojej dumnej ekspozycji uwalniał.

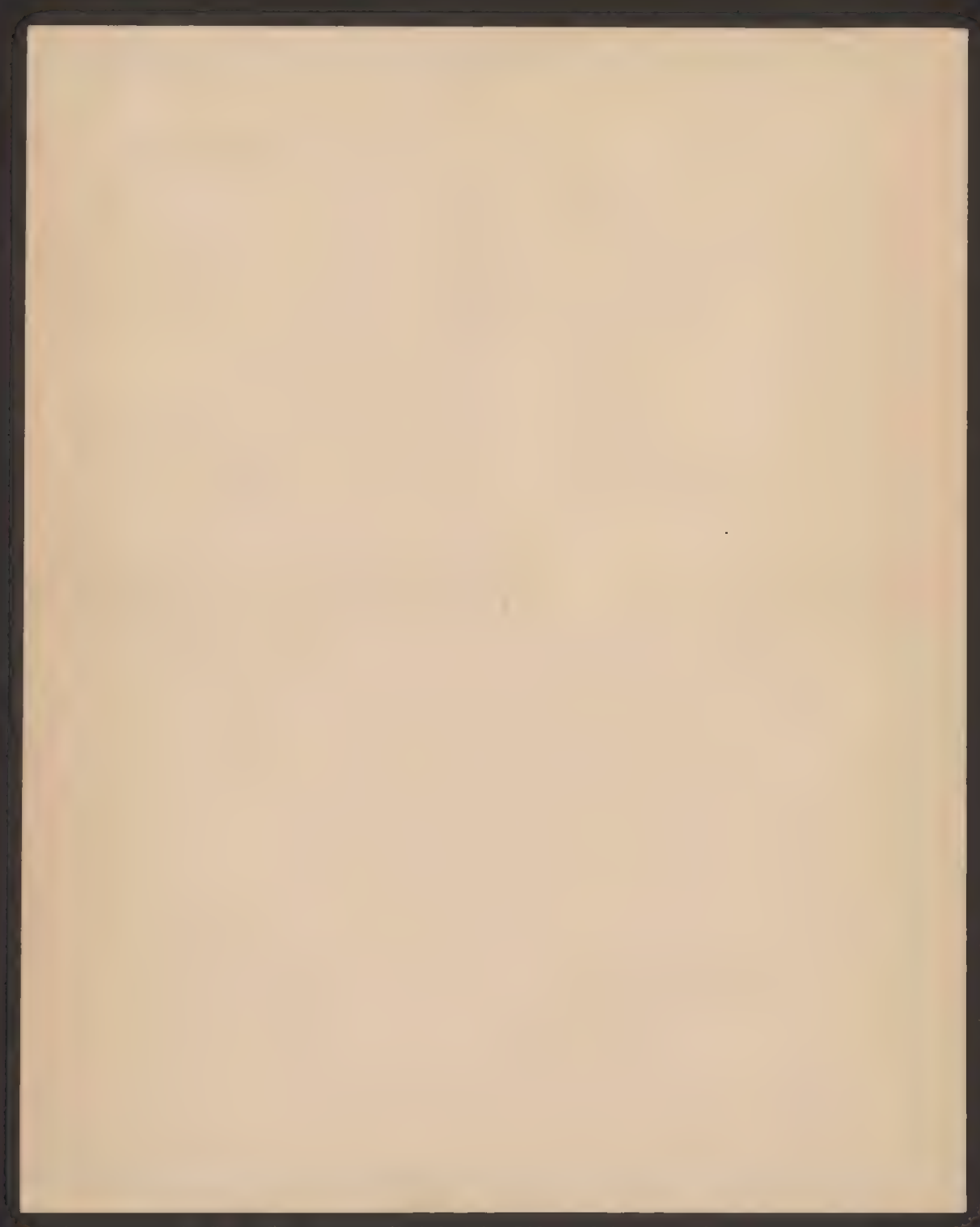
Pozdrawiam W. Panie Dyktanie

z wyrazami mojego poważania

Ed. Matuszy.







**KOMITET**

**ZARZĄDZAJĄCY KASĄ POMOCY**

Imienia D<sup>ca</sup> Medycyny

**JÓZEFA MIANOWSKIEGO**

dla osób pracujących na polu naukowem.

Warszawa, 6 Maja 1891.

Do  
W. Pana prof. Ch. Smoluchowskiego  
we Lwowie.

Komitet zarządzający Kasą pomocy dla osób pracujących na polu naukowem ma zaszczyt uprząc W. Pana o sprawę podatkową w kwestii zadośćuczynienia pracownikom Komitetu i wyrażenie sądu o naukowej wartości prac p. Ludwika Silbersteina,

które do tej pory wypełniały się w sposób nieadekwatny i nieodpowiedni.

Wskazując na pracę p. W. Pana w tym celu, Komitet ma nadzieję, że jego opinia będzie dla Komitetu i wyrażenie sądu o naukowej wartości prac p. Ludwika Silbersteina, przyznaniu nagród J. Natansonowi rozstrzygnąć będą.

Wątpliwy to znacznie, a sprawiedliwie ich przyznawanie na rozwój naszego piśmiennictwa naukowego bez wpływu nie

ładzie. Nasługa stała płynąca przypadnie z jednej strony za  
pewniawę z drugiej pracownikiem, którzy świadłym i bezstronnym  
sądem umocliwią. Komitetowi Naszy spełnienie trudnego zadania  
wytłóć pracę względnie następnej z innych potrzeb  
potrzebnych działów nauki

Przekazuję za braku detekcji asony upolubiam Komitet  
wypaść nadzieję z H. S. i w propozycji a sprawie  
jakiejś mowę; czynnym być może

upolubiam pracownik

Prezes Komitetu *M. K. K. K.*

ze Członka Komitetu, Sekretarza *W. K. K.*

## ZARZADZAJĄCY KASĄ POMOCY

JOZEFA MIANOWSKIEGO

dla osób pracujących na polu naukowym

Warszawa, Niecała Nr 7.

д. 18 stycznia 1905 г.

No.

D

Mr. Smoluchowski,  
Professor Uniwersytetu,  
w Lwowie



1. The first of these is the fact that the  
2. second is the fact that the  
3. third is the fact that the  
4. fourth is the fact that the  
5. fifth is the fact that the  
6. sixth is the fact that the  
7. seventh is the fact that the  
8. eighth is the fact that the  
9. ninth is the fact that the  
10. tenth is the fact that the

John Williams





## WYCIĄG Z REGULAMINU

przyznawania nagród z funduszu wieczystego, z zapisu  
JAKÓBA NATANSONA.

### I. Wiadomość o zapisie.

Profesor b. Szkoły Głównej Jakób Natanson, jeden z pierwotnych założycieli Kasy Pomocy dla osób pracujących na polu naukowym, zmarły 14 września 1884 r. testamentem, spisany w Warszawie w d. 10 lipca 1882 r. i 15 listopada 1883 r., zapisał:

„rubli trzydzieści tysięcy Komitetowi Kasy Pomocy dla pracujących na polu naukowym, imienia d-ra Mianowskiego na następujący cel użyteczności publicznej. Co lat cztery mają być udzielane, z procentów od powyższej sumy, dwie nagrody, za dwie największej wartości prace naukowe, w ciągu ostatnich lat czterech, przez mieszkańców Królestwa Polskiego, w Królestwie urodzonych, dokonane, w języku polskim drukiem ogłoszone. Jedna z tych nagród przeznaczoną być ma za najlepszą pracę w zakresie nauk ścisłych, a druga za taką pracę w zakresie nauk społecznych, filozoficznych, prawnych, historycznych lub tym podobnych“

### II. Fundusz nagrodowy.

§ 1. Fundusz nagrodowy powstaje z procentów od kapitału rs. 30.000 z zapisu Jakóba Natansona. Kapitał zaś, jako wieczysty, pozostaje na zawsze nienaruszalny.

§ 2. Procenty zebrane w ciągu lat czterech, po potrąceniu kosztów, o jakich mowa w § 5, stanowią fundusz nagrodowy odnośnego funduszu nagrodowego.

§ 3. Każdy okres nagrodowy obejmuje cztery kolejne lata kalendarzowe. Bieg tych okresów liczy się od początku pierwszego po śmierci zapisodawcy roku kalendarzowego, t. j. od 1 stycznia 1885.

§ 4. W każdym okresie należne procenty realizowane będą w ratach półrocznych, lecz oprocentowaniu na rzecz funduszu nagrodowego nie ulegają.

§ 5. Z wpływów każdego półrocza potrąca się 10% na rzecz funduszu obrotowego, celem pokrycia ponoszonych przez ten fundusz kosztów administracji zapisu, a w szczególności wydatków związanych z przyznaniem nagród, jak zakupno książek do oceny, ogłoszenia i t. p., tudzież ewentualnych strat z wylosowania papierów publicznych, w których mieści się zapisany kapitał. W tymże celu zaliczają się na fundusz obrotowy odsetki od zrealizowanych półrocznych procentów i ewentualne zyski z wylosowania powyższych papierów publicznych.

§ 6. Cała suma osiągnięta w ciągu odpowiedniego czterolecia (§§ 2 i 5) dzieli się na dwie połowy, z których każda stanowi oddzielną nagrodę i na części rozdzielaną być nie może. Nagrody te wypłacają się w gotówzinie.

### III. Przedmiot nagród.

§ 7. Dwie powyższe nagrody pieniężne, udzielane będą za dwie największej wartości prace naukowe, w języku polskim ogłoszone, w ciągu ostatnich lat czterech kalendarzowych.

§ 8. Jedna nagroda przyznawaną będzie za pracę najlepszą z ogłoszonych drukiem w danym okresie, z dziedziny nauk ścisłych (matematyka, nauki przyrodnicze łącznie z biologicznymi), druga za taką pracę w zakresie nauk społecznych, filozoficznych, prawnych, historycznych lub tym podobnych.

§ 9. Nagrody udzielane być mogą jedynie:

- a) poddanyń rosyjskim, za wyjątkiem tych, którzy przebywają zagranicą bez zezwolenia rządu (§ 2 ustawy),
- b) mieszkańcom Królestwa Polskiego, w Królestwie urodzonym.

§ 10. Za każde czterolecie przyznano być muszą dwie nagrody za prace, z ogłoszonych, najlepsze. Nie dopuszcza się odraczanie nagród dla braku prac bezwzględnie dobrych, przenoszenie prac z jednego okresu czteroletniego do następnych, ani dzielenie którejkądz z obu nagród.

§ 11. Przeszkodą w otrzymaniu nagrody nie będzie:

- a) uprzednie nagrodzenie pracy przez inną instytucję,
- b) zapomoga udzielona przez Kasę lub inną instytucję, na dokonanie lub ogłoszenie drukiem danej pracy,
- c) rozmiary pracy.

§ 12. Śmierć autora, następująca przed upływem nagrodowego czterolecia lub w czasie rozpatrywania i sądzenia prac z tego okresu, nie staje na przeszkodzie uwieńczenia nagrodą jego dzieła. Przyznana nagroda wypłaconą zostanie spadkobiercom autora, należycie wylegitymowanym.

§ 13. W razie nieprzyjęcia nagrody przez osobę, której przyznana została lub jej spadkobierców, nagroda udziela się za inną, najlepszą z pozostałych prac danego okresu i działu.

#### IV. Sposób przyznawania nagród.

§ 14. Do oceny przyjmowane będą prace składane przez autorów, wydawców, członków Kasy, i wogóle osoby trzecie a także zebrane staraniem Komitetu Kasy.

§ 15. Jakkolwiek Komitet Kasy starać się będzie, aby żadna z prac, kwalifikujących się do nagród, w sądzie pominęta nie była, to jednak nie przyjmuje odpowiedzialności za przeoczenie prac, których autorowie lub osoby trzecie w terminie właściwym nie nadesłały.

§ 16. Prace, czyniące zadość warunkom, wymienionym w § 7 i 9, składane być mogą do Komitetu w ciągu całego czteroletniego okresu i w ciągu dwóch najbliższych potem miesięcy.

§ 17. Prace autorów, którzy w okresie, na sądzie prac przeznaczonym, są członkami Komitetu Kasy, do sądu przyjmowane nie będą.

§ 18. Rozpatrywanie i sądy prac dokonywać się będzie przez półroczu następujące bezpośrednio po upływie nagrodowego czterolecia, a to porządkiem i sposobem w regulaminie wewnętrznych czynności Komitetu Kasy wskazanym.

§ 19. Przyznanie nagród nastąpi na pierwszym jesiennym posiedzeniu Komitetu Kasy, prostą większością głosów Członków Komitetu, na posiedzeniu, w prawnym komplecie (§ 13 ustawy) obecnych.



„Panie Wielmożny Panie Profesorze!”

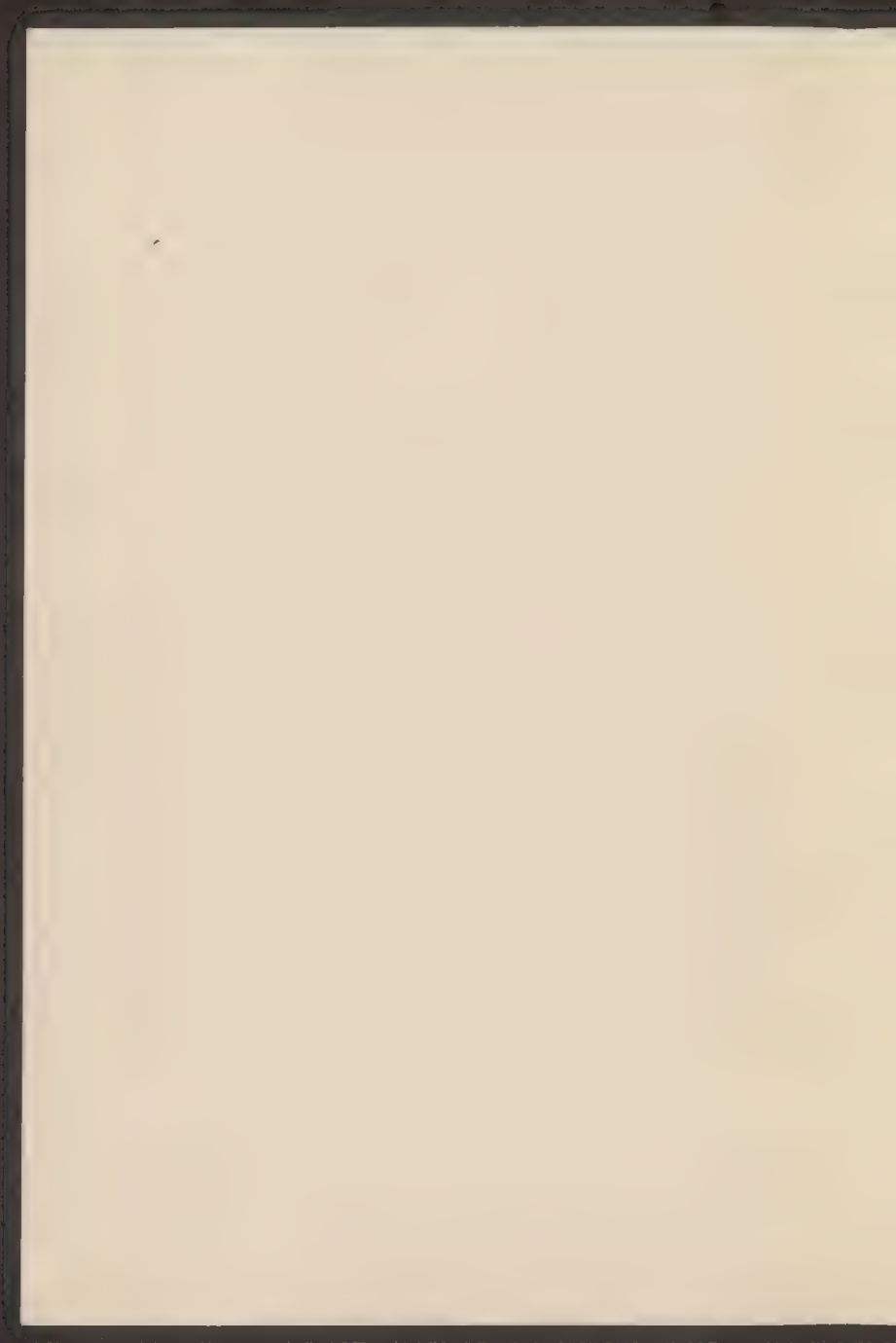
Pomierz to egzaminie całym się nienor,  
małym, przeto dopiero dziś, czyli się  
ruszając, pokazując i normalnym, składam  
Pani Profesorowi najgorętsze podziękowanie  
za miła sławne scenienie moim odnowie,  
dziś - wskutek której sceny zostatem uszczęśli-  
wiony i istotnie boski show, uszczęśliwio-  
ny ja - który bytem może najbiedniejszym  
i najbiedniejszym.

Pan Profesor, Pan Profesor Hanna  
i Mielkiewicz - jako Gościu - zokamencie mi  
na zawsze i harmonii i zgodzie mi na mi-  
niejsem moim na całą przyszłość.

Łyżeczka Roman.

we Lwowie dnia 15. III. 1908.









Ś.  
arob - uirpik

yp. 2. Maximiers. yp. 2. Haslanowski

fora w. 1. i. g. Białobrzyski.  
n. t. f. i. n. d. k. o. i. v. u. s. z. t. e. s. t. n. e.  
k. o. i. v. i. c. a. b. z. f. a. n. a. y. p. a. n. k. o. l. e. g. a. b. i.  
M. b. u. d. o. w. a. b. i. e. k. i. n. g. e.

tak vždy raz. - a kolego, Petersonu.  
Je to Cirkulár, ktorý špecie v ku  
konie v ústach nášho 11 - 10 rektor.  
cie, i z nim spersonovani.

ky

Frybory Szwajcarski  
d. 16. VI 1907.

Francowi Pomie Kołogo.

Dziękuję serdecznie za zaprosze-  
nie na zjazd do Lwowa.

Chciałbym bardzo na zjazd  
przyjechać, ale niestety nie wiem  
do tego napewno, czy by się  
to dało uskutečnić. Wtąmie  
w tym roku mamy już przed  
dwoma laty postanowiony  
zjazd szwajcarskich przyro-  
dników we Fryburgu od  
d. 28 do 31 Lipca. Z drugiej  
strony jest to dziesiątem  
tego roku i musimy wypiszkę  
do końca czerwca t. j.  
do 21 Lipca. Z tego powodu;

możliwym więc na rękę 22  
lipca zdążyć do Łwowa  
z warunkiem wyjeżdżania <sup>z powrotem</sup>  
najpóźniej 24 lipca. Jeżeli  
jednakże będzie mógł to przy-  
jechać i w takim razie  
chętnie bym wygłosił  
referat „o fosforescencji  
i fluorescencji.”

Tymczasem mi to mi jest  
zależnyo wyzary prawdy  
wego znaczenia i poważa-  
nie z jętsim porastaj;

Prof. Dr. Tref Kowalski

en

-

li.

15

p

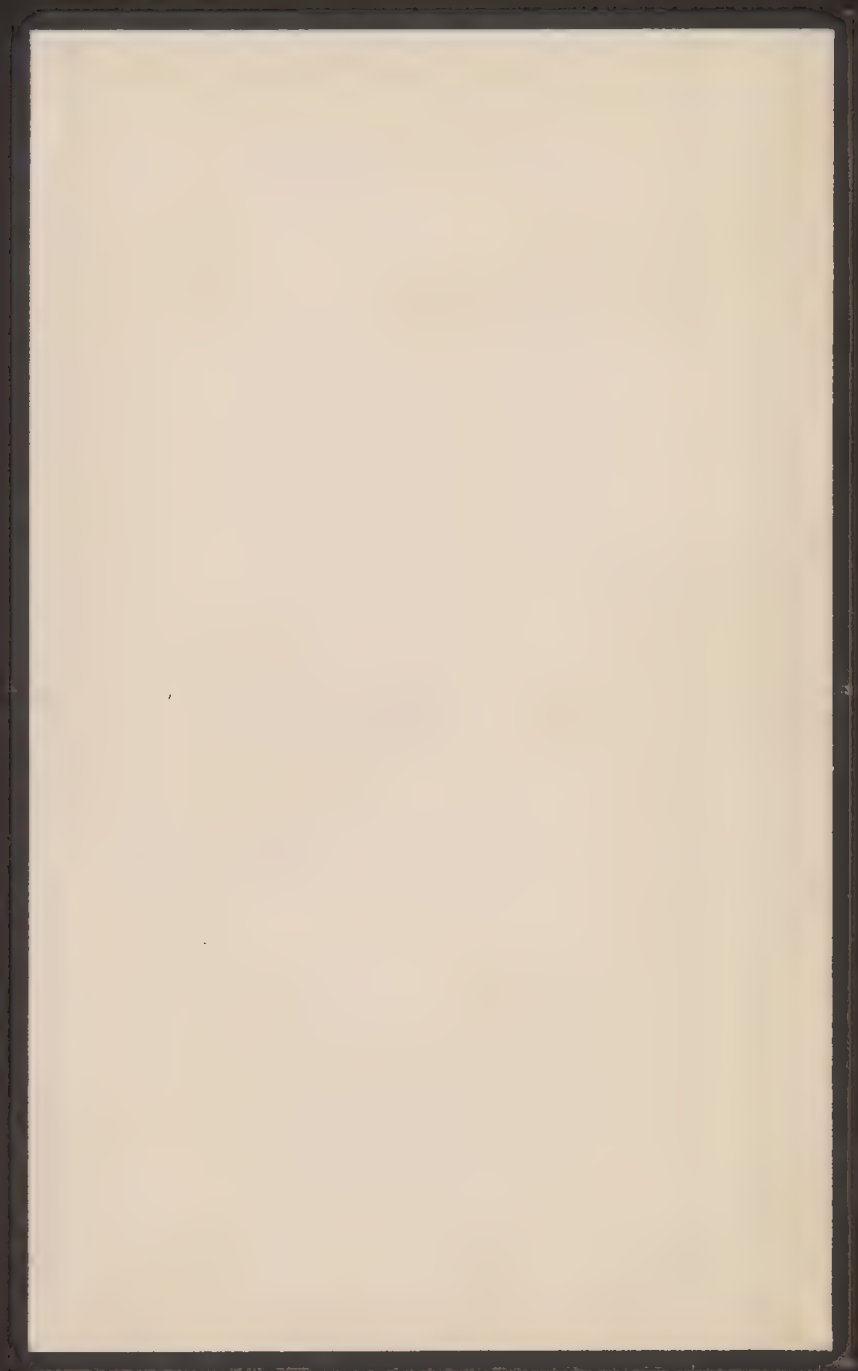
L

li.

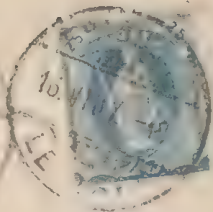
=

li.





Lemberg  
(Oesterreich-Ungarn)



Wielmoirny Pan  
Prof. Dr. Maryan Smoluchowski

Węgierska 8  
Lwów.



Fryburg. Inst. Litz.  
Univer.

24. 11. 1911.

Wielce szanowny Pan. Ros. p.

Perdaneu dziękuję za  
prezencję mi sędzi.   
wzajemniej kucstka  
opalesceney i mnie  
bardzo szan. Wtomiast  
robimy w laboratorium  
substancji białka powi-  
zów nad opalesce-  
ny z rozsworów potnij-  
nych. Przed laty  
tak to mnie szan. Pan

sobie przypomniać, wy-  
kazując, że w podróżnych  
rozsewacach można zna-  
leźć pewne analogiczne  
stany krytyczne. Róż-  
nica temperatury gra dużej  
ilości pary <sup>(a)</sup> w kłótni  
dwa inne ciemniejsze  
z <sup>z zaka</sup> <sup>(b) i (c)</sup> pary rozpuszczają  
się we wszystkich stosun-  
kach. I to przy pewnej  
ilości ciepła pary (a) można  
do prowadzić pary (b) i (c)  
do niezmiennego z <sup>z zaka</sup> we wszyst-  
kich stosunkach.

W skolicy tego punktu  
zachodzą bardzo różne  
zjawiska opalescencyj.  
Zdaje mi się, że nie tracąc  
by było zastrzeżeń teoryj  
do tego szczególnego wypad-  
ku. A że dosiwniedzenie  
i pomiarowie były wy-  
konanym ciętko takurja  
wie i doświadczeń jak  
w wypadku krytycznej  
temp. więc myślałem, że dało  
by się wypracować  
metodę doświadczeń osu-  
szenia N.

Łęczy wyraży prawdzi-  
wego znaczenia i powołanie

Łęczy Kowala.



48.

REDAKCJA

„CZASOPISMA „MUZEUM“

WE LWOWIE.

W Zakopanym 2-V. 1906.

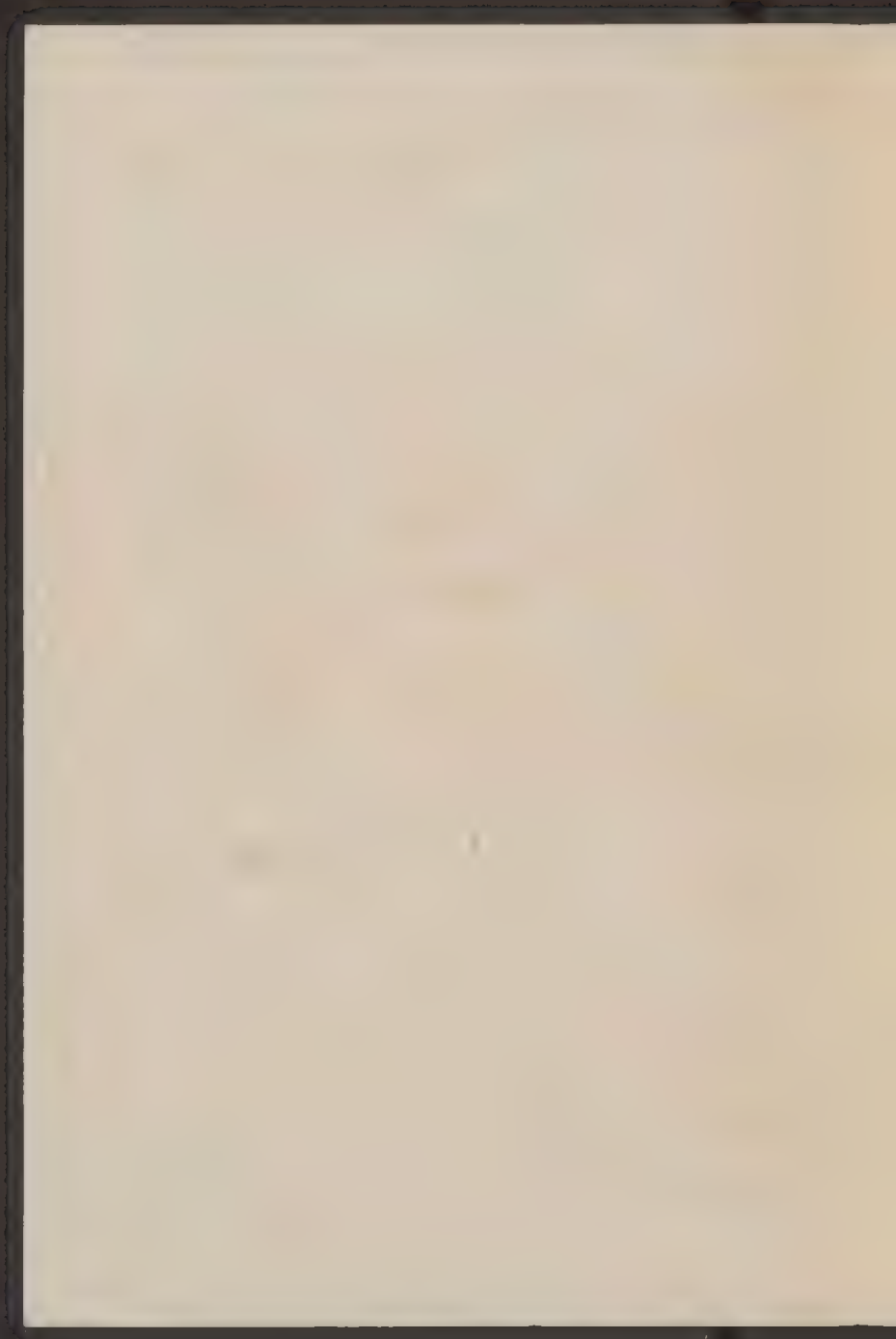
Wola „diterinka“.

Wiele Szanowny Panie Profesorze!

Otrzymałam dziś rozpraw naukowych i Sprawozdani  
w „Museum“, otrzymałam od redaktora dra B.  
Mankowskiego notatkę, że W. Szan. Pan Pro-  
fesor pragnie napisać dla miesięcznika nasze-  
go rozprawę o najnowszych postępkach wiedzy  
w zakresie fizyki. Porwałam sobie obecnie  
przypomnieć W. Szan. Panu Profesorowi że  
obiecując i zapytając, kiedy mogę liczyć na  
jej spełnienie. Wiadomości tu jest mi pro-  
stym, że względu na utył czołowiek, który  
wraz z rozprawą pisałby mając stanowić pre-  
gląd podobne z innych galerii wiedzy, ramiowane  
u odpowiednich zawodowców. Oczywiście pnie-  
toszanie rychły odpowiadzi, łęży zgoły prawdzi-  
wego poważania za red.

Dr Franciszek Krick.









W Ławie 21/1 1905.

8

Wzajemny Panie Kolego,

Wzajemny wniosek do Ławnej Komisji  
sygnalizacyjnej podanie o przyjęciu  
mi do egzaminu z języka fran-  
cuskiego i angielskiego, wysłane  
do Ministerstwa Panna Henryka  
Jarecka. Tabiejsze podanie ja  
mi może przedkładać Minister-  
stwa, gdyż się na wniosek  
sygnalizacyjny z ustawą <sup>Ministerstwa</sup> mi zgodzi.  
W sprawie wymieniać między  
grupami przedmiotów egzamina-  
cyjnych licealnych pod literą a):  
Eine der modernen Sprachen:  
Französisch, Italienisch, Englisch.

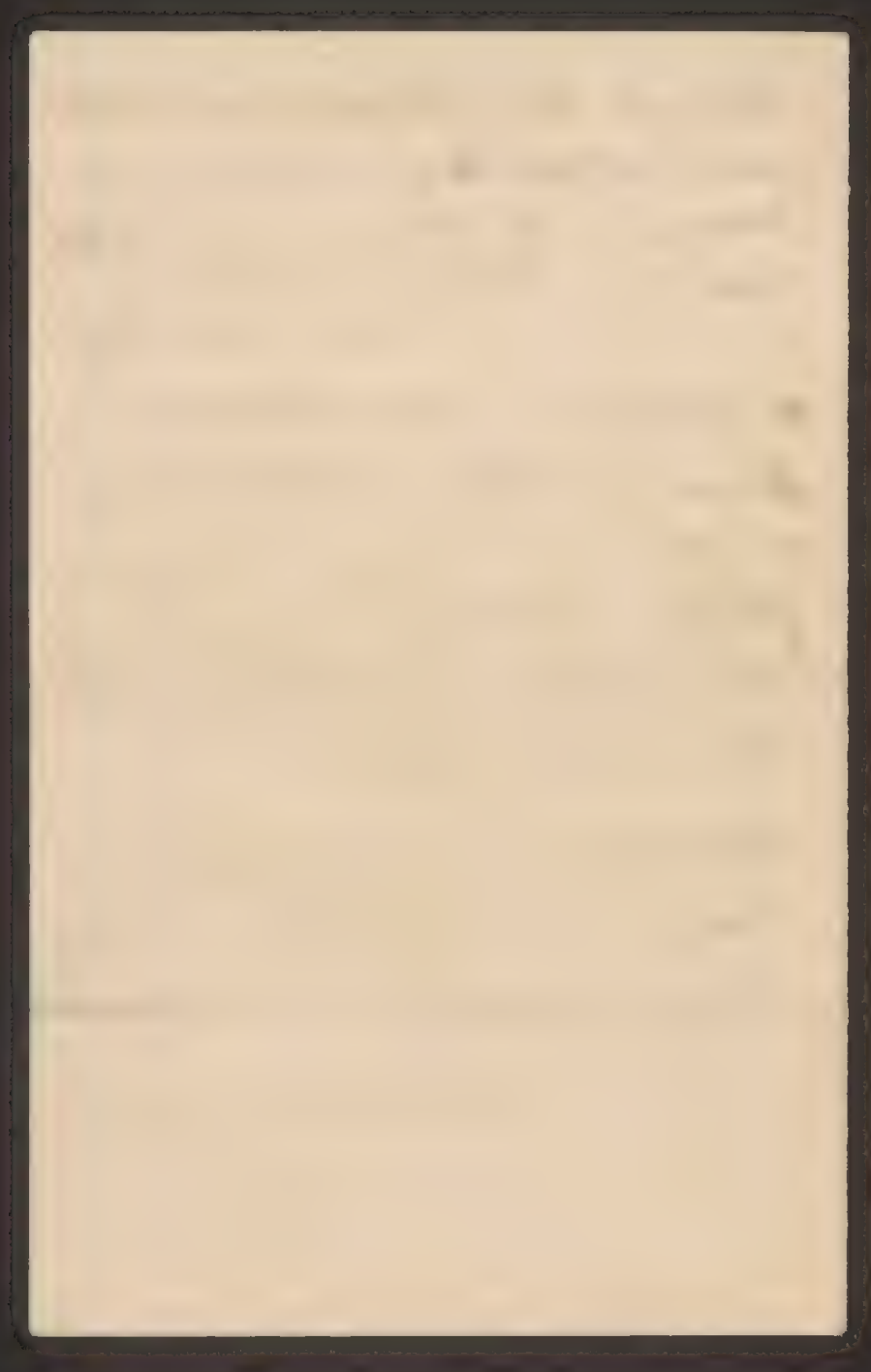
für gewisse Anstalten mit nicht  
deutscher Unterrichtssprache auch  
Deutsch, in Verbindung mit  
Deutsch oder irgend einer Landes-  
sprache (Unterrichtssprache) "

Ł lęo wynaika, że Panna Jarecka  
mogła by być Tęczy jęden z obra-  
zek w fronskie język i polskim  
tak niemięskim, albo też do  
obydwoch (francuskiego i angiels-  
kiego) Tęczy (według osobnego do-  
da. Na składowe) jęden polski tak ni-  
mięski. Proszę tam być obalićności  
wzoraj przy meglu  
~~z~~ fudania, gdyż jęden dawniej formy  
spisobności zworacatam Panna Jarec-  
kiej imago, na do, że lękiej grupy  
ograminowej ni ma, i' sądzit, że  
się do lęnowazi zastossowano  
w fudaniu.

Ponieważ Pani Jarecka nie posiada  
właściwej adresu, więc ośmielałam się  
zwrócić w tej sprawie do Czcigod-  
nego Pana Kolegi z prośbą o  
zawiadomienie Pani Jareckiej,  
że prośba do Ministerstwa i  
Komisji albo musi być odpo-  
wiednio zmieniona, albo wyco-  
fana; w ostatnim wypadku  
Komisja zwróci stronę p. m.  
Kandydatki Łaksey.

Prezentując, że ta sprawa smutna  
Czcigodnego Pana Kolegi, z tego  
coś koleżeńską przydatnością

Kuczkiewicz



We Lwowie 4/3 1905.

60

Wzgodny Panu Kolego,

W sprawie Panny Henryki Jareckiej  
przyniła do Dyrekcji Komisji re-  
zolucja z Ministerstwa. o tyle  
przychylna, że referend shtania  
się do przypisania kandydatki  
do egzaminu zdanego, ale o tyle  
nieprzychylna, że tuteż referend nie  
zgadza się na poświęcenie egzami-  
nu z języka angielskiego pannie  
prof. Postłowi, lecz proponuje  
aby egzaminatorem z angielskiego  
był profesor uniwersytetu czer-  
nowieckiego i zawodowy egzami-  
nator z angielskiego w cernio



wiechuj Komisji egz. Dr. Leon  
Kellner. Referent proponuje, aby  
dalejta dyubowa Komisji egzam.  
w tym kierunku przedłożyła mu  
odpowiedni wniosek. Tym do  
uczyni, radzym wiecie, czy  
panna Jarecka decyduje się na  
egzamin z tego warunkiem, a że  
Ciebie Pan Kolega to sprawa,  
się interesuje, prosto ośmiela  
się udać do Pana Kolegi z  
prośbą o odpowiednie oswiadcze-  
nienie w imieniu Komisji  
po wyhodowaniu jej intencji.

Załączam powyższe po-  
zdrowienie Koleżanów

Kraczkiewicz.



$$-\frac{4}{2} \frac{1}{12} + \frac{2}{2} \frac{1}{12} = -\frac{1}{12}$$

$$\frac{4}{2} \frac{1}{12} - \frac{2}{2} \frac{1}{12} = \frac{1}{12}$$

$$u = -\frac{2}{7} y^2 - 20 +'$$

$$2 = x y y -$$

$$4 y = 4 y 20$$

$$r = 20$$



$$\frac{x^2 + x - 20}{2x^2 + x - 2} + 1$$

$$m^2 x^2 + m^2 x - 20 + 1$$

$$= 2m^2 x - 1$$

$$2(x^2 - 4y^2) + (x^2 + y^2)^2$$

$$1 + x^2 + y^2 - x^2 - x^2 - y^2 - y^2 - y^2$$

We Lwowie 13/10 1910.

Grzeczny Panie Kolego,

Przez przyjaciół Tadeusza chciałem  
 zaraz spisać moją kondolencję,  
 czuję z powodu śmierci ś.p. Ojca.  
 Dowiedzenie o tym smutnym wy-  
 padku nie zastało mnie we Lwo-  
 wie, za mną go nie wystano, a  
 kiedy wróciłem było już za późno  
 na telegram, wstane, że mi miałem  
 pewnego adresu.

Niech Najwyższy raczy poświęcić  
Cierpiącego Pana pro tej bolesnej i  
niepowodowanej stracie.

Zatęcam uprzejme przedstawienie  
Koleżeńskie

Kruczkiewicz.

163

Langig-Langfähr d. 19. IV. 1916.  
Althoffweg 5.

Hochgeachteter Herr Kollege.

Für Ihre liebenswürdige Karte möchte ich Ihnen endlich meinen verbindlichsten Dank sagen. Verzeihen Sie, bitte dass das erst so spät geschieht. Aber ich hatte ansonsten dem Institut bezieht mit der Berücksichtigung von Ringmetastabilen und anderen unvollständigen Aufgaben so viel zu tun, dass ich mich nicht länger hätte kümmern können.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie mich auf Ihre Arbeiten aufmerksam gemacht haben und werde sie mit größtem Interesse studieren. Auch Lord Rayleigh

hat in seiner Thematik soviel wie ich  
erst nachträglich erfahren, schon einige Be-  
mühungen unternommen.

Nachdem ich mich inzwischen mit einigen  
anderen Gegenständen beschäftigt habe,  
werde ich Ihnen - Ihnen zu hydrodyna-  
misch-akustischen Untersuchungen zuvorkommen.  
Ich habe mir einen sehr handlichen Stimmgangs-  
apparat bauen lassen, der mit ent-  
schieden unpendelnden Schwingungs-  
perioden wunderschöne Nebelbilder giebt.  
Ich will damit die Nebelbildung beim  
Hörmen der Schwingung durch einen  
Spalt auslösen um damit die Spalt-  
time in Beziehung zu setzen. Es ist  
da alles ganz analog wie bei den  
Hörhörnern. Dann möchte ich die

Chordentöne in Angriff nehmen, die offenbar  
komplizierter sind. Es tritt da die merk-  
würdige Resonanz zwischen Tonhöhe und Akkord  
abstand auf, die W. König zu denken ver-  
mocht hat.

Vielen Dank sage ich Ihnen auch noch für  
die freundliche Übersendung Ihrer Separata,  
ich werde mich in diese Ihre Anwendungen  
der Wahrscheinlichkeitsrechnung so sicher  
verstehen, als ich von der klassischen Mechanik  
noch mehr schöpfe, als man sonst jetzt im  
allgemeinen zu thun pflegt.

Mit besten Grüßen  
Ihr sehr ergebener

F. Krüger.





Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme bedeuten: 1. den Namen des Aufgabebesamten, 2. die Aufgabennummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Урядові дані в нагловку телеграмів, походящих з апаратів, якіх текст означає: 1. назву уряду, 2. номер надав-  
czy, 3. лічбе-  
4. dzień міс-  
Урядові да-  
ють з апа-  
Зування, 0-  
ого 2 чис-



Dienstliche Angaben:  
Dopiski urzędowe:  
Урядові замітки:

Gattung:  
Rodzaj:  
Pisze:

Eingangsnnummer:  
Liczba nadejścia:  
Ч. надіслання:

Рис. 16. Профессор доктор  
Смоличовскы Прокассі  
Порассі

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

Zarząd telegrafów nie bierze na siebie żadnej  
zgola odpowiedzialności za telegramy oddane  
mu do przesyłki lub doręczenia.

Управа телеграфів не бере на себе в загалі ніякої відповідальності за телеграми віддані їй до переслання або доручення.

Telegramm — Telegram — Телеґрама

248 - 7 - 2

Aufgenommen von	}-----{	auf Lit. Nr.	}---
Odebrano z		na przewod. 1.	
Відобрано з		провод. 7.	

am }  
dmia } -- / - 191 - { um } -- { Uhr. } -- { M. } -- { Mitt.  
aus } { o } { gods. } { m. } { pol.  
 } { e } { rog. } { n. } { neg.

durch  
~~prin~~  
~~stos~~

Kiel sp	№ L H	Taxw. słów podleg. opł. słownicz. opłat	25	Ch. Sz. w.	aufgegeben am nadany dnia	1911	um o o	Uhr godz god.	m. m. m.	n.	Mittegl. pol. pol.

Da brieflich behandelte Angelegenheit uns  
dringend erscheint lieblichstigen Anfang  
oder mitte September Krakau zu sein  
rückbringt ob anwesend =  
Friedrich Kiel.

102  
P. 6

W Krakowie, dnia 17<sup>go</sup> kwietnia 1911.

Wielmożny Panie Profesorze!

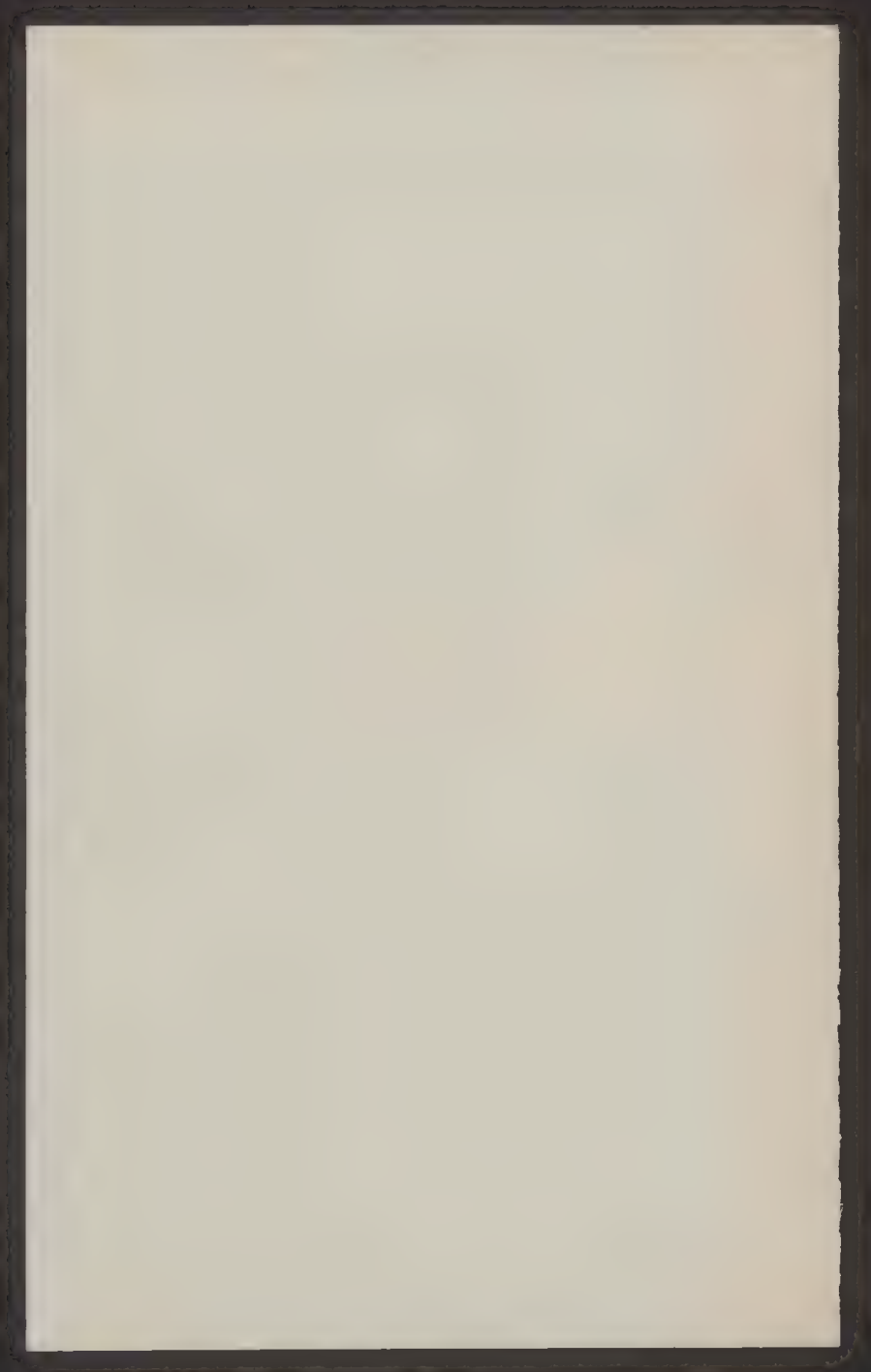
Do Państwa, Panie, mam w trzydziestą rocznicę mojej służby sekretarskiej w Komisji fizyograficznej. Składam komitetowi i zyczenia składam Wielmożnemu Panu Profesorowi najuprzejmiejse podziękowanie i zapewnienie głębokiej wdzięczności.

Łączę wyrazy najgłębszego szacunku, kreślę ich

Wielmożnego Pana Profesora

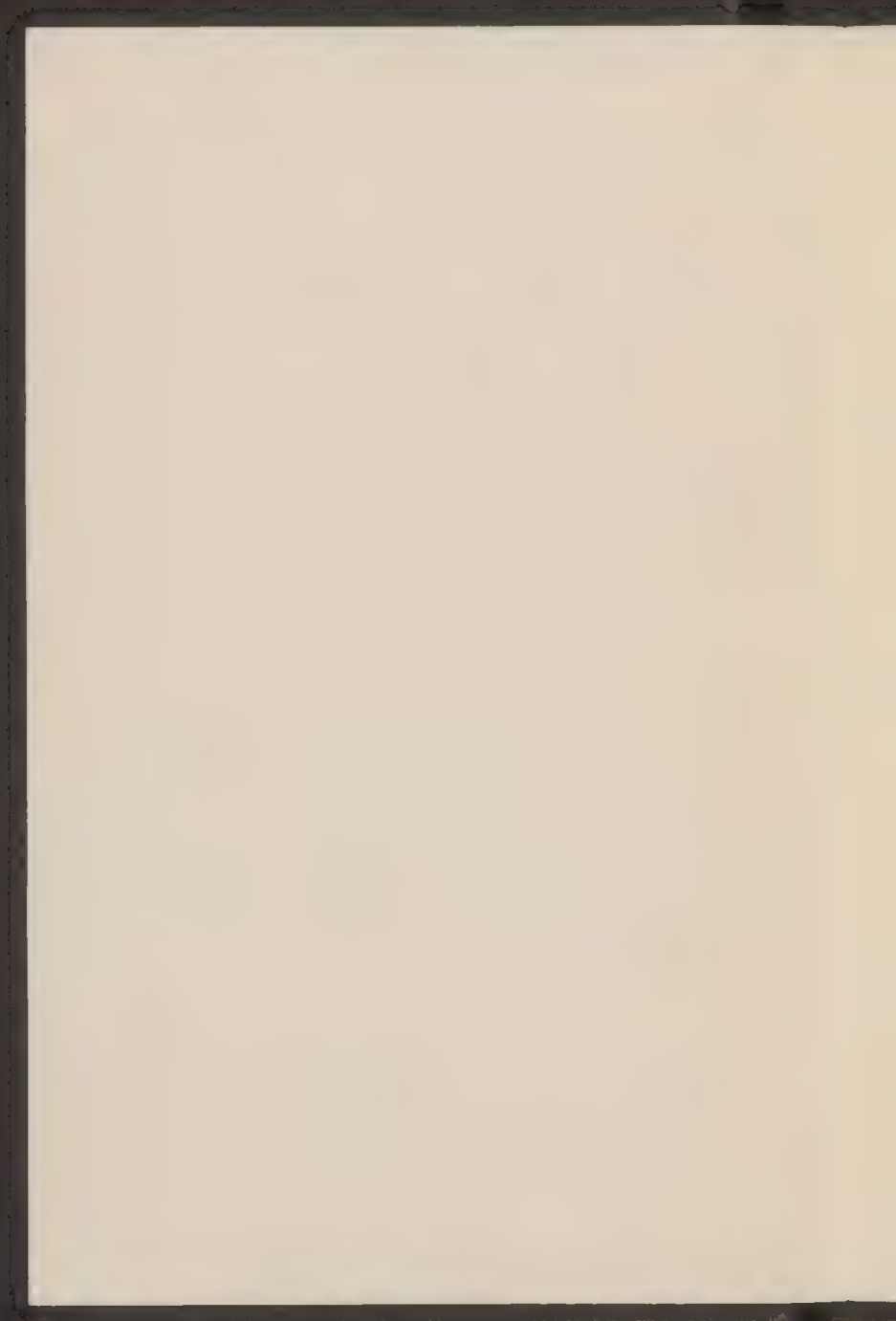
najuprzejmiej szuję

Władysław Kulczyński.



27  
Wielmożny Panie  
Profesorze!

Wpraszam najuprzej-  
miejsze Tęskawe podanie  
mnie natury miejscowości  
i pensjonatu, gdzie, zdaje  
mi się dwa lata, temu  
stędził + pan profesor  
walczy na jeziorze  
Brienx w Szwajcaryi.  
Tędził być tu kęs jakiś  
polecenia godny pensjo-  
nat w Kandersteg - jeziorze  
tam się Paristwo dłużej



za brzymani, przenie takis  
o adres tego.

Dziękuję ci  
naprawdę za taskarstwo  
iżerę jak najlepszego  
spędzenia wakacji  
i krete nie  
z użyciem powiadomienia  
styg.

Niein tu re  
prof. konserwatorium

Leśnów 12/6 11

Poniatowskiego S.





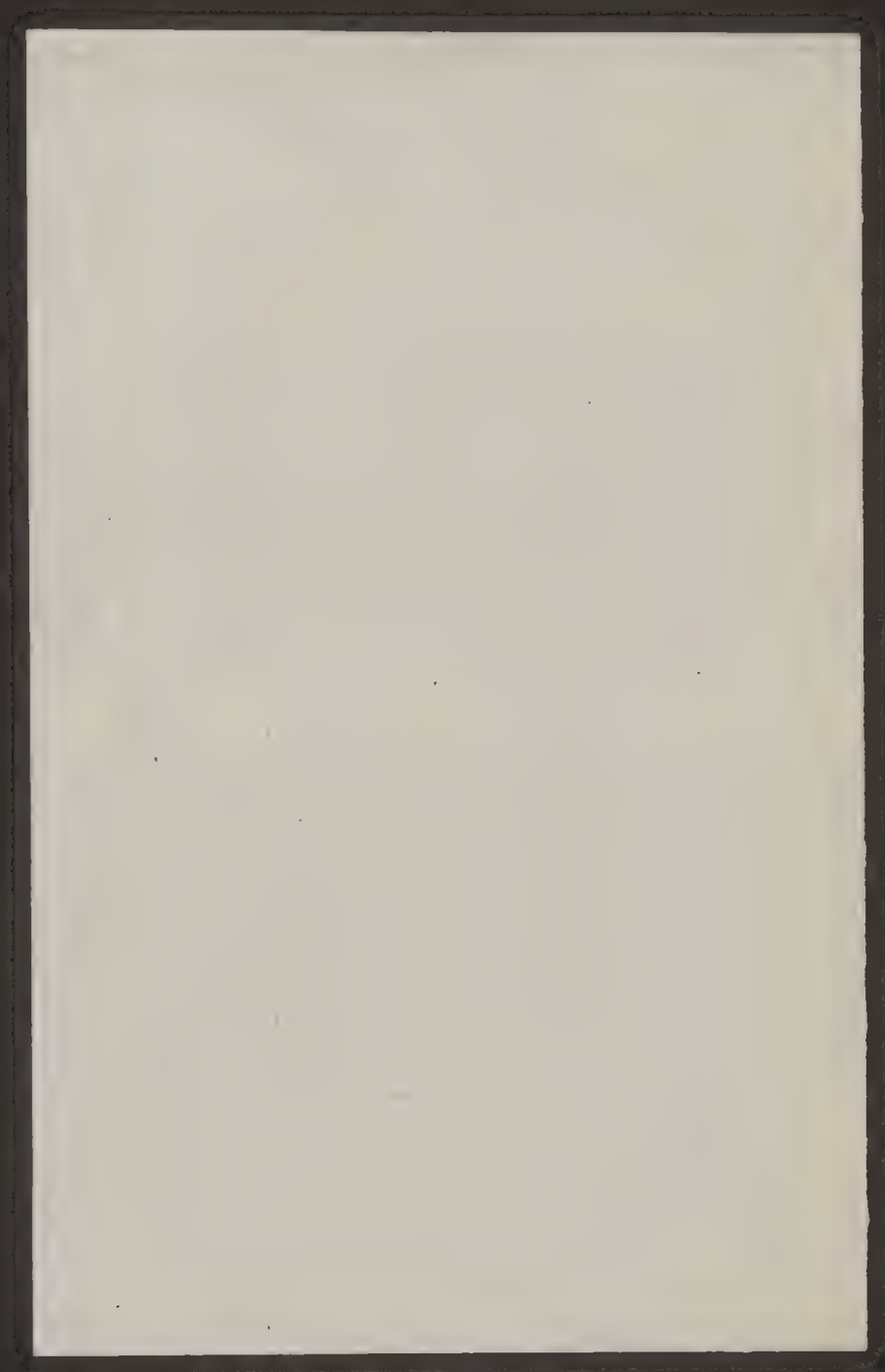
Li. Adriaan 14.7.13  
Korowoska 1.

189

Dear Mr. Tarkenton, please,

I am in a hurry to go to  
Kraków to the office of the  
Kierownik w dziedzinie f. w. atomis-  
tycznej eksperymentalnej. Zależy mi  
nie na wiadomościach czy i na ja-  
kich warunkach mógłbym ewentualnie  
otrzymać miejsce w instytucji nauko-  
wego państwa.

Wiem, że kierownik ze strony  
Wich. Chłosta. Doktorantem jest u  
prof. Brediga i po jego kierunku  
przebiegałem przez istniejący czas nad  
fizyką chemizmu. Połączymy wspólnie  
z prof. Kieudisem wariantem nad  
adsorpcją, a następnie, przez pół roku  
u prof. Freundlicha. Przez ostatni  
zima, dzięki temu aspektu przy  
Katedrze chemii fizycznej. Akademia u  
długości u prof. J. Zaworskiego



Breslau Hohenzollernstr.  
103

9.4. ...

70

Sehr geehrter Herr Doctor.

Für die Übersendung eines Abzuges Ihrer  
Untersuchung über die Wechselwirkung  
zweier Kugeln. - - - - - Krak. Anz. 1911, S. 28  
wäre ich Ihnen zu grossem Danke ver-  
pflichtet.

Verharrt  
hochachtungsvoll  
ergebenst

Dr. R. Ladenburg.

Postkarte



Herrn Dr. M. Suckelchowsky

(Swiss) Leuberg

Physikalisches Institut

ul. Długa

121

2.26 Schlacken dor, 7/Δ 1913.

Hochverehrter Herr Professor

Wie ich aus der Arbeit des Herrn Nordlund ersehe, haben Sie in Cambridge eine zusammenfassende Darstellung des Hagen'schen Gesetzes und der beigefügten Korrekturen gegeben; ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir einen Separat abzug Ihrer Veröffentlichung hierüber in den Kongressberichten zusenden würden.

Leider konnte ich nicht, wie ich beabsichtigt hatte, zum Kongress nach Wien kommen. Ich hatte genau die Gelegenheit benutzt, Sie um Ihre Ansicht über die kürzlich erschienene Arbeit von Gaede „Die äußere Reibung der Gase“ (Ann. 41 S. 289) zu befragen. Wie mir nämlich scheint wird jedenfalls die in Abdruck 3 „Strömung

des Wasserstoffs durch einen engen Spalt<sup>\*)</sup> gezogenen Röhre  
 querschnitts grösstenfalls unrichtig. Die Versuche wider-  
 sprechen Derrieswegs den Rindseeschen Resultaten, wie Gaede sagt.  
 Obwohl Gaede statt mit einer wohl definierten Kapillare  
 mit einem Spalt unbestimmter Dimensionen gearbeitet  
 hat, sind seine Versuche durch eine der Rindseeschen  
 analoge Formel 
$$g = a'p + b \frac{1+c_1p}{1+c_2p}$$

ganz gut darstellbar. Für grosse Drucke, bei denen hinreichend  
 $g = a'p + b \frac{c_1}{c_2}$  sein sollte, folgt aus den zwischen  $p=707$   
 und  $p=114$  mm gefundenen Resultaten - nach der Gleichung

$$a' = \frac{g_1 - g_2}{p_1 - p_2} \quad - \quad a' = 0.000835 \quad - \quad (\text{während Gaede } a' = 0.001 \text{ setzt}), \text{ und demnach ergibt sich}$$

$p$	$g$	$a'p$	$b \frac{c_1}{c_2} = g - a'p$
707	0.779	0.590	0.189
652	0.741	0.545	0.196
454	0.669	0.404	0.265
307	0.455	0.256	0.199
228	0.3806	0.191	0.190
114	0.2949	0.0952	0.1997

also in der Tat  $6 \frac{c_1}{c_2}$  Konstant  $\sim 0.20$  —

während Jaede behauptet, eine Zunahme von  $a'$  mit abnehmendem Druck gefunden zu haben, was nach der hydrodynamischen Vorstellungswelt auf eine Abnahme des Koeffizienten der inneren Reibung deutet", und dies soll, im Zusammenhang mit den von uns durch Versuche gezogenen Folgerungen stehen, dass dieser Koeffizient zunehmen muss "wenn der Druck abnimmt". (In in jaedes Versuchen vollständig nicht konstant wird, liegt wohl daran, dass er so sehr geringe Öffnung benutzt, aber nur bis zu Drucken von 0.02 mm herunter geht. Bei 0.001 mm würde G wohl konstant werden — in Versuche annähernd  $-0.55$ ;  $c_1 \sim 0.3$   $c_2 \sim 1$ )

Es aber andererseits jaede — auf solchen Schlussfolgerungen — sowie wie ich selbst vorth. gesehene Molekularpumpe konstruiert hat, wie ich meiner Kritik nicht ganz sicher und wollte nur es stark glauben, Sie nun Ihre Ansicht zu befragen

mit vorzüglichster Hochachtung  
Ihr ergebener

R. Ladenburg.

Str. Brestau, Holenzollernstr. 103



1871

1. The first of the year was a very cold day, with a heavy frost, and the wind from the north-east.

2. On the 2nd, the weather was much warmer, and the wind from the south-west.

3. On the 3rd, the weather was again cold, and the wind from the north-east.

4. On the 4th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

5. On the 5th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

6. On the 6th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

7. On the 7th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

8. On the 8th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

9. On the 9th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

10. On the 10th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

11. On the 11th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

12. On the 12th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

13. On the 13th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

14. On the 14th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

15. On the 15th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

16. On the 16th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

17. On the 17th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

18. On the 18th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

19. On the 19th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

20. On the 20th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

21. On the 21st, the weather was cold, and the wind from the north-east.

22. On the 22nd, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

23. On the 23rd, the weather was cold, and the wind from the north-east.

24. On the 24th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

25. On the 25th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

26. On the 26th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

27. On the 27th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

28. On the 28th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

29. On the 29th, the weather was cold, and the wind from the north-east.

30. On the 30th, the weather was very warm, and the wind from the south-west.

31. On the 31st, the weather was cold, and the wind from the north-east.

Breslau, 22/II.

173

Sehr geehrter Herr Professor.

Mit vielen Dank für die freundliche Über-  
sendung Ihrer Separata erlaube ich mir Ihnen  
2 frühere Arbeiten von mir zu senden: vielleicht  
interessiert es Sie daraus zu ersehen, wie ich  
mich experimentell mit dem Einfluss. fester  
Körper auf die Stokes'sche Bewegung einer  
Kugel befasst und dabei gelegentlich auch  
die Einwirkung einer zweiten bewegten  
Kugel beobachtet habe. Einen expl. ange-  
gebenen Versuch finden Sie auf S. 42  
meiner Dissert. : Vers. 6 und Vers 12

unterscheiden sich nur dadurch, dass  
in 6) zwei, in 12) nur 1 Kugel fällt;  
ihre Geschwindigkeit ist im 1. Fall  $\frac{1508}{2263}$   
mal so gross als im zweiten. Ähnliche  
Beobachtungen habe ich oft gemacht,  
kann sie aber theoretisch nicht verwerken,  
was aber nun, dank Ihrer ausserordent-  
lich werthvollen Arbeit möglich wäre.  
Wollen Sie vielleicht derartige Versuche  
ausstellen lassen?

Auch des Einflusses der Nach-

bestimmen in J. G. Thomsons Versuchen  
 habe ich mal gedacht, glaube aber, dass es  
 nur auf das Verhältnis <sup>Radius</sup> ~~Abstand~~ ankommt,  
 dass rund 100 in Th' Versuch ist (s. Th.  
 S. 17).

Könnte interessieren meine Resultate  
 auch Herrn Hock, dessen Arbeit  
 mir allerdings leider nicht zugänglich ist.

Mit freundlichen Grüssen  
 Ihr ergebener  
 R. Ladenburg.

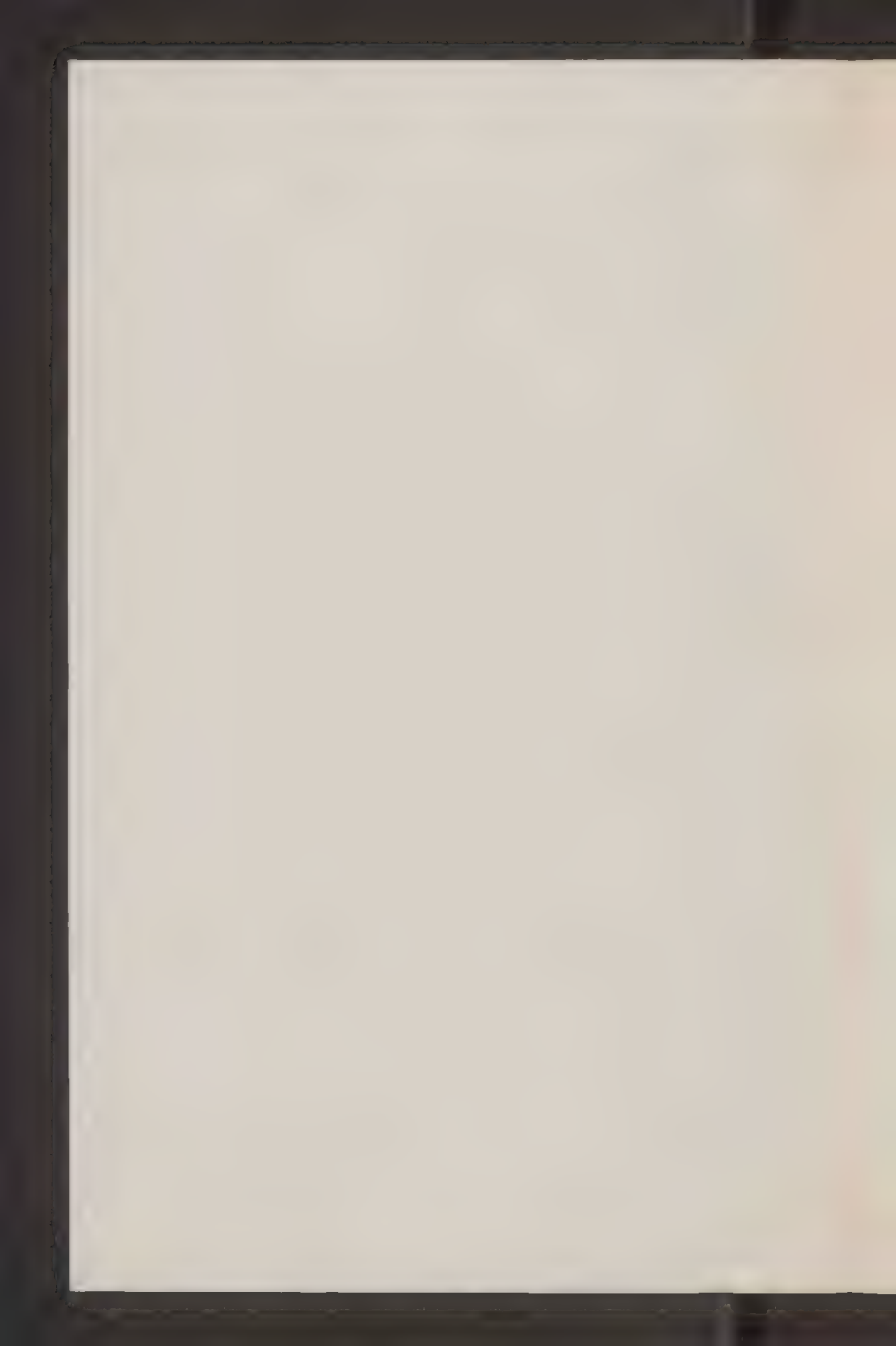




THE UNIVERSITY,  
MANCHESTER.

Feb 3 1908

Dear Sir  
I am much obliged by your note  
of Jan 29, and by the kind indication  
of papers on vibrations of rods &c  
which were not known to me. Also  
for your own paper which I have  
just received. Of course I  
am aware that there must be  
many omissions and on 880 ones  
in my Report, & I believe being  
so numerous and so scattered.







I am glad that you like the  
Report.

I am  
Yours very faithfully

Herbert Langley



Prof. M. Smoluchowski

University  
Lemberg

11

St. Petersburg

1892

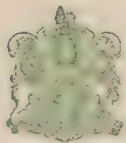


Manchester July 25 - 1912

Many thanks for the letter of paper,  
And I will commence to the  
~~post~~ paper official.

Wm. Lamb

POST



CA



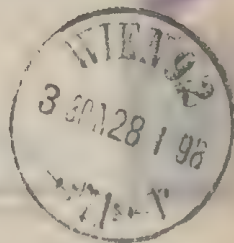
*Prof. M. Smoluchowski*

*Długosza 8  
Lemberg*

*Austria*

Ich <sup>hoffe</sup> bringe Ihnen in Erinnerung, dass in  
Ihren Vortrag Sonntag am 30. d. abgehalten  
werden und bitte in beifolgender Besprechung  
der Experimente nicht zu versäumen (Samstag)  
vormittags zwischen  $\frac{1}{2}$  11 und  $\frac{1}{4}$  12 Uhr  
in meinem Zimmer Türkenstrasse 3  
persönlich zu erscheinen

Bestens grüßend  
Lampa  
Freitag



Herrn Dr. Marian Smoluchowski  
Ritter von Smolian

Wien IV Alcegassee 31.

76

10. 20. 1908.

35

Herzlichen Glückwunsch!

Die 'notwendige' Minimierung der 100 Teilweitanlagen  
für die Reproduktion des 'Lampalbinus' erreicht ist, falls ich  
die Reproduktion nunmehr in Arbeit gegeben. Ich bitte  
um freundschaftliche Unterstützung der für ein Teilweitanlagen.  
Die 'notwendige' Minimierung der 24 Teilweitanlagen  
die 'notwendige' Minimierung der 24 Teilweitanlagen  
die 'notwendige' Minimierung der 24 Teilweitanlagen  
die 'notwendige' Minimierung der 24 Teilweitanlagen

„ rühmgezeigter Hofsstimmung

Professor Dr Anton Lampa

Wien IX, Türkenstrasse 3



$$\delta f_k = \delta \tilde{u} + [\tilde{u}_k \delta \tilde{u}]$$

$$v = v_0 + [\tilde{u} v]$$

$$= v_{01} + v_{02} + [\tilde{u} v_1] + [\tilde{u} v_2]$$

$$v_{01} = \tilde{u}$$

$$= \delta \tilde{u} + [\tilde{u}_{k1} \delta \tilde{u}] + [\tilde{u}_{k2} \delta \tilde{u}]$$

$$v_{02} = [\tilde{u} v_2]$$

$$\sum m_k \frac{dv_k}{dt} = \sum f_k$$

$$\sum_{m_k \neq 0} \sum m_k \left[ \tilde{u}_k \frac{dv_k}{dt} \right] = \sum [v_k f_k]$$

$$v_k = v_0 + v$$

$$\sum m_k v_k = \sum v_0 \sum m_k \quad \sum m_k v = 0$$

$$\frac{dv_0}{dt} \sum m_k = \sum f_{k0}$$

$$\sum m_k \left[ (v_0 + v) \left( \frac{dv_0}{dt} + \frac{dv}{dt} \right) \right] =$$

$$[v_0 f_{k0}] + [v f_k]$$

$$[v_0 \frac{dv_0}{dt}] = v_0 \left[ \frac{dv_0}{dt} \sum m_k \right] + \sum m_k v_0 \frac{dv_0}{dt} + [v_0 \sum m_k \frac{dv}{dt}] =$$

$$\frac{d}{dt} \sum m_k \left[ v \frac{dv}{dt} \right] = \sum [v f_k]$$

Prag 20/6 1912 81

Lieber Herr Kollege,

Ich habe nicht wenig bedauert, Ihre Prager Anwesenheit nicht haben ausnützen zu können. Ich muss mich mit Ihrem freundlichen Schreiben als einem Surrogat für eine persönliche Aussprache begnügen und will nun hiermit meinen Teil an der Konversation nachtragen.

Von dem Graef'schen Handbuch höre ich nichts. Ich habe mich aus Gesundheitsrücksichten veranlasst gesehen, von der Mitarbeit zurückzutreten. So etwas macht, wie Sie ja auch finden, schreckliche und unergiebige Arbeit, der ich mich infolge einer nervösen Indisposition, an der ich seit einigen Monaten laboriere, nicht gewachsen fühle.

Die Versuche mit Cu-Pulver in meinem Institut wurden nach Publikation Ihrer Arbeit sofort unterbrochen. Der Herr, der sich damit beschäftigte, war nicht so weit gekommen, dass ein quantitatives Resultat erzielt worden wäre. Meyer hätte es einer feineren Anordnung bedurft Ich

Kann Ihnen also gar nichts Interessantes mitteilen.

Meine Beobachtungen an Cu-Pulver als Kohärermaterial habe ich nicht publiziert. Das Wesentliche davon habe ich Ihnen ja bereits mitgeteilt.

Nun zu Ihre Untersuchung nun wieder aufnehmen beachten Sie vielleicht auch die folgenden zwei Effekte, die ich zuerst beobachtet habe

- a) Intensive Töne setzen den Widerstand des Kohärens herab. (Später auch von Auerbach mitgeteilt)
- b) Erwärmen des Kohärens (Bespielen der Glasröhre mit einer Flamme) erhöht den Widerstand des Kohärens (Vielleicht nur infolge Ausdehnung der Glasröhre und Auflockerung des Pulvers)
- c) Röntgenstrahlen wirken auf den Kohärenzwiderstand nicht ein, auch nicht während der Bestrahlung mit el. Wellen, trotzdem man eigentlich einen solchen Effekt erwarten müsste.

Es wäre interessant zu sehen, ob Wiedemann-Frang auch in diesen Punkten

gelten.

Dass Einstein geht, bestaune ich sehr. Ich habe bei seiner Berufung vorausgesehen, dass wir ihn nicht für immer behalten würden. Dass er uns aber schon nach 3 Semestern verlassen wird, habe ich doch nicht erwartet.

Wenn Sie, Ihrer Ankündigung gemäß, wieder einmal nach Prag kommen, hoffe ich bestimmt Sie zu sehen.

Mit herzlichen Grüßen

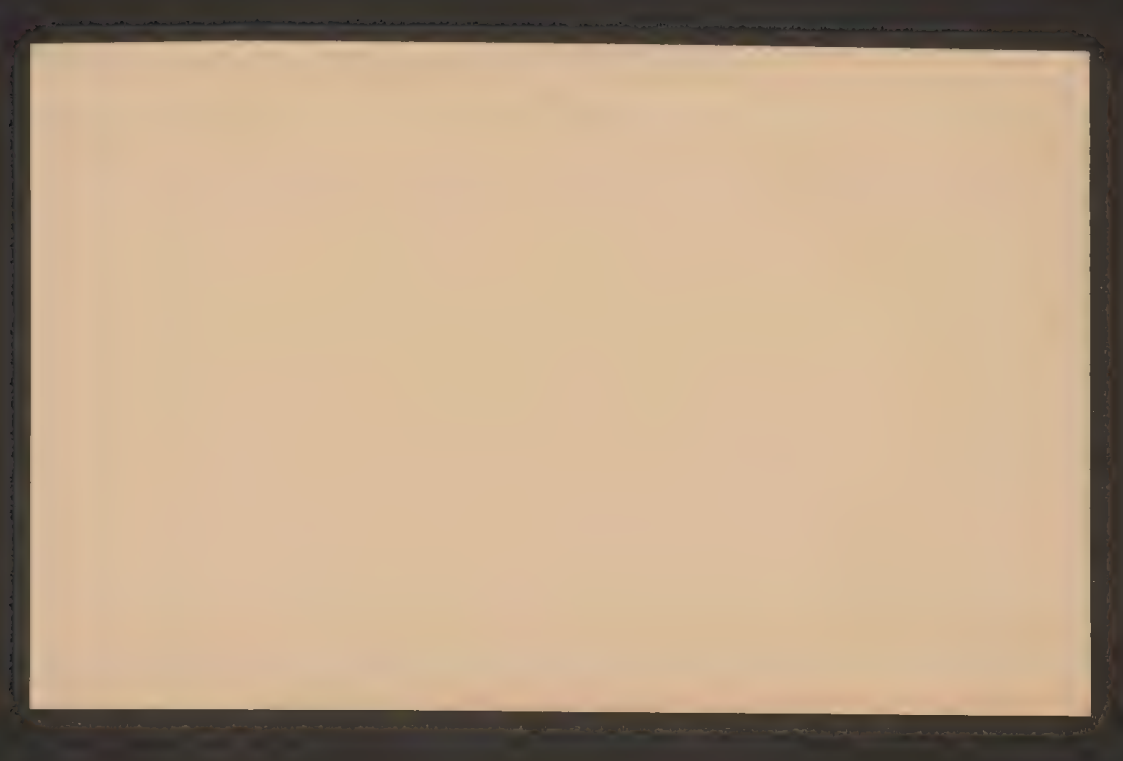
Ihr

Lampa



Professor Edmund Sandeen and. Frau  
 like. Also. and. and. and.  
 and. and. and. and. and.  
 Mit. and.

W. T. W.



Minn 24/10/1914

Kære gamle Koller

Jeg har, vel selvfølgelig, min  
 Bøgel min betrygende Kærlighed  
 og fælles med mig og min  
 søn med dig & jeg vil gerne  
 se dig med dig og din familie  
 og, selv om du måske er  
 velkommen. - Allt det samme  
 som jeg har sagt dig - Uden  
 tvivl kan jeg se Koller fælles

Bestemt dig, Best

Lang





Mein ich 15. 9. 15

Vorher gegebene Kollage!

Es gab gestern Abend in der  
 Gesellschaft eine sehr interessante  
 Abhandlung über die Kunst der  
 Zeichnung. Am 10. Juni der Gesellschaft  
 Abhandlung vorgetragen. Am 10.  
 Leben wie auch in der Zeichnung  
 kann die Zeichnung. Die  
 Bedeutung aber kann die Bedeutung  
 der Zeichnung die Zeichnung  
 und die Zeichnung die Zeichnung

mit die drittel von dem einen  
nach 3 m. 11.

Es wurde mit 3000 m. in  
den Boden für 100 m. 11.  
1000, 3000 m. 11. 1000.  
1000, 3000 m. 11. 1000.  
1000, 3000 m. 11. 1000.  
1000, 3000 m. 11. 1000.

1000, 3000 m. 11. 1000.

1000, 3000 m. 11. 1000.

1000

Alwin III Rosburg 11. 8/1/916

Liedergute grüßige Frau!

Wie Sie mit Herrn Johann Jemelt  
so waren. Glückwünsche haben sich  
sehr bald stark. Ich kann gar  
nicht gegessen sein. Ich bin noch  
immer in meinem feinen Laken.  
mit feiner Zeit 14 Tagen zum  
ersten Male werden eingetrag. Ich  
habe viel über mich in der  
Lage sind.

Man spricht von der auch in

Streu mit den Jüngern aller Guts  
im neuen Jahr. Möge aus dem  
Gute der Februar 1916 noch etwas  
für die gesamte Marktgemeinde abfallen  
wie Sie uns noch mal alle  
Chropäntigen wünschen.

Daß gleiche Jahr mit für die  
Zurückführung der Zurechnungen denken  
ist zu intern wichtig und kann  
nicht sein. Es scheint die Zurechnungen  
Streu mit Jüngern und Kräfte  
noch damit als Sie zu gewill

zu sein. Beginn noch sehr.

Im Herbst mit meinen Lieben  
 nach und nach das Haus an  
 die mit einem neuen Ganal in  
 der auf den Winter hin.

Herrn ganz ergeben

V. Lang

Herrn Lang

der Wiener. Herr.

Seine der

Wissenschaften

The first of these is the fact that the  
 government has been unable to  
 maintain a stable currency. This  
 has led to a loss of confidence  
 in the government and a  
 consequent decline in the  
 value of the national currency.  
 The second is the fact that the  
 government has been unable to  
 maintain a stable political  
 system. This has led to a  
 loss of confidence in the  
 government and a consequent  
 decline in the value of the  
 national currency.

158

DR VIKTOR VON LANG

Vorname und für Ihre mit Ihnen  
verbundenen freien Gemaltes u



1876  
Journ. d'Alger Glückwünsche  
widerst. of and wasser fuzer  
wunder

Mit besten Grüßen

V. x.  
..

Monsieur,

189

Je vous exprime, au nom du Comité, les remerciements les plus vifs, pour le bon gré, avec lequel vous avez accepté de participer à notre initiative et pour les mots attrayants que nous avons reçu avec votre agréable envoi.

Il m'est cher de saisir l'occasion pour vous présenter les expressions de mon estime et de mon admiration

Votre dévoué

M. La Rosa

Palermo, 21/5 / 914

CAPITOLINA 190571  
(DATE POST)



Mondrian

Prof. dr. Smoluchowski

Universit'

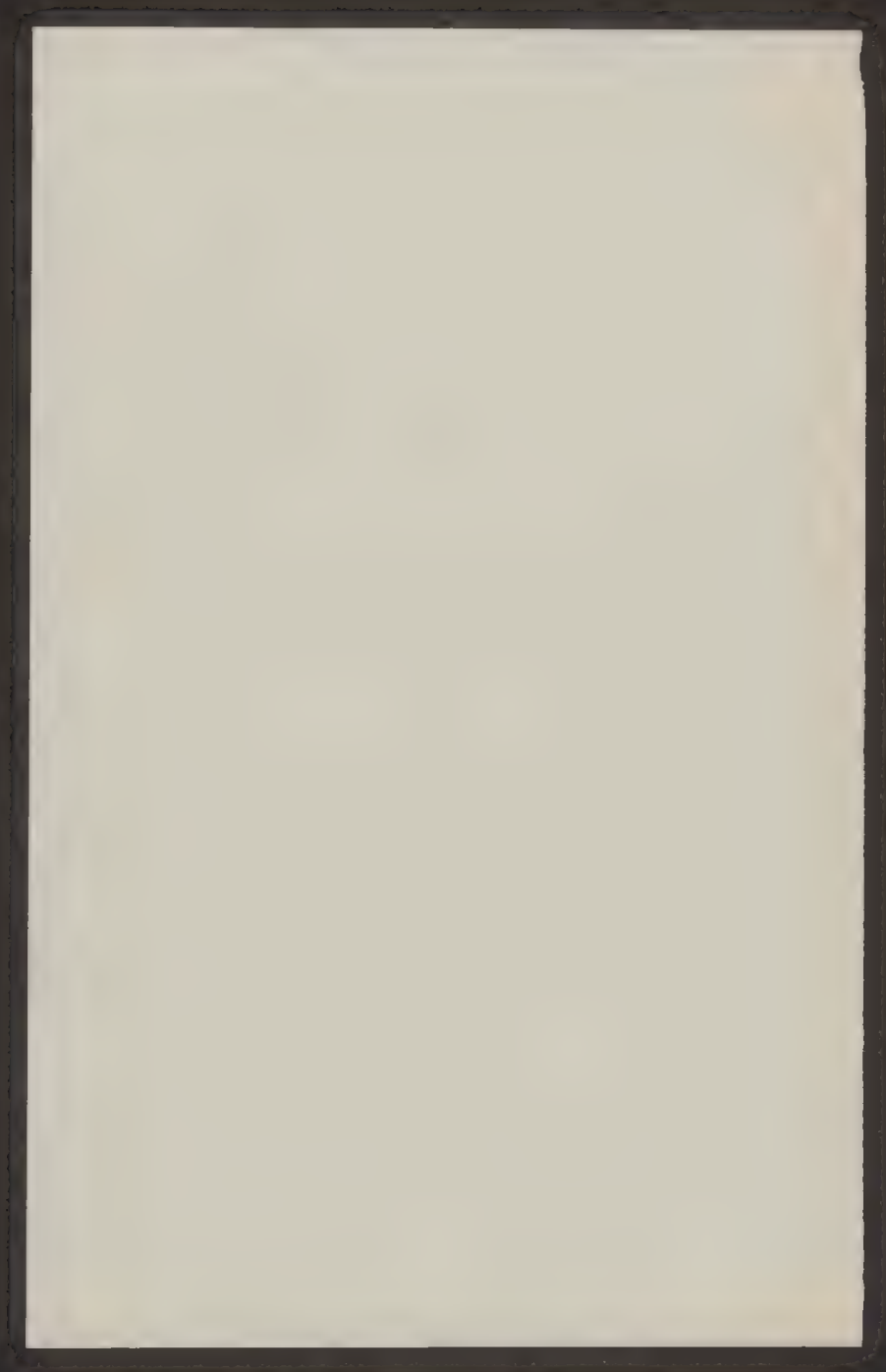
Lecce (Italy)

(Polonia, Austria)

Moskau. Putschkinsten  
 Nestri Perelox 20.  
 4/5 12

Hochgeehrter Herr Professor  
 Gestatten sie mir Sie zu bitten  
 mir Ihre Abhandlungen über  
 den Temperatursprung (Akad. d.  
 (russi)) zusenden zu wollen  
 Diese Abhandlungen sind für  
 mich sehr interessant und wich-  
 tig und ich kann nicht dieselbe  
 in Moskau bekommen

Mit respektvoller Hochachtung  
 Ihre ganz ergebene  
 P. Rosareff,



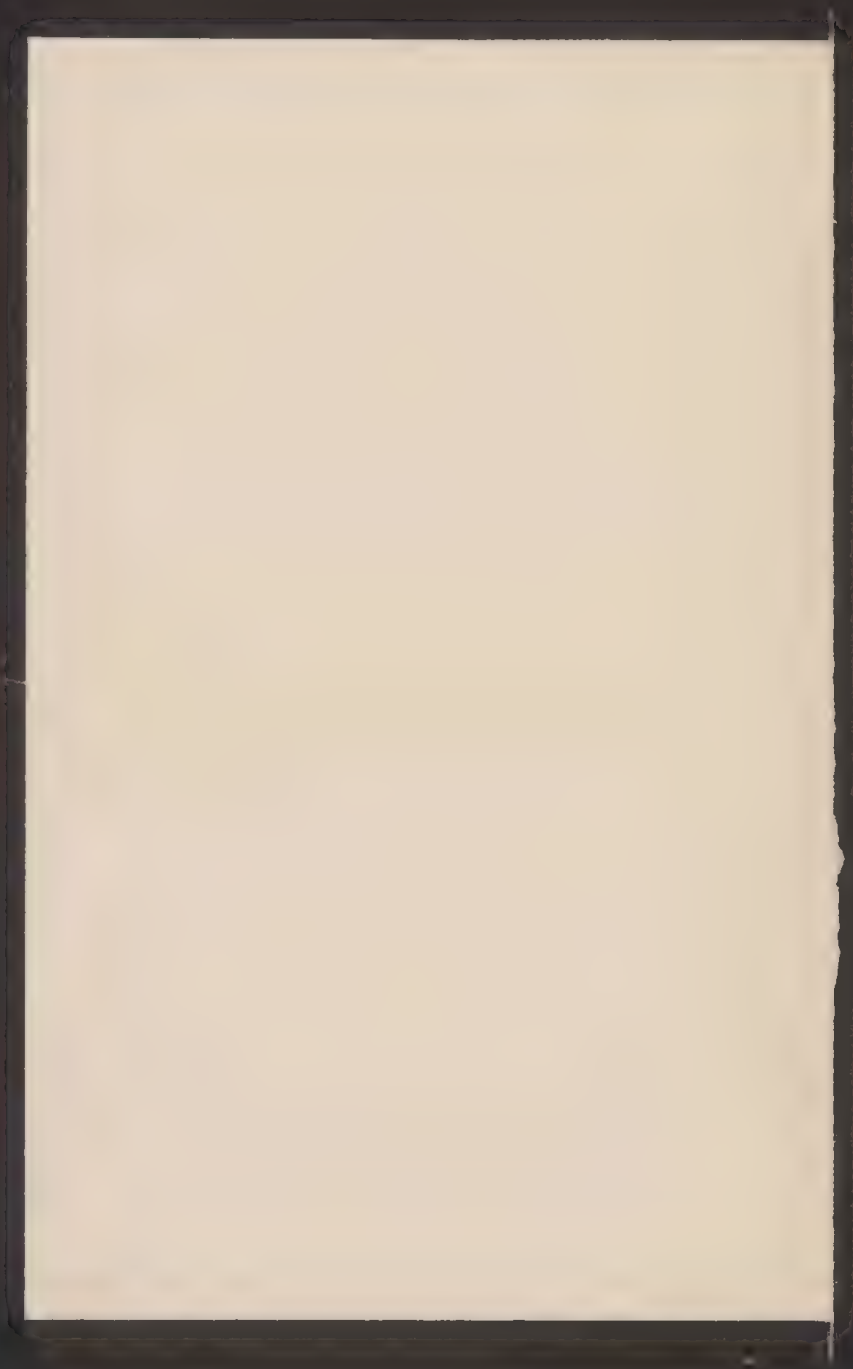
Die Moskauer Physikalische  
Gesellschaft teilt mit, dass ihr erster

Praesident Professor

Dr. Peter Lebedew

am 14 März 1912 im 46 Lebensjahre einem  
schweren Leiden erlegen ist

Vice-Praesident P. Lasareff, Kaiserliche  
Technische Hochschule, Moskau.



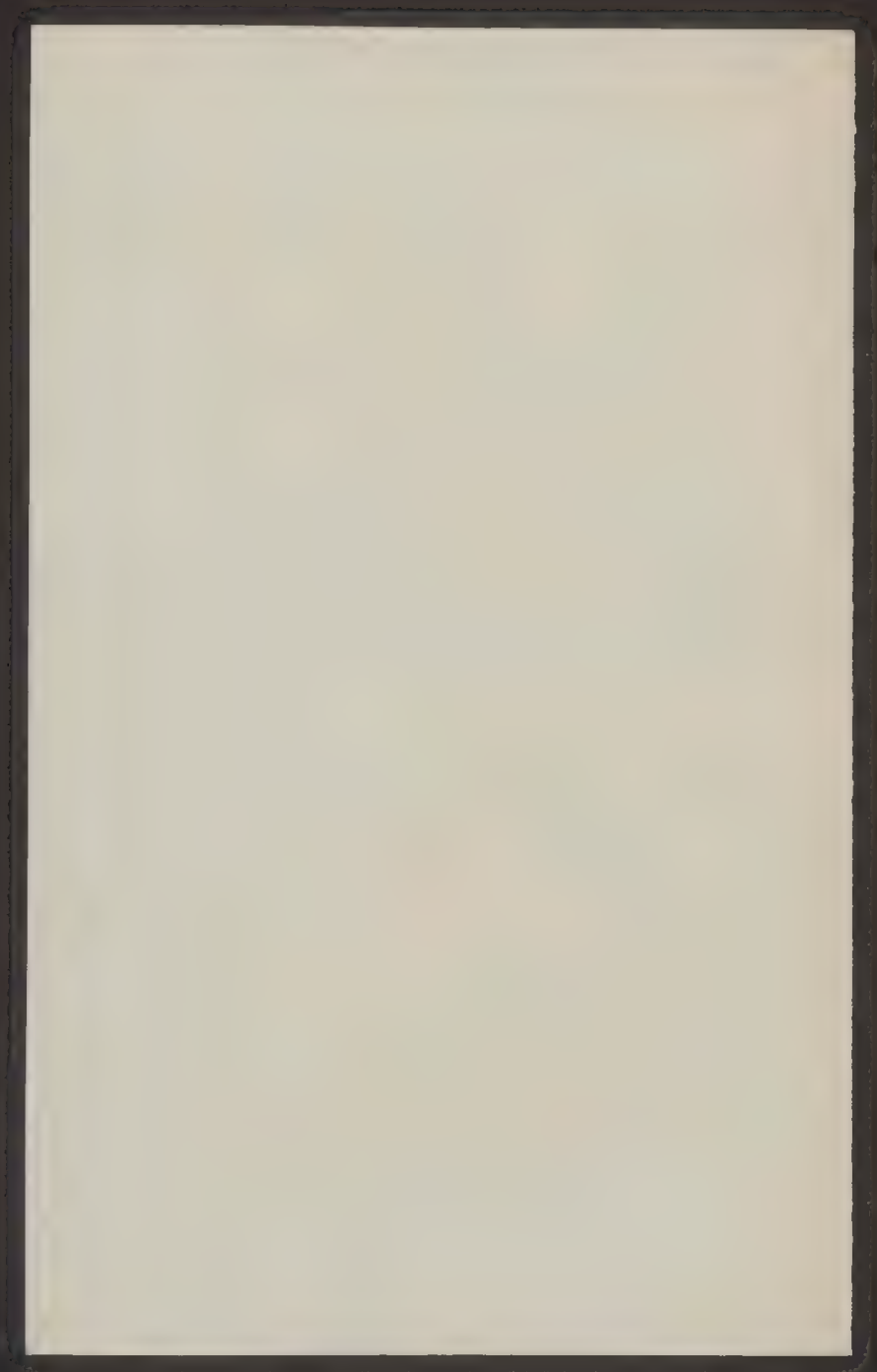
26/IV

Hochgeehrter Herr  
Professor

gestatten Sie mir für die  
freundliche Auszeichnung  
Ihrer Arbeiten meinen  
besten Dank auszusprechen

Mit vorzüglichen  
Hochachtung  
Ihr ganz ergebener  
P. Lazareff





Die Moskauer Physikalische Gesellschaft bittet  
 Sie ihren wärmsten Dank für das Beileid,  
 welches Sie ihr über den Tode ihres ersten  
 Präsidenten Prof. Dr. A. Lebedew aus-  
 gesprochen, entgegenzunehmen.

Vorpräsident

Gen. A. Lasareff.



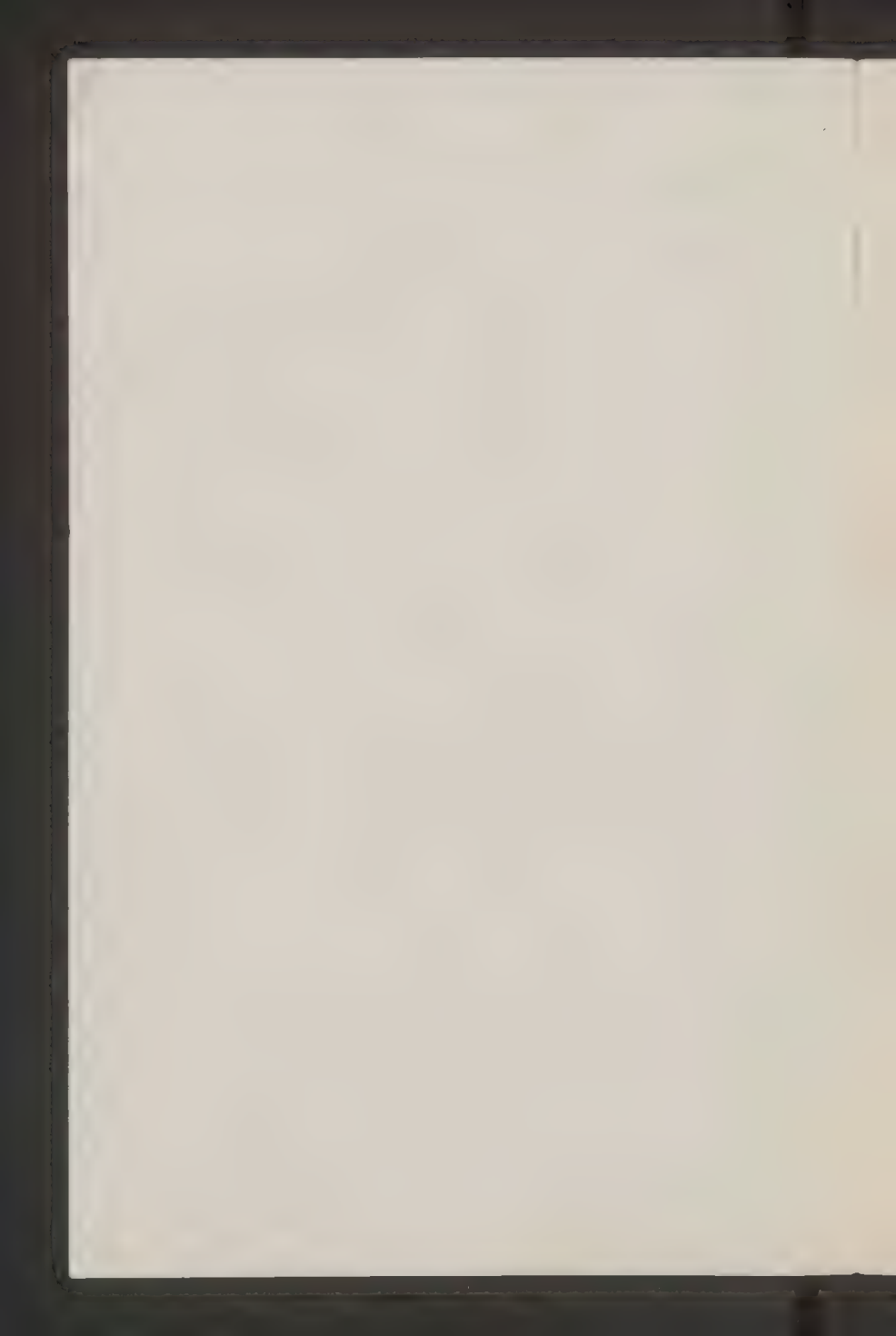
Warcana 25/4 900

## Francouz Paris'

Pravdivně říci, že jsem se nikdy předtím  
nemyslel přejít do Francie.  
Paris. Uvážlivě jsem si přečetl  
o francouzské literatuře, umění a  
vědě, a nyní jsem se rozhodl  
jít do Francie. Paris, město  
umění a vědy, město, které  
má mnoho krás a zájmu.  
Jsem rád, že jsem se rozhodl  
jít do Francie. Paris, město  
umění a vědy, město, které  
má mnoho krás a zájmu.

Jsem rád, že jsem se rozhodl  
jít do Francie. Paris, město  
umění a vědy, město, které  
má mnoho krás a zájmu.

Jsem rád, že jsem se rozhodl  
jít do Francie. Paris, město  
umění a vědy, město, které  
má mnoho krás a zájmu.





Panica o stuporatus laetis, o antini  
turbatus o, Leo Hugen, a nocte exptu  
o uiaia a Wenauy.

Hito is jiduk. Guty media, Panoy Pan  
rayt mi uatui uotety (i fotofekj uos)  
o pomyzj pndictus i pndicti is uiaiaia  
Manay Gitym stibutui uiaiaia, uat  
uoy uatuiat diuutatu. Ma uiaia

Bo uiaiaiaia tej pndicti pndicti uiaiaia  
uiaiaia uiaiaia i uiaiaia uiaiaia  
pndicti uiaiaia uiaiaia uiaiaia, i  
pndicti uiaiaia uiaiaia uiaiaia i  
pndicti uiaiaia uiaiaia uiaiaia

U. A. uiaiaia uiaiaia

Uiaiaia uiaiaia uiaiaia, uiaiaia uiaiaia  
de No 141.

Narrativa 23- 77.

Jaime Michelson, Enje Professor.

Porraza sobre a vida do Prof. Jaime Michelson  
 gário do Instituto de Física e Matemática,  
 Universidade de São Paulo, 1913-1914.  
 e de 1915, com a publicação de 1916.  
 e de 1917, com a publicação de 1918.  
 e de 1919, com a publicação de 1920.  
 e de 1921, com a publicação de 1922.  
 e de 1923, com a publicação de 1924.  
 e de 1925, com a publicação de 1926.  
 e de 1927, com a publicação de 1928.  
 e de 1929, com a publicação de 1930.  
 e de 1931, com a publicação de 1932.  
 e de 1933, com a publicação de 1934.  
 e de 1935, com a publicação de 1936.  
 e de 1937, com a publicação de 1938.  
 e de 1939, com a publicação de 1940.  
 e de 1941, com a publicação de 1942.  
 e de 1943, com a publicação de 1944.  
 e de 1945, com a publicação de 1946.  
 e de 1947, com a publicação de 1948.  
 e de 1949, com a publicação de 1950.  
 e de 1951, com a publicação de 1952.  
 e de 1953, com a publicação de 1954.  
 e de 1955, com a publicação de 1956.  
 e de 1957, com a publicação de 1958.  
 e de 1959, com a publicação de 1960.  
 e de 1961, com a publicação de 1962.  
 e de 1963, com a publicação de 1964.  
 e de 1965, com a publicação de 1966.  
 e de 1967, com a publicação de 1968.  
 e de 1969, com a publicação de 1970.  
 e de 1971, com a publicação de 1972.  
 e de 1973, com a publicação de 1974.  
 e de 1975, com a publicação de 1976.  
 e de 1977, com a publicação de 1978.  
 e de 1979, com a publicação de 1980.  
 e de 1981, com a publicação de 1982.  
 e de 1983, com a publicação de 1984.  
 e de 1985, com a publicação de 1986.  
 e de 1987, com a publicação de 1988.  
 e de 1989, com a publicação de 1990.  
 e de 1991, com a publicação de 1992.  
 e de 1993, com a publicação de 1994.  
 e de 1995, com a publicação de 1996.  
 e de 1997, com a publicação de 1998.  
 e de 1999, com a publicação de 2000.  
 e de 2001, com a publicação de 2002.  
 e de 2003, com a publicação de 2004.  
 e de 2005, com a publicação de 2006.  
 e de 2007, com a publicação de 2008.  
 e de 2009, com a publicação de 2010.  
 e de 2011, com a publicação de 2012.  
 e de 2013, com a publicação de 2014.  
 e de 2015, com a publicação de 2016.  
 e de 2017, com a publicação de 2018.  
 e de 2019, com a publicação de 2020.  
 e de 2021, com a publicação de 2022.  
 e de 2023, com a publicação de 2024.  
 e de 2025, com a publicação de 2026.  
 e de 2027, com a publicação de 2028.  
 e de 2029, com a publicação de 2030.

Adres:

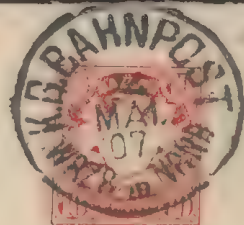
Muritiba, 185. 185







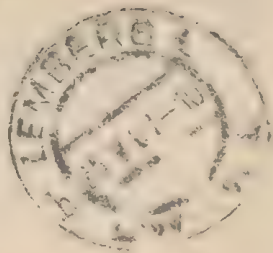




1892

6  
Lemberg am 7. Mai  
ab. Tugorad 10.15, 11.15

Mr. J. J. Laid. Jr.



11

11

11

11

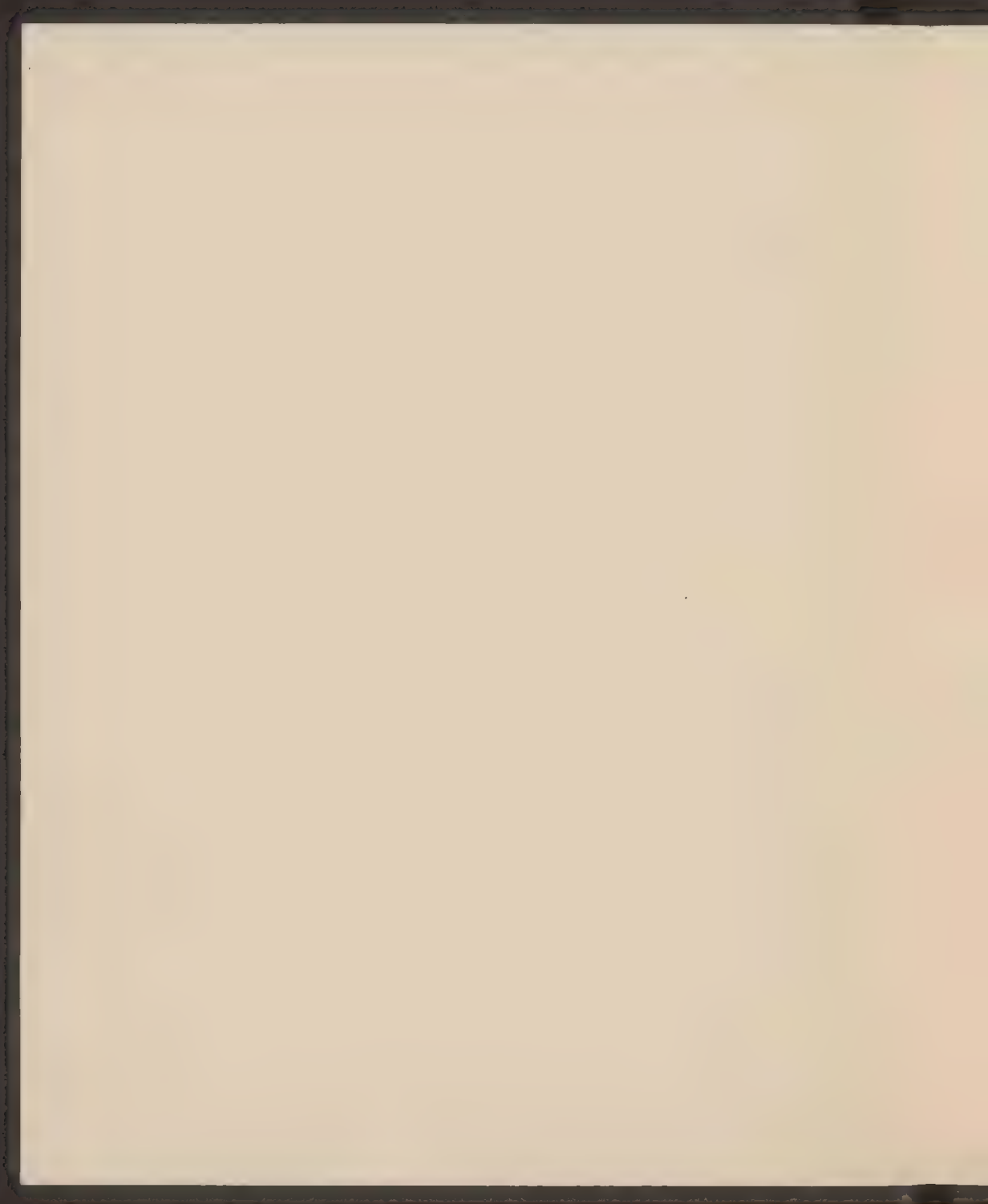
Amuz, München 14. Sept. '8. 3/27. 07.

Sehr geehrte Herr Professor!

Erwarte ich die Ehre, Sie zu besuchen. Ich habe  
 eine kleine Anzahl von Büchern, die ich Ihnen  
 gern zu Ihrer Bibliothek zuwenden möchte. Ich habe  
 alle diese Bücher, die ich Ihnen zuwenden möchte,  
 in der letzten Zeit, die ich in München war,  
 gelesen. Ich habe die Bücher, die ich Ihnen  
 zuwenden möchte, in der letzten Zeit, die ich  
 in München war, gelesen. Ich habe die Bücher,  
 die ich Ihnen zuwenden möchte, in der letzten  
 Zeit, die ich in München war, gelesen.

Ich habe die Bücher, die ich Ihnen zuwenden  
 möchte, in der letzten Zeit, die ich in München  
 war, gelesen.

Yours truly









Pol. in M. Imoluchowski



Lemberg (Lviv). Galicien

Diagona







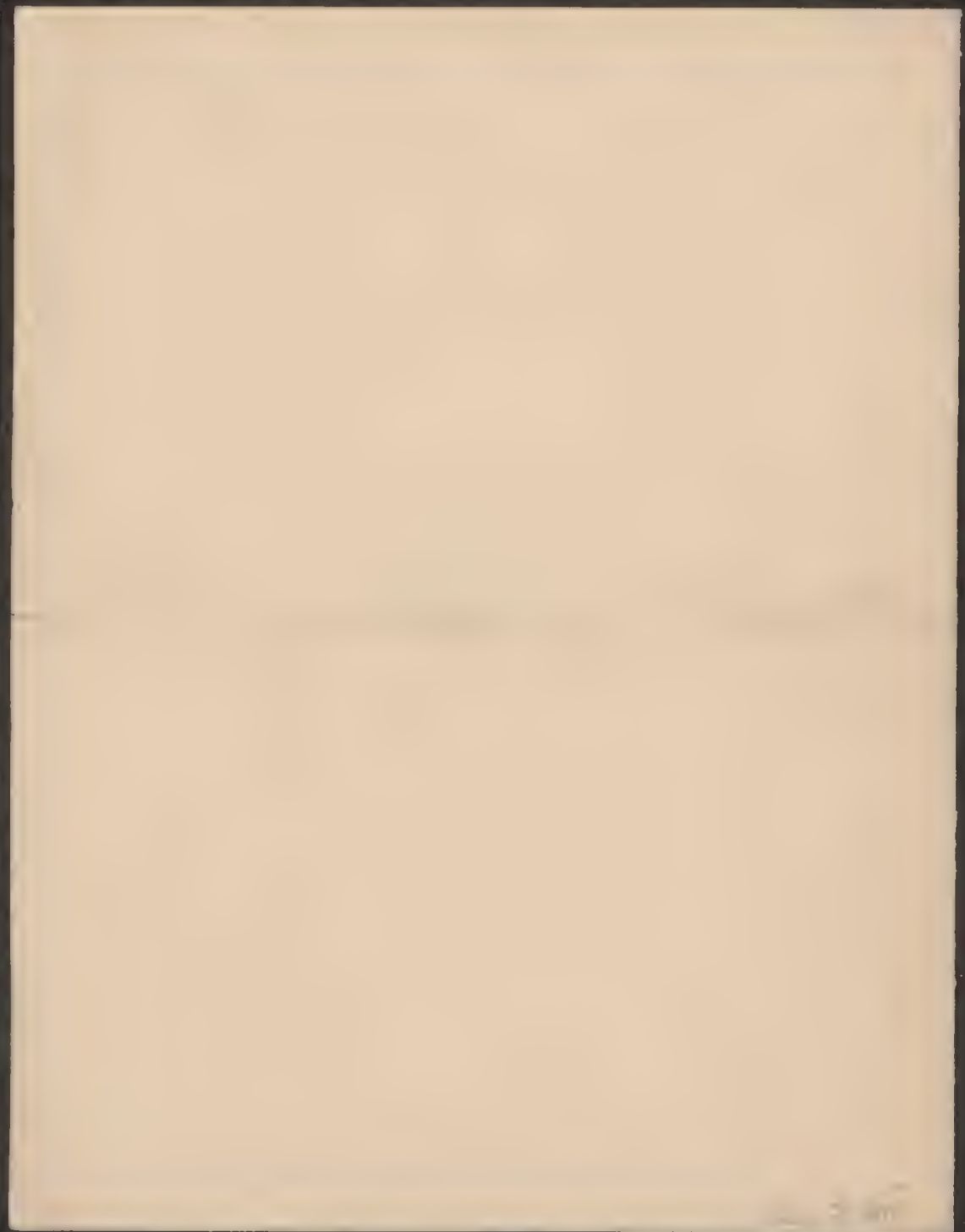
Przyjeżdżając. Tuskany, Główna, cała  
 wiedeńska "Gazeta" i "Prawda" i "Prawda"  
 2. "Prawda" i "Prawda" i "Prawda"  
 umieszczony

L. Tusk

adres:

Wiedeńska, 18.

Zaproszenie do Tusk i Główna



Wienburg Wengartenstr.

6/III. 08.

Jaśniu Wielmożny Janie Dobrowie!

Przebrałam bardzo, i tak późno przyjeżdżam  
na przyjęcie mi otwierające z Museem.  
Dziśna Tablica mi to jest mi prywatne. —  
Borowa ta sprawa mi wiele brzydzi mi się  
już dlatego, że i ten sposób przygotowania wala  
mam szerszość z literatury i woli.

Dziś jest również umiarkowanie za niedzielną  
mi cennie zastanowił i sprawa tego o elektro-  
nach. W sprawie tej jest jeszcze wiele sprzeczności









Hamburg, Neinstadterstr. 18. 17. 09

Jasni Wselmoring Cami Breskone.

Dobrego dnia. 2 Berina i otzy matem Cariska  
Karty z dnia 25. 6. v. Prosy pryncje serdeczne po-  
tęchowanie za panuji o mnie. Sprawowamie zapan  
mystata mi Kuzarnia Altenburg, Keigke Silberstei-  
na i od prof. Diehlsteina do referatu dla  
Wiadomosci matematycznych - binstein nadzw-  
yczajnie. Jest inżynierem i bane patenda-  
rejm najzwyczajnie i docentem uniwersytetu. Jest to  
jedyn z najbystrojszych ludzi do formy. - Ręko-  
wiedztwo nasze wiele o celach Cariskich. Na obse-  
ruwistom uwagi binstein. - Zanimytem podrypanie do  
Berina i otzy pryncje iadraluq o formu i otzy  
mystatki jest pryncje R. K. - Prosy o  
obsego nasze dole uniwersy 2. K. a

Königreich Bayern  
Postkarte



Jaime Wehnering Cam

Prof. Dr. H. Smoluchowski

Lemberg-Lwów

ulica Gołsbia

Polen!

Würzburg 3/VIII - 08.  
Harfenstr. 1.

Jasnie Wielebny Panie

Pómuslam się zwrócić się do Pana Biskupa  
i najczcześniejszego ojca naszego:

Kilkuletni ciężki próba na moim życiu zaczęła mi  
dotknąć. Chcielibym w przyszłym roku 1908/9 po-  
jechać do Wiednia na wyprawę do dworów i do  
kraju. Chciałabym obecnie jechać do dworów i do  
polarnych krajów i innych krajów, które  
są w tej chwili.

Ja jestem teraz w domu; porzuciłam sobie wszystkie  
zapęty, jakie są w moim życiu; i na uniwersy-  
tecie w Wiedniu, a w niezgodności z tym.

czy specjalną pracę habilitacyjną już  
czy tej miana habilitować się na podstawie  
ogłoszonych prac. Czy docent do fizyki mógł  
byłby w Lwowie powiadać? Wiele nam to  
kwesti i nie wiem ile docentów może być  
pamiętamy.

Ogromnie bym się cieszył, gdyby  
wreszcie w Lwowie.

Czy po zhabilitowaniu się w Wimbargu mniemy  
przebiegiem w Lwowie i w tym habilitacyjnym?

W tym czasie gdybyśmy byli raptem tutaj  
nie w asystentura, a tylko, tylko i habilitacja.  
Kam się udać, w którym miejscu i w jakiej  
tę, ale byłbyśmy nieistotni, a nie mógł  
tutaj do Lwowa. Czyżby tutaj i nie  
była tak duża potrzeba, i tak masy.

W razie gdyby była włączona asystentura  
polecieć się panowie Pana Profesora.



W Uniwersytecie... pierwszym numerze za parę lat  
 p. prof. T. G. Verlet... prof. Godlewski-  
 go, w którego pracach i... ratowo dalej  
 pracował i elektrowności...

Co ukierunkowanie dwóm kierunkom nad...  
 ..., chiałym... prace dwóm kierunkom  
 u... ultrafioletu..., które...  
 z tegoż promieniowania... Einsteina.  
 Praca ta wymaga zapewnienia...  
 i... możliwości, chwałę i... do-  
 jmuje w Liwie.

... na liście mych...  
 Ony... mi bardzo, i... listem do  
 Pana Profesora i... o...  
 ...

Łyżce zgrany...  
 ...  
 ...

Uniwersum  
 D. Laub

Adres:  
 ...





Nürnberg 7/11 . 08.  
Harpfenstr. 1.

Jaunā ielmuojamā mājā

Šis puzis mums ir liels po-  
liskotājs za oharom, mīļi-  
vīti. Šis 14/10. šodien  
mums ir tā mīn baulo  
mums ir tā mīn baulo  
mums ir tā mīn baulo

Roņumā baulo doņe  
tā baulo doņe  
mums puzis mums  
Zampolam ģener doņe  
za granicij; baulo doņe  
i puzis mums

Sprawa agentów, już wzięta  
złoty prawił, wzięta, wzięta  
wzięta; osłabienie, już  
prosił o prawił o wzięta, dla  
agentów, wzięta.  
Lecie wzięta.

Wzięta wzięta, wzięta  
wzięta wzięta, wzięta  
wzięta wzięta. Wzięta X wzięta  
na wzięta wzięta, wzięta  
wzięta, wzięta wzięta, wzięta  
wzięta wzięta B już wzięta  
wzięta wzięta wzięta  
wzięta wzięta wzięta wzięta  
wzięta X wzięta wzięta  
wzięta wzięta wzięta wzięta  
wzięta wzięta wzięta wzięta  
wzięta wzięta wzięta wzięta  
wzięta wzięta wzięta wzięta  
wzięta wzięta wzięta wzięta

[illegible]



Heidelberg, 10. Juli 1897

10. Juli 1897

Sehr geehrte Herr

Ich habe Ihre Briefe vom 10. und 11. d. M. erhalten. Ich danke Ihnen sehr für die Mitteilung, dass Sie sich für die Geschichte der deutschen Sprache interessieren. Ich werde mich bemühen, Ihnen die gewünschten Angaben zu machen.

Die deutsche Sprache ist eine der ältesten und reichsten der Welt. Sie hat eine lange Geschichte und eine große Bedeutung. Ich werde Ihnen die Geschichte der deutschen Sprache in der nächsten Zeit mitteilen.

The first thing I noticed when  
 I stepped out of the car was  
 the cold. It was a sharp contrast  
 to the warm blanket I had been  
 sitting under. The air was crisp and  
 clear, and I felt a sense of  
 freedom. The sun was shining  
 brightly, and the birds were  
 singing. It was a beautiful  
 day, and I was finally  
 out of the house. I took a  
 deep breath and smiled. I  
 was home.





convenire ipsam nam  
Professum ostendit in hunc  
et hunc et hunc et hunc

in hunc et hunc et hunc  
in hunc et hunc et hunc

in hunc et hunc et hunc

in hunc et hunc et hunc

272

Hochgeehrter Herr Kollege! Frankfurt. a. M. 5. 11. 18.

Für die freundlichst übersandten Sonderabdrücke herzlichen Dank! Namentlich die drei aus den Wiener Akademieberichten werden mir bei meiner gegenwärtigen Vorlesung über statistische Mechanik gute Dienste leisten.

Mit bestem Gruß

Ihr hochachtungsvoll ergebener

ed. Lane.

107/41a

Dr. M. v. Lano  
Frankfurt a. M.  
Beethovenstr. 33

Postkarte



Herrn Professor.....

Dr. M. v. Smoluchowski.

K R A K A U (Österreich)

Studencka 27.

Wien : 12/12/1916.

214.

Lieber Herr. Professor!

Ich würde mich sehr freuen  
wenn Sie mir einen Separatabdruck Ihrer recently  
erschienenen Arbeit über "Das Blau des Himmels,"  
und vielleicht auch die Fortsetzung dieser Arbeit <sup>schicken könnten.</sup> Ich  
habe Sie beim Prof. Meyer gesehen und Sie hat mich  
besonders gefreut und interessiert, ebenso auch Ihre  
kolloidalen Arbeiten. Wenn Sie mir gütigst Ihre  
Arbeiten zukommen lassen könnten würde ich mich  
sehr freuen und dankbar fühlen. Mit den herzlichsten  
Grüßen verbleibe ich  
Ihr ergebener

Robert W. Lawson.

abs. R. W. Lawton

Wein Id Poltymannsgasse 3:



Herrn Professor

Dr. M. v. Smoluchowski

Krakau

Studencka 27.

9416



